

Neues in Kürze.

Das Oberlandesgericht Dresden beurteilte den Wirtschaftsjahres und ehemaligen Reichswirtschaftsminister Ernst Alfred Röhricht wegen Verletzung militärischer Geheimnisse zu fünf Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren.

Die kommunistische „Kote Fahne“ meldet: Seitens der Gewerkschaften ist die Kündigung der Lohnmarkverträge für die Textilindustrie von ganz Deutschland in Vorbereitung. Die Entscheidung werde in wenigen Tagen fallen.

Auch der gestrige Tag hat eine weitere Zunahme der Lohnbewegungen im Reich gebracht. Der wichtigste Textilkonflikt greift auf Westdeutschland über. Nach Meldungen aus Köln haben Textilarbeiterverwaltungen in Krefeld, Gladbach und Kemlich den Eintritt in die Lohnbewegung beschlossen unter Streikandrohungen. Alle Lohnforderungen werden zum Teil mit den neuen 10 Prozent Mietpreiserhöhungen am 1. Oktober begründet.

Der Generaldirektor der Reichsbahn hat die Eisenbahnerorganisationen zu mündlichen Besprechungen über die Lohnforderungen für kommende Woche einladen lassen. Der Reichsfinanzminister wird eine Delegation der Reichsarbeiter empfangen, die ihm Wünsche hinsichtlich der Regelung der Löhne unterbreiten will. Die allgemeinen Lohnforderungen der Eisenbahner, Reichspostarbeiter und Reichsarbeiter bewegen sich zwischen 15 und 20 Prozent.

Der Kopenhagener „Postillon“ meldet aus Kopenhagen: Die Einberufung des neuen Landtags für das Dänemark bezeugt Schwierigkeiten. In Romo besteht die Ansicht, den Landtag noch nicht einzuberufen, solange die Aufrechterhaltung des Belagerungsstandes im Dänemark notwendig sei. — Also nach dem deutschen Wahlsieg erst recht Reichsverweigerung!

Wie der Pariser „Matin“ meldet, sind in den Etat 1928 die Gesamtkosten der zweiten Weltkriegszone am Rhein und an der Mosel mit 920 Millionen Franc eingeschätzt, die auf drei Jahre verteilt werden.

Briand ist gestern abend nach Genf abgereist. In seiner Begleitung befindet sich der Generalsekretär der französischen Botschaftsdelegation, Leroy.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Paris: Briand verpönte seine Reise nach Genf hatte keine Ursachen in den Vorbereitungen im Pariser Kabinett. Die Teilnahme des Marschalls Hoeh an den Kabinettsberatungen unterliegt ihrer Bedeutung. Die amtlichen Presseinformationen lassen keinen Zweifel darüber, daß Briand eine Abtrittsposition zurzeit nicht beizuhaltet.

Laut Londoner „Daily Mail“ hat die französische Regierung den Wunsch, ihre Handels-schuld bei den Vereinigten Staaten zu konsolidieren. Diese Schuld beträgt rund 108 Millionen Pfund Sterling und muß zu 5 bis 8 Prozent verzinst werden. Die französische Regierung habe vorgeschlagen, die Konsolidierung für eine Zeitdauer von wenigstens 30 Jahren bei einem Zinssatz von maximal 6 Prozent durchzuführen. Die Sicherheit seien die deutschen Dawesverpflichtungen an Frankreich.

Die juaonischen Zeitungen bringen Warn-meldungen von Grenzmissfällen an der albanischen Grenze. Der „Politika“ zufolge werden weithin von Dibra serbische Bewohner von albanischen Banden angegriffen, wobei viel Ver-
letzt wurden. Im Auswärtigen Amt in Belgrad zeige man sich von neuem beunruhigt.

Aus Schanghai wird der Londoner „Times“ gemeldet, General Wang Sung Shi, der Kommandant der südjapanischen Heereskräfte, sei in einer gefährlichen Situation. Seine Freunde und über 100 Personen seines Gefolges seien erschossen worden.

Nach Meldungen aus dem englischen Südschahen Songton, haben vier englische Kriegsschiffe erneut die Blas-Blas durchdrungen, um wiederum ein Schiff von Seeräubern überfallen zu werden. Es wurden 45 Säuler und 10 Schiffe der Seeräuber gestört.

„Die Rheinlandbesetzung kein Druckmittel“.

Von zuverlässiger alliierter Seite werden folgende Mitteilungen über die bevorstehende Unterredung der alliierten Außenminister mit Dr. Stresemann gemacht:

Briand hat im Laufe seiner Unterredung mit Chamberlain in Paris am Mittwoch den französischen Standpunkt zu allen gegenwärtig schwebenden deutsch-französischen Fragen dargelegt. Er wird, gemäß Vereinbarung mit Chamberlain, Dr. Stresemann gegenüber zum Ausdruck bringen, daß nach französischer Auffassung die alliierte Rheinlandbesetzung in erster Linie als Garantie für die Sicherheit Frankreichs aufzufassen ist. Aus diesem Grunde könne die endgültige Klärung des Rheinlandes nur durch ein vorläufiges Einverständnis mit dem Reich in der im Jahre 1919 festgestellten Vereinbarung und Unterzeichnung der französischen Armee und dem Ausbau des französischen Rechtsregimes an der Oberrhein-Region. Da diese Maßnahmen bereits in Angriff genommen seien, so bestünde die Möglichkeit einer Klärung des Rheinlandes

Belgien lehnt die Franktireurenquete ab.

Der belgische Minister, an dem Briand die Angelegenheit der Franktireurenquete hat, hat nur eine Stunde geäußert. Wie verlautet, hat Briand seinen Vorschlag auf Einsetzung einer Franktireurenquete energisch zurückgewiesen, hat aber angefohlen die Haltung der Minister nicht auf der Durchführung der Enquete bestehen. Sofort nach Schluß der Sitzung hat sich Briand nach Genf zurückgezogen.

Eine scheinheilige Begründung.

Die belgische Regierung veröffentlichte nach Schluß der Sitzung ein Communiqué, in dem es heißt: Auf Grund der Erklärung des belgischen Außenministers vom 13. Juli 1926, daß Belgien eine internationale Untersuchung, selbst wenn sie verpönte erfolgen würde, über den angeblichen Franktireurenquete zulassen würde, hat die Regierung des Deutschen Reiches ihren Gesandten in Brüssel am 22. August beauftragt, der belgischen Regierung mitzuteilen, daß Deutschland den Vorschlag einer Enquete annehme und darüber hinaus der belgischen Regierung die Ausdehnung dieser Enquete auf alle Fragen des Krieges vorschläge. Der deutsche Gesandte hat weiter erklärt, daß der Ansicht der belgischen Regierung nach dieselben Methoden auch auf andere Länder angewandt werden könnten. Der belgische Minister hat in seiner heutigen Sitzung übereinstimmend der Ansicht geäußert, daß diese belgischen Vorschläge nicht angenommen werden könnten, obwohl sie aus einem Willen zur Befestigung der internationalen Atmosphäre herrühren. Es erschien ungewiss, daß unter den gegebenen Umständen eine Enquete die Interessen übermäßig aufwühlen würde und Folgen haben würde, die dem gemeinsamen Wunsch der beiden Regierungen auf Pazifizierung und Besserung der Beziehung zwischen den beiden

Kein „Nichtangriffspakt“.

Wie von polnischer Seite verlautet, wird Polen in Genf keinen Vorschlag auf Abschluß eines „Nichtangriffspaktes“ unterbreiten, dagegen einen von anderer Seite (gemeint ist offenbar Frankreich, D. Red.) kommenden Vorschlag dieser Art unterstützen. Wie dazu aus Genf verlautet, würde der Vorschlag eines allgemeinen Nichtangriffspaktes stärksten Widerspruch erregt haben. Auch ein Offiziersverbot auf den Widerstand Englands stehen, das seine Garantierungsverpflichtungen keinesfalls erwidern wollte. Im übrigen werde bei von Polen ursprünglich geplante und jetzt ausgegebene Vorschläge als ein polnischer Text angesehen, um die Aufmerksamkeit von den sehr ersten Eroberungsabsichten Polens auf Litauen abulen, die in Genf peinlichste Aufsehen erregt hätten.

Im Pariser „Matin“ erklärt der bekannte Sauermeister, wenn England sich weigere, Garantien für ein Offiziersverbot zu übernehmen, müsse Frankreich sich von ihm trennen und allein vorgehen. Sofern Deutschland die polnischen Grenzen und den Rheinisch-Westfälischen Grenzlinie, sei die Rheinlandbesetzung nicht mehr zu rechtfertigen.

schon vor dem Versailler Vertrag festzulegen. Zwischen der englischen und französischen Regierung sei eine Übereinkunft dahin erzielt worden, daß die Rheinlandbesetzung nicht als eine Garantie für die Erfüllung des Dawesplanes sowie als ein Druckmittel aufzufassen sei. Die französische Regierung vertritt die Auffassung, daß der Abschluß eines Offiziersverbot im Interesse des französischen Friedenswünschenswert und zweckmäßig sei.

Die Besetzung des Rheinlandes sei jedoch nicht als ein Druckmittel aufzufassen, die deutsche Regierung zum Abschluß eines Offiziersverbot zu zwingen.

Obwohl Hoffnungen sind an diese angeblichen Auffassungen Briands wohl nicht zu knüpfen, sie können zu sehr davon ab, als ob es lediglich die unerhöht herausfordernde und gar zu offenkundigen Erklärungen de Jouvencis abzumüssen und bemerken wollten.

Die Minister der auswärtigen Angelegenheiten sind an diese angeblichen Auffassungen Briands wohl nicht zu knüpfen, sie können zu sehr davon ab, als ob es lediglich die unerhöht herausfordernde und gar zu offenkundigen Erklärungen de Jouvencis abzumüssen und bemerken wollten.

Wie aus Genf verlautet, hat in Kreisen der deutschen Delegation das von der belgischen Regierung veröffentlichte Communiqué äußerste Befremden erregt.

Die französischen Pressestimmen.

Der Beschluß des belgischen Kabinetts, eine Untersuchungskommission für die Franktireurenquete abzuschicken, wird von der Pariser Presse allgemein freudig begrüßt. Der rechtsstehende „Gaulois“ erklärt, der belgische Vorschlag habe sich als eine zweifelhafte Waffe gezeigt, die geeignet gewesen wäre, den Friedensvertrag zu zerstören. Dadurch, daß Deutschland die Untersuchung auf alle am Krieg beteiligten Staaten ausgedehnt sehen wollte, hätte das Reich die Verantwortlichkeit an der Katastrophe von 1914 sowie die juristische Begründung der militärischen, politischen und finanziellen Verpflichtungen in Frage gestellt.

— Also das schlaueste Geistesprodukt der Alliierten die Feststellung der Wahrheit!

Erste Besprechung zwischen Stresemann und Chamberlain.

Gestern nachmittag hat die erste Zusammenkunft zwischen Reichsaussenminister Dr. Stresemann und dem englischen Außenminister Chamberlain stattgefunden. Um 6.30 Uhr erschien im Hotel „Royaume“ Dr. Stresemann zu einer längeren Unterredung mit Chamberlain, die ohne Zeugen stattfand. Über den Gegenstand der Besprechung wurden keinerlei Mitteilungen ausgegeben.

Die erste öffentliche Sitzung des Botschaftsrates beschäftigte sich gestern u. a. mit den Beschlüssen der Reichsversammlung, die Fragen der Nachkriegsübermittlung von Betreff. In der Debatte wurde allerorts, insbesondere auch von Stresemann und Chamberlain, die große Bedeutung der Presse für den Botschaftsratsgedanken und die Botschaftsverhandlung betont. Sodann legte Dr. Stresemann den Bericht über die Arbeiten des Botschaftsratskomitees des Botschaftsrates vor über Zollfragen usw., auch nahm der Rat Kenntnis von dem Bericht der Kommission für intellektuelle Zusammenarbeit sowie den Bericht der Kommission für den Botschaftsratsrat. Kurz nach dem Bericht über die Zeit mit Kleinigkeiten und vermied peinliche alle wichtigen Fragen.

Das letzte Schonjahr.

Der Schrecken der Daweslasten.
England als Helfer.

Am 1. September begann das vierte Dawesjahr, das letzte Schonjahr. Denn 1928/27 hatten wir „nur“ 1500 Millionen und ab 1. Sept. 1928/29 sind es 1700 Millionen und ab 1. Sept. 1929/30 beginnt das „Normaljahr“ mit 2500 Mill. Mark und evtl. Zuschlägen nach dem „Abholungsplan“. Wir sind von der Inflation her noch an Milliardenzahlen gewöhnt, daher läßt die Zahl von 2500 Millionen zunächst fast kalt. Aber was diese Zahl für unser Volk bedeutet, mag man daran ersehen, daß wir je Kopf der Bevölkerung — ob Mann, ob Weib, ob Kind — rund 40 Mark im Jahre an die Reparationen abgeben müssen, und daß wir damit an 2,5 Millionen Arbeitslose je 1000 Mark zahlen könnten.

Was die Reparationszahlungen für den Hauptnutznießer, der 82 Proz. davon erhält, für Frankreich, bedeuten, ergibt sich daraus, daß die Franzosen nach Zahlung ihrer Kriegsschuldenraten an England und Amerika aus den deutschen Zahlungen noch einen Reinerlös von über 1 Milliarde Mark oder auf den Kopf der Bevölkerung und in Franken umgerechnet, von 150 Franken im Jahre haben werden. Fortdauer der deutschen Daweszahlungen und Eingang in voller Höhe ist für Frankreich überdies Voraussetzung des Ausgleichs ihres Staatshaushaltes und damit der Vermeidung weiterer Frankeninflation und Voraussetzung der Aufbringung ihrer ungeheuren Währungsausgaben.

Deutschland trägt also mit seinen Daweszahlungen einen Teil der französischen Steuerlasten, trägt den Franken und bezahlt Frankreichs Militärausgaben.

Daher auch Frankreichs Unnachgiebigkeit gegen alle Dawesplanveränderungen. Daher auch des Senators de Soubert's zynische Erklärung auf der Tagung der Interparlamentarischen Union, daß Frankreich am Rhein bleiben müsse — auf unbestimmte Zeit —, nicht nur zur Sicherheit Polens, sondern zur Sicherung der Dawesplanerfüllung!

Bisher haben wir die Daweslasten kaum zu spüren bekommen; daher die Gleichgültigkeit vieler Volksteile über die Reparationsfrage. Das muß und wird sich in kurzer Zeit ändern, und dann werden außen- und innenpolitische Ereignisse von ungeheurer Schwere über uns hereinbrechen und uns, wenn der Krieg von vielen schon fast vergessen ist, zu fühlen geben, was es heißt, mit unerbittlichen Feinden wie Frankreich und Konjosen einen solchen Vertrag wie den von Versailles und das Londoner Dawesabkommen zu schließen.

Bisher haben wir die Daweslasten nicht aus unseren eigenen Einnahmen, nicht aus deutschem Gelde, sondern aus Auslandseinnahmen, aus allem mit amerikanischem Gelde, bezahlt.

Da wir etwa doppelt soviel Schulden gemacht haben, als wir zur Zahlung der Daweslasten benötigen, kommt, nur von dem Darlehenüberschuß noch reichlich und teilweise überschüssig leben wie bisher. Das heulende Elend wird nachkommen, wenn unsere Vermögensuberschüsse bis zum Schrotstein hinauf verschuldet ist, daß die Amerikaner nichts mehr borgen. Dann müssen wir zum ersten Male nicht nur die Reparationsmilliarden, sondern auch die Zinsen der ausländischen Anleihen aus unseren eigenen Einnahmen bezahlen, statt wie bisher aus immer neuen Pumpen.

Bisher hat nicht nur unser ganzes Volk, sondern auch unsere ganze Politik unter Druck gelebt, auf Pump, und als ob dieser Pump nie ein Ende nehmen würde, als ob die Märkten von Zuluften, Zuluften der Wirtschaft und das alles glatt ging — auf Pump —, haben sich die Dawesgläubiger nicht viel um die Reparationszahlungen gekümmert. Aber Gläubiger sind immer heillos für die auf Pump fröhlich dahinschwebenden Schuldner, und so machen sich drängen bereits

bedrohliche Anzeichen für eine Wandlung der jetzigen Lage der Polen Demers:

Deutlicher noch als die vorerst zurückhaltenden Berwahrungen des letzten Berichts des Reparationskomitees bezüglich des übermäßigen Aufwandes des Reiches und der Länder sind schon die aberwärtigen Erklärungen de Jouvencis, denen sowohl Poincaré als Briand beipflichtet haben, und denen das ganze französische Volk mit

bedeutungsvollen Ausnahmen zustimmt. Hören wir jetzt genau hin, was der Journalist sagt. Seine Worte bedeuten nichts anderes als: Wenn ihr Deutschen die Dameschulungen nicht in voller Höhe von 2,5 Milliarden zahlt — ob ihr zahlen könnt oder nicht, ist uns gleichgültig —, so bleiben wir Franzosen im besetzten Gebiet. Anders ausgedrückt: Ich behalte mir das besetzte Gebiet, als „Sicherheits“, d. h. als höherwertigen Pfand, genau wie ein Privatgläubiger bei mangels Zahlung an die Vermögensobjekte seines Schuldners hält.“

Demgegenüber könnten wir uns zwar auf die Bestimmungen des Damesabkommens berufen, daß die Lebenshaltung des deutschen Volkes durch die Reparationslasten nicht übermäßig herabgedrückt werden darf. Aber das ist ein sehr zweifelhafter Schutz, insbesondere für unsere Arbeiterklasse. Denn die Lebenshaltung der Arbeiterklasse aller Länder der Welt, insbesondere der staatliche Aufwand für soziale und Schulzwecke, ist mit Ausnahme Amerikas wesentlich niedriger als bei uns. Zudem entscheidet in der Politik nicht das Recht, sondern die Gewalt, und von den Franzosen haben wir kein Entgegenkommen zu erwarten; die Engländer aber werden einwilligen den Franzosen nicht in den Arm fallen (vgl. dazu die heutige Meldung „Schwerer Verdacht gegen Baldwin“). Es ist daher

ein verhängnisvoller Irrtum,

wenn man sich in weitesten Kreisen unseres Volkes solchen Hoffnungen hingibt, die Amerikas Anteil der Dameschulungen würden die Wirtschaftszustand und ohne Schwierigkeiten eine Revision des Damesabkommens vorsehen. Diese Revision kommt zwar eines Tages ganz gewiß, denn schon im Damesplan ist erklärt worden, daß die Zahlungen auf die Dauer nicht aus Auslandsanleihen, sondern nur aus einem Ueberfluß der deutschen Ausgabe über die Einfuhr gezahlt werden können. Und ein solcher Ueberfluß ist nicht da, im Gegenteil ist für dieses Jahr (soeben auf der Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie) auf über 4 Milliarden (!) geschätzter Schichten, also für einen fünfmaligen Ueberfluß fehlen alle Anzeichen. Aber es ist hinfällige Illusion und hat mit Realpolitik nichts gemein zu glauben, die Franzosen würden ihren ganzen Staatshaushalt durch deutsche Rückzahlungen der Dameschulungen ins Wasser kommen lassen, in eine Revision des Damesabkommens einwilligen, ohne vorher 500 Millionen und 500 Millionen in Ueberzahlung der vollen Zahlungen gegen uns in Bewegung zu setzen.

Wollen wir ersehen, daß die unvermeidliche Damesrevision kommt, die Franzosen durch Druck von außen, aber alle übrigen Damesgläubiger von innen her, durch eine verheerende Verschärfung unserer Staatsausgaben neues unbeschreibliches Unglück über unser Volk bringen, in dem Wahn, damit die Damesrückzahlung erzwingen zu können, so müssen wir

unser ganze Außenpolitik konsequent auf die kommenden Dameschwierigkeiten einstellen. Wir müssen uns unter den fremden Mächten diejenigen zu Freunden zu gewinnen suchen, die an der Revision, an der Nichterfüllung der jetzigen Damesverpflichtungen ein Interesse haben, zu Freunden gegen diejenigen, die an der Erfüllung und Nichterfüllung ein Interesse haben. Die letzteren sind in erster Linie die Franzosen, die erstens vor allem England und in zweiter Linie auch Amerika.

Englands Export und damit das englische Volk würden in eine geradezu katastrophale Krise kommen, wenn wir zur Erfüllung der Damesverpflichtungen unseren Export auf das dazu nötige Maß beschränken, oder wenn die Franzosen zur zwangswellenartigen Beitreibung ihrer Damesansprüche etwa das Ruhrgebiet neu besetzen und einen

Schleuderverkauf deutscher Ruhrkohle begannen. Aber vorläufig ist auf englische Hilfe nicht zu rechnen, sondern frühestens, wenn das Unglück eingetreten ist. Um vorzubeugen, ist die dringlichste Aufgabe unserer Außenpolitik. Dafür gibt es nur einen Weg: das ist endlich Schluß macht mit der ja auch in den Rheinländern, der Anstalts- und Schanzengrenzen geschützten Politik der Bekämpfung mit Frankreich, und daß sie entschlossen den einzig möglichen Weg zum Erfolg nimmt: den der

Annäherung an England.

Heute haben wir von England nichts zu erhoffen, weil es in uns den Feind sieht, weil wir trotz aller englischen Vorhölzer (wir erinnern an die englischen Winkler für einen Hindenburgbesuch in London) von England nichts wissen wollen. Schwermut unserer Außenpolitik endlich von Frankreich ab, so können wir morgen England als starken Helfer bei unseren Damesverpflichtungswünschen haben. Und wir können — nach einer großen unvollständigen Wirtschaftskrisenperiode mit England (auf deren Notwendigkeit wir an dieser Stelle vor einigen Monaten bereits hinwiesen) in offener Zusammenarbeit mit England auch eine starke deutsche Beteiligung an der dann möglich werdenden großartigen Erschließung des Südostens Europas und des ganzen Ostens bis zu den ostasiatischen Meeren erhoffen. Dort allein aber, im Südosten und Osten, liegt die deutsche Zukunft, denn wie seit einem Jahrzehnt und heute mehr denn je. Der Schlüssel zu dieser Zukunft, wie zur Rettung aus Damesnotlage: Nicht deutsch-französische, sondern deutsch-englische Verständigung.

Nach haben wir ein „Schönheits“, das letzte. Auch wir es aus, ehe das Damesunglück über uns kommt!

Dr. H. Elze.

Schlechte Aussichten für deutsche Auslandsanleihen.

Die bedeutende holländische Bank, die Amsterdamer Credit Maatschappij schreibt in ihrem Bericht über die Aussichten deutscher Auslandsanleihen:

Eine starke Anspannung zeigte der Londoner Markt nach der Emission einer gewissen Anzahl Auslandsanleihen, deren Gesamtbetrag, an sich ziemlich bedeutend, für ein internationales Finanzzentrum wie London jedoch nicht als übermäßig zu betrachten war. Die Rendite der meisten in der jüngsten Zeit in London gegebenen Anleihen, so z. B. die der freien Stadt Danzig, die mehr als 7 Proz. rentiert, hat sich in London nicht zu halten lassen. Dennoch sind auch diese Obligationen unter den Emissionstourneen gefolgt. Nach der Miserfolge der Dresdner 5 1/2 Proz. Anleihe, von der nicht weniger als 87 Proz. in den Händen des Anleihefortortums geblieben sind, deutet wohl darauf hin, daß man zeitweise die Verhältnis am englischen Kapitalmarkt weit überschätzt habe. Die Erfahrungen, die man in den letzten Wochen in London mit Auslandsanleihen gemacht hat, dürften einer weiteren Platzierung deutscher Anleihen in England jedenfalls nicht zugute kommen.

Dies sei um so bedauerlicher, als auch in den Vereinigten Staaten, trotz der großen Geldfülle, die Gelegenheit zur Gewährung langfristiger Kredite bedeutend abgenommen hat.

In Holland hat das Interesse für deutsche Werte noch nicht wieder den früheren Umfang erreicht. Es ist wohl noch die eine oder andere Emission von Obligationen und Pfandbriefen ziemlich gut aufgenommen worden, doch ist von einer bedeutenden Ueberzeichnung, wie ergab sie sich. Sie bezog das alte Spageneist unter dem Balken und blieb den ganzen Sommer bei uns. Das hatte ich nicht erwartet.

Im Herbst, als die Schwalben sich sammeln und die ersten Wanderer nach dem Süden aufbrechen, sollen sie zu zögern. An klaren Abenden lag ich oft lange ihrem ruhigen, gleitenden Flug nach, wie sie über die Dächer und dann auf dem metallischen Schimmer des kleinen Kupfers.

Dann wurde es fast und eines Tages flog sie mit den anderen, Fremden, den sonstigen, fernem Wandern zu. Bei uns aber kam der Winter über die Berge. Das ist die Jahreszeit, in der so oft die Gedanken nach den glücklichen Sommern des Lebens zurückdrängen. Da gedachte ich auch bisweilen der einfachen Schwalbe, ob sie wohl weiterkommen würde? Nein! — kleines Tier! Sie wird in einem neuen Heim mit einem anderen Gefährten einen neuen Sommer leben. Und es gibt kein Erinnern für sie, glückliche Schwalbe!

Als es wieder Sommer werden wollte, kam mit dem ersten Schwalbe auch meine Schwalbe wieder. Sie kam allein, bezog das alte Spageneist und — blieb.

Einmal flog sie nach der hiden Insekten, die unheimlicher im Sommerhimmel tanzen, einem segelte sie mit weit ausgedehnten Schwingen gegen das unendliche Verprechen des wolkenlosen Himmels, aber sie sah sich auf dem Telegraphenpfahl, wenn die anderen Schwalben ihre Jungen das Fliegen lehrten.

Das hatte ich nicht erwartet! — Ich stand da, wie vor einem Wunder, einer ergreifend traurigen Offenbarung. Es ist etwas, das einem ins Herz hinein, wie bitteres Menschenweh: Bewußte Natur — überall.

Unheimliches, kleines Tier, dich es auch für dich — Erinnern! — Arme, kleine Schwalbe! ... Nun ist sie längst wieder über die Berge, fern im Süden ... ob

diese noch vor wenigen Monaten lässlich war, nicht mehr die Rede.

Schwerer Verdacht gegen Baldwin!

Herr Generalkonsul in einer Rede in Vervors auf dem Militär Fest Cecil, u. a., daß man sich auf Grund der Erfahrungen des Generals Flottenabteilungsleiter durchaus damit rechnen müßte, daß die Baldwin-Regierung im Falle eines Konfliktes mit einer ausländischen Macht ihren Verpflichtungen aus dem Völkerrecht einfach nicht nachkommen würde.

Lord Grey ist nicht irgendein, sondern war englischer Außenminister zu Beginn des Weltkrieges. Und den Verdacht, der er gegen die Baldwinregierung in öffentlicher Versammlung geäußert hat, muß in Verbindung gesetzt werden mit Lord Cecil, Austritt aus dem Kabinett, Beide Vorfälle erneut bedeuten eine für die englische Verhältnisse nahezu unerhöht scharfe Kritik der Außenpolitik des Franzosenkabinetts Chamberlain und sollten uns Deutschen sehr zu denken geben: Solange wir uns in näherer einseitiger Annäherungspolitik an Frankreich den Engländern gegenüber abnehmend verhalten und der Franzosenfreund Chamberlain am Ruder ist, haben wir auf Englands Hilfe gegen französische Gewaltmaßregeln nicht zu hoffen.

Polnisches Ultimatum an Litauen.

Wie über Warschau aus Wilna gemeldet wird, hat eine polnische Delegation litauischen Grenzgebieten im Zusammenhang mit der von Polen verlangten Auslieferung des kürzlich von einer litauischen Wache auf polnischem Boden verhafteten polnischen Grenzjäger in ein 48-stündiges Ultimatum gestellt und erklärt, daß Polen die Verantwortung für alle (?) Folgen dieser Maßnahme, welche hierzu aus der litauischen Hauptstadt, Komma, gemeldet, wird, hat die litauische Regierung den ausländischen Botschaften in Komma Kenntnis von dem Verlauf der Ereignisse gegeben und gleichzeitig gegen das polnische Vorgehen Protest eingelegt. Aus Genf verlautet, daß Polen ein Ultimatum an Litauen in dem Grenzverfall in Abrede stellt. Dem widerspricht die Tatsache, daß das litauische Kabinett bereits zweimal zur Besprechung des Falles zusammengetreten ist und die Absicht haben soll, sich an den Völkerbund zu wenden.

Neuer politischer Mord in Warschau.

Gestern mittag wurde in der Warschauer Sowjetstadt ein Besucher, dessen Name und Staatsangehörigkeit bis zur Stunde noch nicht bekannt gegeben wurde, von einem Beamten der Sowjetstadt erschossen. Ueber die Motive der Tat und Einzelheiten noch nicht bekannt. Wie verlautet, soll die Tat im Streit erfolgt sein. Es wird niemand hineingelassen, so daß keine Einzelheiten zu erfahren sind.

Ueber den Vorgang der Tat werden nachträglich folgende Einzelheiten bekannt: Gegen 10 Uhr vormittags erschien auf der Sowjetstadt ein unbekannter junger Mann, der später als der polnische Staatsbürger Trajcowicz festgestellt wurde, der den Gehilfenführer Ulfonow zu sprechen wünschte. Als ihm gesagt wurde, daß dieser nicht zu sprechen lie, kam es zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf Trajcowicz einen großen Stein auf den Kopf des Ulfonow und damit auf den Beamten einwirkte, der ihn zurückstieß zum Jammertrau. Trajcowicz ergab darauf die Fäuste, wobei er noch mit einem Stoß einige Male

auf ein in demselben Raum befindliches Bildnis einschlug. In diesem Augenblick sog der Beamte der Sowjetstadt, der den Vorgang aus einer Telefonzelle mit angesehen hatte, einen Revolver und gab fünf Schüsse auf den Flüchtenden ab, der tödlich verwundet zum Boden sank. Auf Veranlassung der Sowjetstadt besaßen sich sofort Vertreter der Gerichtsbehörden und des Innenministeriums an Ort und Stelle und nahmen eine genaue Untersuchung vor. Nach Abschluß der Untersuchung wird die Regierung ein offizielles Communiqué herausgeben. Wie festgestellt ist, hat die Sowjetstadt die Behörden erst eine volle Stunde nach der Tat benachrichtigt. Einer Darstellung der amtlichen polnischen Telegraphenagentur zufolge soll es sich um einen russischen Emigranten gehandelt haben, der verzweifelt einen Paß nach Rußland verlangt habe.

Polnischer Ueberfall auf einen deutschen Abgeordneten.

In Rastow wurde der deutsche Abgeordnete Knudow (Katholische Deutsche Volkspartei) als er von einer Sitzung des Verbandes deutscher Katholiken heimkehrte, von drei unbekanntem Tätern überfallen und durch Stockhiebe so schwer verletzt, daß ihm von der Polizei ein Notverband angelegt werden mußte. Die Polizei hat zwei verdächtige Personen verhaftet, die dem Ueberfall jedoch leugnen. Nach dem in vorigen Tage mit dem Reichstag auf die Wohnung des Abgeordneten verübt worden, wobei mehrere Scheiben eingeschlagen und Drohpakete angebracht wurden.

Die Rügen-Manöver abgefragt.

Statt dessen Entschle. Die amtliche Nachprüfung der Hochwasser-Erneidatien auf Rügen und in Mecklenburg hat ergeben, daß tatsächlich die Erneite teils unter Wasser liegt, teils völlig platt am Boden liegt. Der Chef der Ingenieurabteilung hat daher angeordnet, daß die sogenannte Rügen-Manöver, die Manöver der zweiten Division, ausfallen. Die durch die Abhaltung der Manöver entstehenden Zurückhänge hätten volkswirtschaftlich nicht gerechtfertigt werden können. Die dadurch freierwerbenden Truppen werden sämtlich zur Einbringung der Erneite zur Verfügung gestellt. Natürlich wird darauf Rücksicht genommen, daß die Truppen nicht etwa den freien Arbeitern, die die Arbeitsnachweise stellen, Konkurrenz machen.

Zu Hausstrickuren
bei Gicht, Rheumatisms,
Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden
(Harnsäure), Arterienverkalkung,
Frauenleiden, Magenleiden usw.
Man besuche den Hausarzt
Bismarckstr. 104, Leipzig
Fachinger Zentrallbüro,
Berliner Str. 104, Leipzig
Kochstraße 10, Bismarckstr. 104,
Handlungen, Apotheken,
Drogerien usw.

Staatl. Fachingen
Halle
Helmbold & Co., Leipzig Str. 104
Ferial 26994

Die Schwalbe.

Von Dr. Lotte Sternbach-Gärtner (Wien).

In meinem einfachen Landhause habe ich während des langen, harten Winters bisweilen an sie gedacht. Menschen, die viel allein sind, denken oft an die absonderlichsten Dinge. So dachte ich an die kleine, zierliche Schwalbe, die den Sommer über im Schuppen genistet hatte. Arme, kleine Schwalbe! Ob sie wohl wiederkommen würde?

Im hellen Sonnenlicht war sie mit ihren schneeweißen Flügelhäuten bei uns eingetroffen. Erst sah sie die beständig auf dem Telegraphenpfahl, begrüßten uns freundlich und erzählten von ihren Erlebnissen im fernem Süden. Dann hielt sie umschau nach einem geeigneten Nistplatz für den Herbst. Die einen wählten den flautlichen Kirschturm des nächsten Dorfes, die anderen kamen bescheiden in den Lössen und Nischen der Bauernhäuser unter.

Und ein Schwalbenpaar blieb bei mir, zog unter frühlichem Gewitter in meinen alten Schuppen ein. Es gab da ein verlassenes Spageneist unter dem Balken, aber das verhängnisvolle Tier mit vieler Mühe wurde ein funktionsloses, schlechtes Nestchen aus dem Schuppenlampe geflecht. Das gab eine prächtige Wohnung! Die Lampe hing ob der einseitigen Belichtung ganz schief und es sah aus, als ob die dicke Glühbirne sich stetig demühe, über den Schirm hinwegzuwandern, um das zwispendelnde Glid da oben beobachtet zu können. Ganz idiosyncratisch sah sie aus! Aber das störte meine Schwalbchen nicht.

Sie hatten sich bald eingewöhnt und betrachteten nicht nur Hof und Schuppen, sondern auch den Bauernhof und mein breites Veranda nicht selten sogar die Kühe, als ich unachtsamstehtes, als freies Landrentier, in dem es zu dieser Jahreszeit nie an Mücken und Fliegen fehlte,

Wie zutraulich die kleinen Tiere waren! Wie flug! Hatte ich einmal aus Berggeißigkeit das Schuppenort geschlossen, so flogen sie mit maßgebendem Gewissheit und kurzen, stolzen Bewegungen gegen die Veranda, auf der ich zu sitzen pflegte, und senkten sich langsam flüchtig aus, bis ich aufstand und ihnen öffnete. Der Wind schwirrten in ängstlichen, kleinen Kreisen vor dem Kirschturm, ja, sießen sogar daran, bis die Wache aufmerksamer wurde und das Tor offen stand.

Dann kam die Brutzeit. Nun sah das Weibchen auf den Eiern und ich konnte nur das dunkle Köpfchen noch den lebhaft blinkenden Augen sehen. Das Männchen aber flog geschäftig ab und zu und halfte mit wahrer Begierde nach den jetzigen Tütern.

Die beiden Tuten uns alle drei auf die Jungen; auf ihre runden, kleinen Körper und ihre weichen, offenen Schwabbelchen. —

Da geschah das Unglück. Eines Morgens wedte mich aufgeregt lautes, lobesähnliches Schwalbengezwitscher. Als ich in den Hof trat, freite eine der Schwalben mit müdem Flügelgeschlag jammerrnd vor dem offenen Schuppenort. Drinnen lagende Lampe, Rest und Eier zerrümpelt am Boden. Eine fremde Kater hatte sich eingeschlichen. Verheerter blutige Fiedern erzählten von dem Geschick der beiden Schwalben.

Nun kam eine traurige Zeit. Tagelang umfloß die einfache Schwalbe den Schuppen — lautos. Sie wagte sich nicht hinein und verbrachte die Nächte auf dem Telegraphenpfahl. Ich mußte immer wieder nach ihr sehen. Es war etwas so Verhängnisliches in ihrem Schmerz. Witten im Glück, im werdenden Glück — dem schönsten also — hatte es sie getroffen. Jetzt war kein lieber Gefährte mehr trauige Gegenwart, keine Schwalbengesänge erfüllende Zukunft. Arme, kleine Schwalbe!

Ehen und unentschieden irrte sie einform umher; es war, als ob sie jagd — togefang. Dann

sie noch einmal wiederkehrt, und noch immer allein?

Wasserschiffverksammlungen.
Anstaltungen werden Kongresse und Konferenzen abgehalten. Warum sollen nicht auch die Wasserschiff der Zeit folgen? — Nennend eines in Vorstand einlaufenden Dampfes berichten, daß sie auf derartig große Anstaltungen dieser Tiere geflohen seien, daß das Schiff gewonnen war, einen Ueberfluß zu machen und einen Kurs zu fahren, der nicht durch diese kleinen faulgerichte verperrt wurde. Die Meldung übertrug sich umsonst, als man zu hören gewohnt ist, daß die Male durch die Verschönerung durch die Wasserschiffen raschen Annehmen begriffen sind. gw

Ein König hinterläßt 500 Witwen. König Sittowitsch von Kambodja, ist, wie die „Indo Pacific Agency“ meldet, toben verstorben. Der wurde im Jahre 1904 der Kronprinz seines Vaters Narodom und hat ein Alter von 87 Jahren erreicht. Er war der älteste regierende Monarch der Welt. Er lebte mit Pomp und Prunk zu Siam, dem Hauptstadt seines Reiches. Den größten Teil seines Lebens vor der Thronbesteigung brachte er im Gefängnis zu, da er sich mit seinem königlichen Bruder, der sich im Jahre 1880 unter französische Schutzherrschaft bezog, nicht vertragen. Früher bildete sein Land einen Teil von Siam. Sittowitsch belandte im Jahre 1906 mit einer großen Anzahl seiner Gemahlinnen und vieler der weiblichen Paris und unterließ sich mit Kräfte des Reiches über die Ausbeutung der Mineralstoffe von Kambodja. Er ließ damals aus seiner Söhne in einer französischen Militärschule. Er hinterließ 500 weinende Witwen. Das Nachfolger-Gesetz von Kambodja bestimmt, daß jeweils nach dem Tode eines Königs sein Bruder und nicht sein Sohn den Thron bestige. Das Königsgeschlecht, dem Sittowitsch entstammte, regiert seit etwa 1400 Jahren über das Land.



Wie uns das Nahrungsmittelamt schützt.

3799 Untersuchungen in einem Jahre, davon 2863 Milch und Butter sind besser geworden. — Milchkontrolle bis in den Kuhstall hinein.

aus man herberücksichtigen, daß der Untersuchungsmittelschein schon verächtliche Ware unterliegt. Im Verhältnis zum Jahre 1925 ist der Prozentsatz geringer geworden, er betrug damals 17,48 Proz. Vermutungen geben eine Bestätigung meistens voraus. Inzwischen führte das Ergebnis im Jahre 1926 in 180 Fällen zu gerichtlichen Erörterungen und Strafverfahren, das sind etwa 5,25 Prozent der Gesamtzahl, gegenüber 1925 eine Abnahme von 1,48 Prozent.

Autofalle.

Aus den Kreisen hiesiger Autobfahrer wird uns geschrieben: An dem neuen Seebad Seeburg haben zwei Landfahrer in grüner Uniform und mit roten Helm die Namen der Autos, die diese Stelle passieren, auch fassen, die ein mittels Tempo fahren. Alsdann kommt ein Staatsbeamter über 30 M. (warum nicht gleich hundert?)... Sie sind... zu schnell gefahren, der Landfahrer X hat die Geschwindigkeit auf 35 Kilometer geschätzt. Laut Verfügung des Regierungspräsidenten darf hier nur mit 20 Kilometer Geschwindigkeit gefahren werden.

Untrügliches Mittel gegen Wanzen.

Unbekannte Täter warfen gestern Abend in der Straße zwei alte Matratzen auf den Bürgersteig und ließen sie in Brand. Wahrscheinlich sollten die aufsteigenden Dampfe, die von den Matratzen sich ergießen hatten, auf diese Weise dem Viehdiebstahl werden. Die Feuerwehr wurde alarmiert. Nach zehn Minuten Tätigkeit konnte sie wieder abbrechen.

Das Heberfallkommando wurde gestern Abend dreimal gerufen. In zwei Fällen handelte es sich darum, Einbrecher, die man in den betreffenden Wohnungen vermutete, festzunehmen. Jedemal stellte sich heraus, daß gar keine Einbrecher dort eingedrungen waren. In einem dritten Fall rief man das Heberfallkommando, um eine Schlägerei zu beenden. Ehe das Kommando eintrafen konnte, hatten sich die Kämpfer aber schon getrennt.

Die ersten Rebhühner.

Seit heute sind die ersten Rebhühner auf dem Markt. Nicht allzu viel. Es „fliegt“ scheinbar nicht, trotz des guten Jagdwetters. Die Vögel bewegen sich gut Rehühner in Speerlingsgröße zu 10 M. bis zu 20 M. in der Hand. Vorher ist die Stände und fragten nach dem Preis.

Der Wochenmarkt war im übrigen sehr gut besucht. Auf dem Fleischmarkt herrschte getragene Gedränge.

Eier waren sehr begehrt. Die Hausfrauen wollen ansehender noch Eier einlegen. Darum wurde an diesen Ständen jedes Ei sorgfältig durchsucht. Bei dem sonnigen Wetter ging das leicht zu machen.

Neuer Dozent für Geschichte.

Als Privatdozent für mittlere und neue Geschichte habilitierte sich in Halle Dr. phil. Martin Einzel, ein geborener Magdeburger, Schüler der Professoren Wilmanns, Bernheim, Lehmann und Baedek. Einzelfs Sondergebiet ist die Vorgeschichte des früheren Mittelalters.

Im Jahre 1909 errichtete die Stadtverwaltung ein Amt, das die Kontrolle über die Nahrungsmittel übernehmen sollte. Zunächst ausschließlich für diesen Zweck gedacht, kamen andere Arbeiten hinzu. Heute umfaßt der Wirkungsbereich aus Untersuchungen des Lebensmittel, von Nahrungsmitteln, von Nahrungsmitteln und regelmäßige Drogen, Farben- und Stoffkontrollen.

Das ursprüngliche Nahrungsmittelamt von 1879 hat im Lebensmitteljahr vom 5. Juli d. J., das am 1. 10. 27 in Kraft tritt, eine Erweiterung, Zusammenfassung und Fundierung erfahren. Es ist die Grundlage für die Tätigkeit des Amtes. Bestimmte Anforderungen an die Lebensmittel müssen unbedingt gestellt werden. Natürlich kann die Tätigkeit des Amtes bei der unzureichenden Fülle des zu Verwaltenden — nur eine prophylaktische sein, eine vorbeugende. Die Stadträte sind im Amt (Nicht wie im Schlachthof, wo jedes Fleischstück untersucht werden muß).

Das Amt arbeitet so, daß zwei Beamte — durchsichtiger — die Geschäfte, Fabrikationsstätten durchgehen und nach d. H. Markt Proben entnehmen, d. h. kaufen. An Ort und Stelle wird die Ware verpackt, um Verwischungen zu vermeiden. Sie geht dann in das Amt zur Untersuchung. Um jede Möglichkeit der Störung auszuschalten, findet ein solcher Einkauf auch durch Dritte statt. Dabei verfährt man natürlich so, daß man die Waren nach Gruppen kontrolliert. Eine einwandfreie, verpackte „Marken“serie wird nicht so oft untersucht werden müssen, wie etwa die alten Käsekontrollen aus dem Jahre 1913. Die Jahrestüte beginnt Verkaufsmarkierung der Kontrollen, Saisonartikel, wie Speiseeis, verlangt besondere Aufmerksamkeit. Dabei wird die Ware bis zum Ort der Herstellung verfolgt.

Die Stichproben

werden nicht nur in der Verkehrszeit genommen, selbst abends, Sonntags, finden Probenahmen statt, um eben ganz sicher zu gehen. Der Wunsch von Konsumenten und Gewerbetreibenden wird in jeder Weise berücksichtigt und erfüllt, wenn fiskalische Beschwerden sich als richtig erweisen. Der Aufsehende ist oft genötigt, eine Ware, die er in schlechtem Zustande einkauft, fortzuschicken — und dabei die Sache zu belassen. Er sollte die Ware in das Nahrungsmittelamt bringen.

Die Untersuchungen werden natürlich nicht nur chemisch, sondern auch mikroskopisch durchgeführt.

Die Fortschritte in der Untersuchung und der Erkenntnis der Fälschung erweisen aber auch eine raffiniertere Erfahrung des Fälschers. Dem bezeugt man durch systematische Feststellung der Untersuchungen und Fälschungen in Listen. Das ist die härteste Waffe gegen die Fälscher.

1926 führte das hiesige Amt 3799 Untersuchungen durch. Davon entfielen auf Lebensmittel 2863. Die übrigen seien sich aus technischen, vor allem Lebensmittelanalysen, zusammen. Von den fast

Dreitausend Lebensmittelproben

mussten 14,25 Prozent beanstandet werden. Dabei

Ein maßgebendes und wichtiges Nahrungsmittel ist die Milch. Halle hat einen täglichen Milchverbrauch von 48 000 Liter. Im Jahre sind das etwa 16 Millionen Liter, je Kopf täglich 1/2 Liter. Zum Preis von 50 Pfennig gerechnet, beträgt der Wert der in Halle verbrauchten Milch 4,86 Millionen Mark.

Von 1739 Proben 208 Veranlassungen. Die Hauptursachen für Milch waren die Mischverfahren. Die Verhältnisse (gewässert oder entrahmt) sind erheblich unterschieden. Auch die Milchzusammensetzung (Formalinlösung), die Verwässerung, die Säuerung, sind fester geworden. Die durchschnittliche Fettzahl der Milch sind 3,09 Prozent fettlos. Die hiesige Seite der Milchkontrolle geht sehr weit — bis zum Kuhstall. Besonders eingehend beschäftigt sich das Amt mit der Schmutz, täglich wird sie kontrolliert, die liefernden Melkereien sind doppelter Überwachung unterworfen.

Als besonderes Kapitel ist das Fleisch im vorerwähnten Zustand. Es war früher beliebt, dem Hackfleisch 2 Proz. Wasser zuzusetzen. Die Nahrungsmittelämter haben dem Einhalt geboten. Heute stellen wir hier gegenüber 1925 einen Rückgang von 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahre fest.

Risikofahren unterliegen im Sommer besonders scharfer Kontrolle. 1926 ereignete sich hier der traurige Fall, daß 50 Tonnen vorerworbener Herings, als Schmelzeunter verkauft, trotzdem als Lebensmittel veräußert wurden. Sie mußten natürlich alle beschlagnahmt werden. Die technischen Verbesserungen in den Großbetrieben machen jetzt solche Vorfälle aber zur Unmöglichkeit. Wenn die

Butter

der Inflationzeit 33 Prozent Wasserzehrung hatte, so ist er heute auf 12 Prozent gesunken, also wieder normal. Margarinefälschungen sind es nicht mehr bei der Butter.

Damit ist die Tätigkeit des Amtes keineswegs erschöpft; es wird öfters in Anspruch genommen zu Feststellungen främieller Natur, sei es nun, daß es sich um Verbrechen oder um Verlogung von Verbrechen gegen das Nahrungsmittelgesetz handelt. Man setzt hier immer paratologisch vor, untersucht also die Ware auf Grund der Untersuchung nach ihrem Ursprung.

Das Nahrungsmittelamt ist vorläufig noch im Dadaismus der Polizeiverwaltung untergebracht. Es wird aber, wenn das neue Gebäude der Kommunalverwaltung errichtet ist, dorthin überföhren. Das Amt ist aber heute schon ganz neuzeitlich ausgestattet. Sondern die Wagen, die auf

1/1000 Gramm genau wiegen. Mikroskop mit einer 1200fachen linearen Vergrößerung untersuchen die Forschungen. Heißdrück, rationell ausgestattet — sie schalten schließlich die Wärmezufuhr ab, wenn der gemünzte Hiebsrad erreicht ist — und Dunstflammen erleichtern die Arbeit. Ein Gewirr von Kanenalschäden, Netzen, Sealen, Töpfen, Gummischläuchen ist der Grund für den Zeit und Kraft, wenn er die „Beratung“ betritt und im Kammergang erhält er Einblick in das Uebermaß von stiller Arbeit, die hier geleistet wird.

Jubiläum der Halle'schen Waß- und Schließgesellschaft.

Die Halle'sche Waß- und Schließgesellschaft feiert am nächsten Monats das 25. ihres Bestehens. Sie wurde am 1. September 1902 gegründet. Das Geschäftsfeld bestand sich damals Große Ulrichstraße 63 I. In diesem Tage lag man sieben Leute in schmutziger Uniform die Straße abparatologisch zu untersuchen, die noch acht Wochen lang die Straße erregte. Von diesen sieben Leuten ist noch ein Beamter, der bei der Gesellschaft tätig ist. Er hatte damals das Revier II in der oberen Leipziger Straße. Herr Schließ war bis zum 1. März 1927 hiesiges hiesiges Dienstmitglied.

Der Gebante, sein Job und Gut durch dauernde Bewachung zur Nachtzeit gegen Diebstahl und sonstige Schäden zu schützen, fand bei der hiesigen Bevölkerung bald viel vorzüglichen Anklang. Schon nach acht Wochen konnte das 18. und 19. Revier eröffnet werden. Am 1. Mai 1903 übernahm der jetzige Leiter, Herr Direktor Sirtz, die Direktion und brachte die Gesellschaft nach vorwärts. Heute beschäftigt sie etwa 100 auf a u t a s s e b i l d e t e Beamten, die in 10 Revieren der Stadt und Oberkontrollen revidieren werden und deren Dienst und Ausbildung durch den technischen Beauftragten, Herrn Major Bödler, geregelt wird. Sämtliche Beamte sind im Zivilkleid, im Sommer in Uniform und im Winter in Zivilkleid. Die Ausübung der Beamten ist noch folgendes zu bemerken:

Als Bewaffnung dienen Revolver und Gummiknüppel. Sirtz kommt eine elektrische Lampe und eine Pistolengarnitur. Eine Zeit der Beamten wird durch Wochenscheine begleitet. Die Gesellschaft hat es sich nicht angeeignet sein lassen, mit der staatlichen Polizei Hand in Hand zu arbeiten.

Durch Gesetz vom 7. Februar 1927 ist der lang gedehnte Wochenschein, dem kleiner Verband angehört, nach Konzeptionsgesetz endlich erfüllt worden. Durch diesen Konzeptionsgesetz sollen alle nicht einwandfreien Elemente aus dem Bewachungsgewerbe entfernt werden.

Die Halle'sche Waß- und Schließgesellschaft hat in den 25 Jahren ihres Bestehens ständig an der Verbesserung und Ausgestaltung ihres Unternehmens gearbeitet, sie wird auch in Zukunft ihren Grundgedanken treu bleiben und seine Würde und Ansehen nicht nur durch die Treue der Beamten und Abonnenten zu erhalten und zu erweitern.

Der neue Leiter des Diakonissenhauses.

Für den verstorbenen Diakonissenhausvorsteher Sup. Mehr ist als Leiter des Diakonissenhauses Sup. Schroeter in Langermünde gewählt worden. Sup. Carl Schroeter wurde am 24. September 1879 geboren. Er ist zugleich der 1. Pfarrer des Diakonissenhauses.

Alfred Andag

Innenarchitekt
Halle a. S., nur Poststr. 9 und 10
am Kaiserdenkmal

Herren-, Speise-, Schlafzimmer

Küchen, Klub- und Einzelmöbel

Zeitgemäße Zahlungserleichterungen

Shakespeare: Richard II.

Beginn des Schauspielers in Stadttheater.

Richard II. sollte der Auftakt sein zum Beginn des neuen Schauspielers. Richard II. — die Tragödie des Königs, brillant, fesselt, fast 1000 in Aufführungen lebenden Königs — ist eines der ersten Königsdramen Shakespeares. Es ist inoffiziell inoffiziell in ihm — keine dramatische Lust. Auf Marlowe, Shakespeares Vorgänger, fußte da manches zurückgehen. Und darum fühlt es sich auch so fremd an, diese Zeitspuren der Seele; man zweifelt an der Autorität. Zeitlich nach Richard dem Dritten entfallen, führen wir vielleicht mehr Richard II. als „Geschichte“.

Richard II., gleichfalls ein Dichter — ist nach seinem Talentsphäre nach seiner Mächtigkeits, ein zwiespältiger Mann. Zeit, König, brillant wie ein Löwe, jetzt schwach wie ein Lamm. Zeit, hoch er auf sein Gottesglaubend, jetzt ringt er verzweifelt, murrend. Aus verletztem Selbstempfinden heraus ist in Heinrich Bolingbroke ein ein Gegner entstanden. Unselbständigkeit, Mangel an innerer Einie haben solches geschaffen. Und es beginnt der Kampf dieser beiden gegeneinander — soweit man es so nennen kann. Kampf erfordert ja meistens doch immer Kraft, innerlichen Mut — diese fehlten dem letzten Sohne Edward des Schwarzen. Es ist in Richard dem Zweiten ein Zaunlein innerhalb der Grenze von zwei Extremen. Darum innerlich er auch seiner eigenen Art. Darum kommt auch kein starkes Interesse, keine Anteilnahme an seinem Schicksal auf. Darum zerfällt die dramatische Macht der Gestaltung auch in einer Geselensanatomie, Reflexionen.

Es ist immerhin ein gewisses Wagnis, ein dramatisches Werk, dem das dramatische fehlt, auf den Spielplan zu legen. Es ist ein größeres

Wagnis, die Drama an den Anfang einer Spielzeit zu legen. Der Beginn soll gleichsam Leitmotiv, soll Omen werden. Dieser Beginn war ein böses Omen.

Kein äußerlich war die Einstellung am gestrigen Abend unmöglich. Wiergen Bild verteilten sich auf zwei Ecken. Die erste Ecke hatte deren neun. Es legte sich eine könnigliche Ruhe, Anruhe vor Uebermüdung über den Raum — eine erklärende Reaktion. Der rechte Szenenwechsel verlangt Streidungen. Diese waren nicht glücklich vorgenommen. Die Verschönerung des Hofes von Carlisle wurde angedeutet, begonnen. Wo blieb die Weiterentwicklung, die gerade in der Stellungnahme Vater gegen Sohn eine dramatische Wirkung von höchstem Eindruck erzielt. Sie war geläufig. Szenenausträge wurden dagegen soviel, die überflüssig waren, die Unverständlichkeit brachten.

Richard II. sagt im letzten Akt:

„Sie haue mir Mühe, so süß kostet, wenn die Zeit vergeht und das Verhältnis nicht geändert wird.“

Dies sollte eine Warnung sein! Man kann sich des Einbruchs nicht erwehren, die Künstler fühlen, sie stehen auf schwankendem Boden. Und das machte sie unsicher. Und süß dadurch schaupielerische Wierberge, die bestrafen muß. Genug verlangt Shakespeares, begnadete Künstler. Mitleid war keine Zeitgenossen wichtiger Gestalt. Weltlich war von Künstlertum nicht mehr die Rede. Es war Enttäuschung.

Fris Hensel — Richard II. Er hat doch schon etwas ganz anderes geschrieben („Don Carlos“, „Konopert“). In diesem Willensschwächling Richard liegt eine Tragik, die man aber herausmeißeln kann zu überwältigendem Uebermaß — und dieser sollte gelten. Es war ein Uebermaß von exakterem Schindens, es waren Unmöglichkeit. Die Scene, da die Nachtigal nach raschen Tode Johann v. Gaunt eintritt. Wo blieb

tiefere Begründung? Wo blieb dieser letzte Rest von Mächtigkeits, der unbedingte in Richard II. noch steht? Weltlich war es hysterisches Gemmer.

Auch Fris Hensel bezieht sich nicht auf Heinrich Bolingbroke. Dieser Empirie, in seinem Traditionsgefühl, in seinem Rechtsgefühl in das Gesicht Götterglanz, mit hart sein, muß haben können — jeder Aufwärtiger Götter war mandymal von eindringlicher Wirkung, verdrängte gegen Ende aber — unerklärlich!

Alfred Durr — Johann v. Gaunt — ein Greis mit hoch erhabenen, beschwörenden Händen, gequält, gequält; Raupha's Angelen, Herzog von York, dieser friedfertige, der Lage nicht gewohnte Regent — eine Kraftfigur, vielleicht indiwiduelle Auffassung, jedenfalls nicht im Geiste des Gedachten.

Der Chorführerband hätte auch C. A. Winds mehr bieten können als eine gewaltige Poje — bei diesem sonoren Organ. Von den anderen Darstellern konnte das Niveau nicht mehr gehoben werden.

„Ein Königs-Schauspiel haben wir gesehen!“ Es war der Anfang. Aber es war auch ein Mißgriff. Der schwache Auftakt tief erst nach langer Pause am Schluss einen gewissen Beifall hervor. Die Menschen waren zu übermüdet. Es ist zu hoffen, daß das Schauspiel diese Enttäuschung recht bald überwindet.

v. Wilkenitz.

„Der Himmel auf Erden“

im Ufa-Theater „Leipziger Straße“.

Das es eine Ironie des Schicksals ist, durch Erdhölle befreit des verruchten Nachfolgers. Der Himmel auf Erden“ zu werden, wenn man bisher als Abgeordneter öffentlich diesem Lotal den

Krieg erklärt hat, mußte Reinhold Schünzel in dem neuen Ufa-Spiel so wunderbar darzustellen, daß das Publikum geschrien hat vor Lachen. Wenn man dann noch am Tage der Eröffnung heiratet und ab 10 Uhr abends sich in seinem neuen Bestium aufhalten muß — so fordert es nämlich das Testament —, dann kann man die „Freude“ der jungen Ehefrau verstehen, und bewundert aufrichtig den armen Reinhold, der nun in die vertracktesten Situationen gerät und schwärzeln muß, daß sich die Balken diegen. Sehr plant sind zeitweilig die den Film ersetzenden Zuschauer, im übrigen aber ist der Film in seiner Gesamtheit glänzend aufgemacht und verbürgt ausverkaufte Häuser.

Den Reizfilm „König Fußball“ muß jeder Sportler gesehen haben, bringt er doch Aufregung aus dem Endkampf um die Deutsche Fußballmeisterschaft 1926 und vieles andere. Das Herz eines Sportlers höher schlagen läßt. Auch die Ufa-Wochenschau zeigt eine außerordentliche Reichhaltigkeit. Eine amerikanische Großtate beschäftigt den Spielplan.

Wochenplan des Stadttheaters. Heute, Sonnabend, abends 8 Uhr, Eröffnung, „Ein besserer Herr“, Aufführung von Walter Falencler. Sonntag, 7 1/2 Uhr, „Zirkusprinzessin“, Montag „Ein besserer Herr“, Dienstag, Richard der Zweite, Mittwoch „Zirkusprinzessin“, Donnerstag, Richard der Zweite, Freitag, Die Weltlerin von Nürnberg, Sonnabend, Richard der Zweite.

Wahlfesttheater. Die Direktion will darauf sein, daß morgen die einzige Sonntagvorstellung des hiesigen Künstlervereins, die bei dem Publikum und Presse einen außerordentlichen Erfolg erlangt, stattfinden, da die letzte Vorstellung wegen anderweitiger Verpflichtungen bereits auf Sonnabend, den 10. September, festgesetzt werden muß.

Aus der Heimat

Lohnbuchhalter und Lebemann.

Witterfeld. Vor sieben Jahren kam Alois Söhn aus Wöfen bei den Greppiner Werken in die Lehre. Durch Fleiß und Anteiligkeit stieg er bald auf, zuletzt hatte er den Posten eines Lohnbuchhalters. Aber der Jüngling zum Lebemann, zur Heirat, über der Frau wurde ihm aus Verhängnis. Er schaffte sich keine Möbel an, reute Anzüge und tauschte für seine Damen Kleider. Von einer sechsährigen Braut wurde er mit 20 Jahren Vater, und auch einer anderen gegenüber war er alimenienpflichtig. Selbstständig leben von seinem Gehalt zu bestreiten. Er half sich, indem er in die Lohnliste Lohnbeträge für Arbeiter eintrug, die gar nicht im Werte beschäftigt waren. Zunächst begnügte er sich mit 20 bis 30 Mark je Woche, später steigerte er die Wochenbeträge auf 300 Mark. Das Gericht sah die Sache recht mißde an. Es erkannte auf vier Monate Gefängnis unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft und bewilligte dem Verurteilten auch noch Bewährungsfrist, doch muß er eine Geldstrafe von 100 Mark in Wochenraten von 10 Mark bezahlen.

Für 50 Pf. eine Dreizimmerwohnung

Süd Weidenwerder. Ein Hauptgeheimnis der Jugendberufslosterie ist einem Schulknaben im benachbarten Balde zu. Der Junge hat für 50 Pf. eine Dreizimmerwohnung einschließlich Kloier erhalten. — Der Junge kann mal früh heiraten.

Einbruch in ein Baudureau.

1300 W. Weite.

Deuna. In dem Baudureau der Firma Borch & Alperer wurde am Freitag früh das Fehlen einer Geldkassette mit 1300 M. bemerkt. Die Diebe müßten mit den Beschäftigten vertraut gewesen sein; sie vermuteten wohl in der Geschäftsette einen hohen Betrag für die Lohnabgabe, die regelmäßig 15 000 M. erfordert. Der Kassierer hatte aber wohlweislich nur einen geringen Teil des Geldes in der Kassette aufbewahrt.

Der Vater vom Sohn erschlagen.

Cropfenküh. Der Berginwalde Friedrich Schacht, dem Kranke fast ergehen, lebte mit seiner Frau seit längerer Zeit in Streit. Am Abend, als sich die Familie zu Bett begeben hatte, wand Sch. auf seine Frau ein und schlug sie. Die erwachsene Tochter, die durch das Schimpfen und Schlagen erkrankt, eilte aus dem Schlafzimmer hervor, um ihren Vater zu helfen. Der Vater, der Weib und Dohls mit ein Schlafzimmer genommen hatte, bedrohte auch seine Tochter, daß sie fliehen mußte und in ihrer Angst aus dem Fenster sprang. Nachdem sie sich bei Nachbarn geflüchtet angeliefet hatte, holte sie ihren Bruder und Bräutigam zur Hilfe. Beide stellten den Vater zur Rede. Es kam zur Schlägerei, bei der der Vater durch einen Stieb mit einem starken

Knüttel niedergebretet wurde und tot liegen blieb. Sohn und Bräutigam stellten sich am nächsten Morgen der Polizei.

Achsenbruch im Güterzug.

Bahnhof Mansfeld. Als Freitagmorgen der von Beitzfeld einlaufende Güterzug Nr. 8130 am 9.20 Uhr in unseren Bahnhof eintraf, brach an einem Wagen, der mit Salzlauge beladen war, eine Achse. Infolge des Achsenbruchs entgleisten zwei Wagen. Der zweite Wagen schob sich in den Salzlaugewagen. Der Güterzug mußte zum Teil wieder nach Beitzfeld zurückgezogen werden. Ein Hilfszug aus Güften war bald zur Stelle. Von den Salzlaugeballons floßen viel Säure aus. Die ausgelassene Salzlauge erschwerte die Ausräumungsarbeiten sehr, da alle Gegenstände durch abgeplüßelt werden mußten. Das Besorgte man durch Spritzen von einer Maschine aus. Der Verkehr wurde bis in die Mittagsstunden hinein eingeleitet weitergeführt.

Der Mörder von Goslar festgesetzt.

Auf der Suche nach dem Majshinischen Buße.

Goslar. Den eifrigsten Bemühungen der Mordkommission der Landestribunalpolizei ist es trotz großer Schwierigkeiten gelungen, den Mörder der Gemeindefestwester Heber, die am 22. August in den Anlagen am Rammelsberg ermordet aufgefunden wurde, festzustellen. Die Oberstaatsanwaltschaft Hildesheim hat bereits einen Gerichtsbescheid ertlassen, in dem u. a. ausgeführt wird:

Am Morgen sind in der Nähe des Tatortes verdächtige Personen gesehen worden. Derjenige verdächtig ist ein Mann, der von verschiedenen Zeugen allein, von mehreren Zeugen in Gesellschaft und von einigen Zeugen in Begleitung der Ermordeten gesehen worden ist: Majshin H. i. n. r. i. B. i. j. e., geb. 9. Oktober 1894 zu Weillbittel, bei Giffhorn, Größe 1,74 Meter, schlank, schmales, markantes Gesicht, dunkelblondes Haar, trägt es zurückgesteckt, muß auf geschäftlich, freie Stirn, große blaungraue Augen, Mund gewöhnlich, seine Haltung ist nach vorn geneigt, sein Gang ist tippelig und sein Benehmen dreist.

Anschließend hat der Mörder gleich nach der Tat Goslar verlassen. Er soll dieser Tage in der Nähe von Königslutter gesehen worden sein.

Der Hund im Brunnenschacht.

Ammenburg. Von der Klugheit des Hundes zeugt folgender Fall: Der Hund eines Einwohners auf dem Linienberge blieb eines Tages verschunden. Besorgt um seinen treuen Freund ging der Sohn den Weg nach Weiskau zu, wo sich der Hund gefangen war, um ihn zu suchen. Dann auf Rufen und Pfeifen nach dem Hund vernahm der Sohn ein dumpfes Bellen als Antwort. Dem Bellen, das aus einem Garten am Eichenweg kam, ging er nach und fand dort einen mit Gras überwachsenen, ausgeschalteten Brunnen, in dem der Hund hineingefallen war. Der Sohn benachrichtigte seinen Vater, und dieser ließ den Brunnen

graben lassen, und dieser mußte eine vierzigprozentige Leiter nehmen, um den Grund des Brunnenschachtes, in dem glücklicherweise kein Wasser war, zu kommen. Der Hund verlor sich wiederholt, auf der heillosen Leiter emporkletterten, was aber mißlang. Schließlich mußte der Sohn, da für einen Ermordeten der Schacht insolge der Leiter zu eng war, in die Tiefe steigen. Er wurde zur Vorsicht an ein Seil gebunden, an das er, unter Ankommen, auch den Hund ansetzte. Auf diese Weise wurde das Tier an das Tageslicht befördert, das sonst unten, wenn es sich nicht durch Bellen gemeldet hätte, elend umgekommen wäre.

Eiserne Hochzeit.



Das seltene Fest der eisernen Hochzeit konnte, wie wir gestern an dieser Stelle meldeten, in Sennewitz das Friedrich Schulerische Ehepaar befehen. Unter Witt zeigt das eiserne Paar, das 65 Jahre lang Freund und Leid zusammen getragen hat.

Vogel Strauß als Jungtier.

Leipzig. Grobes Aufsehen erregt am Promenadenring ein leichtes Geflügel, das von einem dressierten Strauß gezogen wird. Das Tier ist vom Zoologischen Garten gesehen, am der Meierei zu dienen. Es wird von einem Dressier mit größter Sicherheit durch die dichtesten Verkehrsstraßen gelenkt.

Versteigerung im Prinzpalais.

Münster. Eine Auktion besonderer Art veranlaßte dieser Tage eine große Menge Reizgieriger und Käufer im Hofe des Prinzpalais. Das ehemals herzogliche Hans lieb dort die gesamte Ausstattung des Palais, das nach dem Tode der Großfürstin Elisabeth von Russland leer stand, meistbietend versteigert. Es fanden sich viele, die dafür zu haben waren, ein Glanzstück einfließen. So wurde für ihre eigene Ausstattung zu erwerben. Selbsten und Wollschmied, Erzgießerei, Silber usw. gingen, oft über den eigenen Wert hinaus bezahlt, in andere Hände über.

Freisprechung im Altfrieder Zunderprozeß.

Sangerhausen. In der Altfrieder Zunderfabrikationsfabrik waren der Kaufmann A. Schmod und der frühere Kantonalarbändler Beuer, beide aus Sangerhausen, wegen Hehlerei angeklagt. Es wurde ihnen zur Last gelegt, mehrere Male größere Zunder gefasst zu haben, der aus der Zunderfabrik Altfrieder gestohlen und unverkauft war. Die Beweisaufnahme ergab, daß Schmod sowie Beuer sich keiner strafbaren Handlung schuldig gemacht haben. Beide haben den Zunder zu einem anderen Zweck als zu Zunder gekauft; sie konnten nicht zeigen, daß der Zunder gestohlen war. Der Staatsanwalt beantragte für beide Angeklagte die Freisprechung. Das Gericht erkannte demgemäß.

Borstenwech und Eßzug.

Heilbronn. Ein Hülfezug fährt in der Nähe von Rumpinpinge Schweine. Am Bahnbaum packt anscheinend plötzlich Reissieber das stärkste der Borsteniere, es flüchtet auf den Bahnbaum und läßt sich von seinem Schlicher in seiner Welle überengen, daß das ein gefährliches Unternehmen ist. Der Junge löst keinen Schutz befehlen, er verkehrt ihm Stroh mit der Rute, da kommt auch schon der Expresszug. Am gerade nicht, denn das Schwein dreht sich um und legt sich in aller Ruhe auf seine Hinterfüße. Es läßt langsam die Schwanz auf sich herankommen. Der Hülfezug prumpt einsetzt befehle, der Lokomotivführer flüchtet. Er will den Diktator da vorn nicht stoßen, zudem könnte das Hindernis ja auch für ein Hindernis sein. Beide haben den Zunder zu einem anderen Zweck als zu Zunder gekauft; sie konnten nicht zeigen, daß der Zunder gestohlen war. Der Staatsanwalt beantragte für beide Angeklagte die Freisprechung. Das Gericht erkannte demgemäß.

Wie lang muß eine Beantwortung sein?

Anna. Das hiesige Schützenfest hat einen schwerwiegenden Meinungsstreit heraufbeschworen. Ein ausdaueriger Fechtbecher hat festgelegt, daß die hiesigen Brautwürste 25 Zentimeter lang sind,

Continental-Reifen **Dunlop-Reifen** **Excelsior-Reifen**
 Alle Größen sofort ab Lager lieferbar.
Gebr. Meye, Dampfvulkanisieranstalt, Halle a. S., Merseburger Straße 106, Tel. 26124.

Die Rache des Hong Chung Lu.

Von Ottwell Wims.

Corbridge 1926 by Georg Müller Verlag A.-G., München. 28 S. (Hörbuch). (Nachdruck verboten.)
 Es war ein recht großer Hof. Auf zwei Seiten waren Säulengänge, und auf der dritten, dem Tor direkt gegenüber, stand ein sehr großes Gebäude mit einem breiten und hohen Portal. Nad vermutete, daß dieses die Kapelle oder der Tempel der Lamaerie sei. In beiden Seiten des Einganges, in Nischen, die anscheinend speziell für die Hüter gebaut waren, befanden sich Lamas, Hüter des Tempels; jeder hatte eine große Trommel neben sich und während der eine anscheinend in tiefes Nachdenken verfallen war, drehte das andere ein Gebetsrad aus getriebenem Silber. Keiner von beiden nahm die geringste Notiz von dem Fremden, der nachdenklich starre mit ebenso leeren Wänden vor sich hin wie die steinerne Buddha-Statue, und der andere drehte unermüdetlich sein Gebetsrad.
 Ein belarierter Lama, der seinem Gewand nach zu urteilen der Abt der Lamaerie war, näherte sich nun der kleinen Karawane. Diejenige der Lama, der die Erlaubnis, die Lamaerie zu betreten, erteilt hatte, eine wertvolle Gefährung. Der Abt hielt ein unbemerkliches Gesicht zu, nichtsförmiger jedoch einmal ein Bild aus den alten pierigen Augen zu Janet Cradon hinüber. Zum Schluß der Erklärung neigte der Abt den Kopf, sprach ein paar Worte und wandte sich ab.
 Der fährrende Lama rief etwas mit Stentotimme, und ein Dugend der auf dem Hof befindlichen Männer eilten fort. Eine Viertelmile später lehrten sie lachend und scherzend zurück und

begannen zwei kleine, schwarze Zelte zu errichten, solche, wie sie von den Nomaden gebraucht werden.
 Willest wäre es rasam, wenn wir jetzt schon unter Dornen brühten, mein Freund, die Dame auch! sagte Nima und lägte lächelnd sich hinzu: „Eilber wird von beiden Geschlechtern angenommen!“
 Sherington erklärte Janet, was Nima gesagt hatte, und einige Minuten darauf traten beide auf den ihnen am nächsten befindlichen Zeltplatz und legten eine Handvoll Silbergeld auf seine Trommel. Motant lächelnd brachte Nima-Tashi ein kleineres Opfer dar, während der Pastor, der ebenfalls festlich wie sein Herr war, sich mit einer einzigen Münze begnügte. Der Lama, dem man sie anerkannt hatte, starrte erstaunt auf das Silber. Die Wessellen waren höher in seiner Achtung gefahren, denn kein Benehmen wurde ernstlichen ehrerbietiger, und es spornie die Männer, welche die Zelte errichteten, zu größerer Eile an.
 Die Nachricht von der Ankunft einer Karawane hatte sich offenbar schnell verbreitet, denn Duzende von Lamas strömten in der Hof hinein, und lachten und schwätzten wie aus der Schule entlassene Knaben. Janet ließ die Wände über den ganzen Hof schweifen, denn sie suchte nach einem Gesicht, das sich von den anderen um sie unterschieden würde, in der Hoffnung, das Gesicht ihres Vaters zu erkennen.
 Sherington begann auch alle Männer prüfend zu betrachten; denn er sagte sich, die Nachricht, daß Weiße angekommen seien, würde sich den einzigen weißen Mann, den diese Mauern haben, hervorlocken. Es waren unzählige Gefährter dort, die meisten unbeschreiblich schmutzig; denn in Tibet vertritt sich anscheinend Sauberkeit nicht mit Vermögenskraft, aber sie hatten alle den mongolischen Typus, fast alle waren dunkelgelb, kein einziger von ihnen, der einer anderen Farbe

angeghören schien. Da sie sich alle ziemlich ähnlich sahen, begann Nad ihre Augen zu betrachten, denn er wußte, daß Eliot Cradon blaue Augen hatte, und unter all diesen schwarzen Augenpaaren würden blaue sofort auffallen. Aber hierbei hatte er ebenförmig Erfolg. Nirgend war ein blaues Augenpaar zu erblicken. Janet flüsterie ihm in diesem Moment zu:
 „Ich kann ihn nirgend finden.“
 „Ich auch nicht“, erwiderte er ebenso leise.
 „Aber bedenke doch, daß es mehrere hundert Lamas in dieser Lamaerie gibt, und sie sind nicht alle auf dem Hof versammelt. Dann darfst du noch etwas nicht vergessen.“
 „Und das wäre?“
 „Daß dein Vater den Ruf hat, ein Heiliger zu sein. Das bedeutet, daß er zu den Ästeten gehört; es ist daher sehr wahrscheinlich, daß er sich in irgendeiner abgelegenen Stelle befindet, moßin selbst dieser Ärnm nicht dringt.“
 „Und wenn er nicht hier sein sollte?“ fragte sie mit bebenden Lippen.
 „Er ist bestimmt hier. Nima und ich haben es aus in der anderen Lamaerie befestigten lassen. Habe keine Angst, wir werden ihn schon finden.“
 Er sprach zwar zuversichtlich, aber im Herzen hatte er nicht das Vertrauen, das er zur Schau trug; denn die Worte des jungen Niozigen in der Lamaerie, in der sie übernachtet hatten, wollten ihm nicht aus dem Sinn. Der junge Mann hätte doch gesagt, daß sie den weißen Heiligen niemals zwischen leben können; denn er sprach mit niemand und hielt sich fern; von aller Welt abgetrennt. Wenn das stimmte, würde auch die Kunde von der Ankunft der Europäer nicht zu ihm gedrungen sein. Alles dies gab Sherington viel zu denken, aber er teilte Janet seine Befürchtungen nicht mit. Am Abend sprach er jedoch mit Nima darüber, als dieser in sein Zelt geschlichen kam.
 Der Tibetaner hatte, erzählte er, bereits zwei der niedriger stehenden Mönche ausgesucht und

hatte erfahren, daß sich ein weißer Lama tatsächlich in der Lamaerie befände, ein Mann von ganz außerordentlicher Heiligkeit, aber mehr hatte er nicht herausbekommen können.
 „Nein“, war die Antwort auf die Frage, ob man wohl mit einem so heiligen Manne würde sprechen können. „Nein, es spricht mit niemand.“
 Dann hatte es Nima mit einer zweiten Frage versucht: Ob man diesen großen Heiligen wenigstens würde anschauen dürfen, damit man den Segen, den ein solcher Anblick unbedingt bringen müßte, empfangen? Und wieder war die Antwort: „Nein, der weiße Heilige kann niemand sehen und auch von niemand gesehen werden.“
 Nima fluchte gehörig, als er den Mißerfolg seiner Bemühungen mitteilte. Nach einer kleinen Pause ließ er die Frage hervor:
 „Warum macht Hong Chung Lu eigentlich die Auführungen in Edner?“
 „Weil er den Ruf eines Heiligen von Berg Omet anfreudestalten muß, nehme ich an.“
 „Ja, ja! Das mag sein. Willest macht er, es weil es ihm auch nicht gelangen ist, den weißen Lama zu sprechen und er sich auf diese Weise Zutritt verschaffen will?“
 Sherington schrak bei diesem Gedanken zusammen. „Willest hast du recht“, sagte er beflümmert. Dann fragte er:
 „Wo ist eigentlich Stargard jetzt?“
 „Dieser sehr heilige Mann legt seine Auführungen der Mondhölle fort. Ich erlaube ihm vorhin. Er steht aus, wie ein großer Affe, der bei Mondlicht tanzt, und ich verpürte große Lust, mein Gewehr zu nehmen und —“
 „Um Gottes willen, Nima! Das darfst du auf keinen Fall tun. Diese Lamas hier würden unten, wenn sie hier —“
 „Ja, ja, das weiß ich“, sagte der Tibetaner, aber es gibt noch andere A.ways. Wenn wir ihm zum Beispiel, während die Narr-n hier schlafen, einen kleinen Stoß versetzen könnten,

Kleine Anzeigen

Ein kleiner Anzeiger gilt als wertvollste. Das Wort führt mit 3 Pfennigen, jeder Zeile 6 Wörter, 10 Zeilen der Tagesnummer 10 bis 12 Pfennige.

Die Belegblätter sind am 1. Januar 1920 erschienen. Jeder September haben wir Recht auf eine Restzahlung bis zu 10 Pfennigen monatlich.

Offene Stellen

Bechäftsführer
Zweck Durchführung der Organisation und Arbeitsgemeinschaft mit der neu gegründeten Barmenia Lebensversicherungs-Ges. sucht eine der bedeutendsten Mittelstandsfinanzverrichtungen für ihre Verwaltungshilfe Halle einen

Bechäftsführer
Der in der Lage ist, unter Anleitung am dortigen Werke in jeder Hinsicht zu vertreten. Sprechere, die über repräsentativen Eigenschaften, sowie über kaufmännische und verwaltungsmäßige Kenntnisse verfügen und im Verkehr mit dem Publikum die nötige Gewandtheit besitzen, werden gebeten, Einsendungen unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angaben von Referenzen zu richten an die Barmenia Versicherungsanstalt für Mittelstand und Beamte 2. a. G. u. Barmen.

Herren gegen Gehalt
Erfolgreicher Versicherungs-Beischäftigter Betrieb lüdt repräsentable Herren gegen Gehalt. Besondere Kenntnisse in der Versicherungswirtschaft. Besondere Kenntnisse in der Versicherungswirtschaft. Besondere Kenntnisse in der Versicherungswirtschaft.

Reisender
Für technische Teile und Fette insbesondere Automobilteile gesucht. Nur bewährte, bewährte, bewährte. Besondere Kenntnisse in der Versicherungswirtschaft. Besondere Kenntnisse in der Versicherungswirtschaft.

Bezirksdirektor
Angenehme Befestigungs-Verhältnisse lüdt zum Auslaufen ihres Geschäftes im Regierungsbezirk 10 a b c d e g gezeichnet.

Kaufmann
Der Kaufmannsbranche für Bureau und Heile bei der Kaufmannschaft für sofort in Dauerstellung nach Abreise. Besondere Kenntnisse in der Versicherungswirtschaft. Besondere Kenntnisse in der Versicherungswirtschaft.

Dauerstellung
Einem jungen Mann, der in der Lage ist, unter Anleitung am dortigen Werke in jeder Hinsicht zu vertreten. Sprechere, die über repräsentativen Eigenschaften, sowie über kaufmännische und verwaltungsmäßige Kenntnisse verfügen und im Verkehr mit dem Publikum die nötige Gewandtheit besitzen, werden gebeten, Einsendungen unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angaben von Referenzen zu richten an die Barmenia Versicherungsanstalt für Mittelstand und Beamte 2. a. G. u. Barmen.

Gutschein
Über 10 Worte Wert 30 Pfennige.
Gegen Einzahlung dieses Scheines und unter Beifügung der Abnommentenquittung, für den laufenden Monat erfolgt die sofortige Rücknahme einer „kleinen Anzeige“ bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 3 Pf. Offener gelten als Worte, festgebundene Überschriften sowie die Angabe der evtl. Mehrbetrag wird der Einschließung halber dem Anzeiger beigelegt.

Gutschein
Über 10 Worte Wert 30 Pfennige.
Gegen Einzahlung dieses Scheines und unter Beifügung der Abnommentenquittung, für den laufenden Monat erfolgt die sofortige Rücknahme einer „kleinen Anzeige“ bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 3 Pf. Offener gelten als Worte, festgebundene Überschriften sowie die Angabe der evtl. Mehrbetrag wird der Einschließung halber dem Anzeiger beigelegt.

Wann
Einem jungen Mann, der in der Lage ist, unter Anleitung am dortigen Werke in jeder Hinsicht zu vertreten. Sprechere, die über repräsentativen Eigenschaften, sowie über kaufmännische und verwaltungsmäßige Kenntnisse verfügen und im Verkehr mit dem Publikum die nötige Gewandtheit besitzen, werden gebeten, Einsendungen unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angaben von Referenzen zu richten an die Barmenia Versicherungsanstalt für Mittelstand und Beamte 2. a. G. u. Barmen.

Oberschweizer
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Bechäftsführer
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Landarbeiterfamilie
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Reisender
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Geese
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Arbeitsbucher
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Arbeitsbucher
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Arbeitsbucher
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Arbeitsbucher
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Arbeitsbucher
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Arbeitsbucher
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Arbeitsbucher
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Stenotypistin
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Stenotypistin
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Stenotypistin
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Stenotypistin
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Stenotypistin
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Stenotypistin
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Stenotypistin
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Stenotypistin
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Stenotypistin
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Stenotypistin
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Stenotypistin
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Stenotypistin
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Stenotypistin
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Stenotypistin
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Stenotypistin
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Stenotypistin
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Stenotypistin
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Stenotypistin
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Stenotypistin
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Stenotypistin
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Stenotypistin
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Stenotypistin
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Stenotypistin
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten

Stenotypistin
Suche zum sofortigen Eintritt mit guten Zeugnissen versehenen, verheirateten



Familien-Nachrichten

Am Freitagabend 7 Uhr wurde mein herzensguter, treusorgender Mann, unser lieber Schwager, Bruder und Onkel **Karl Mauersberger** im 62. Lebensjahre von seinem Leiden erlöst. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an **Emma Mauersberger geb. Herrich Emilie Herrich** Halle (Saale), den 3. Sept. 1927
Die Beerdigung findet am Dienstag 2 1/4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt

Statt besonderer Anzeige!

Unerwartet am 1. September entschlief sanft im festen Glauben an ihren Erlöser nach langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden, meine aber alles geliebte Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Frau Maria Schulze geb. Günthel

im 58. Lebensjahre. Halle (Saale) u. Ludwigshafen (Rhein), den 3. Sept. 1927. Rudolf-Haym-Str. 26

In tiefstem Schmerz **Otto Schulze Margarete Bischoff geb. Schulze Marianna Schulze Heinrich Bischoff**

Die Beisetzung findet Dienstag 1 1/4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Es wird höflichst gebeten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Todesanzeige!

Donnerstag, den 1. September ist meine über alles geliebte Mutter, Großmutter und Schwester **Frau Elise Brinkmann** geb. Kramer nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen. Halle a. S., den 2. September 1927.

In tiefster Trauer **Otto Brinkmann, Elisabeth, Markt 4. Käthe Brinkmann, Halle a. S. Hermann Kramer, Hamburg-Eimsbüttel** Die Beerdigung findet Montag, den 5. September, 13,30 Uhr, von der kleinen Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die gütigen Beweise freundlicher Teilnahme bei dem Hinsingange unseres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Familie Paul Kramer.

Nietleben, den 1. September 1927.

Familiennachrichten

Verlobungen: Anna Jung mitmit Arno Wolf, Halle. — Margarete Petermann mit Johannes Albrecht Leipzig.

Verlobungen: Ingenieur Erich Kramer mit Gertrud Frenzel, Halle. — Willy Herrig mit Margarete Rudolf, Bielefeld. — Dr. med. Fritz Hoffmann mit Christel Berner, Göttingen. — Rudolf Grimmer mit Toni Berner, Göttingen. — Hans Böhme mit Gertrud Hoffmann, Halle. — Willy Herrig mit Geli Frau, Leipzig.

Geborenen (in Halle): Josef Becker, Gelbigler, 70 J., Friedrich-Str. 2 (Beerddigung 3. 9. 11 1/2 Uhr, von der H. Kapelle des Südfriedhofes). — Marie Emilie Grottel geb. Oswald, 74 Jahre, Zaifstr. 13 (Einhäufung 3. 9. 11 1/2 Uhr, von der H. Kapelle des Südfriedhofes).

Widwittne Winter geb. Hammer, 58 Jahre, Alsterleben (Beerddigung 3. 9. 3 Uhr, von der Friedhofskapelle). — Clara Meyer geb. Heilmann, 87 Jahre, Göttingen (Beerddigung 3. 9. 2 1/2 Uhr, von der Halle des alten Friedhofes). — Edwin Geinitz, Inpeltor, 39 Jahre, Gerbig (Beerddigung 3. 9. 3 1/2 Uhr). — Josef Trimmer, 15 Jahre, Forderungen (Beerddigung 3. 9. 3 Uhr, von der Leidenhalle). — Pauline Hanisch geb. Schumann, 56 J., Bad Liebenwerda (Beerddigung 4. 9. 3 Uhr, von der Friedhofskapelle). — Martha Cefel, 22 J., Ranningsberg (Beerddigung 3. 9. 3 Uhr, von der Kapelle des neuen Friedhofes). — Minna Wegmann geb. Rühlmann, 71 J., Cauerfurt (Beerddigung 3. 9. 3 Uhr). — Auguste Hoffmann geb. Siebig, 81 J.,

Verreist bis Ende September Prof. Frese Mühlweg 45

Von der Reise zurück! Sanitätsrat Dr. Kuhn Facharzt für Haut- und Harnleiden Leipzig Straße 30

Von der Reise zurück San.-Rat Dr. Oemisch Reichardtstrasse 7

Zurück! Dr. Schieff Facharzt für Haut- u. Harnleiden Leipzig Straße 93.

Von der Reise zurück! DR. SPANAUS Arzt und Geburtshelfer Merseburger Str. 20 (Ecke Osaendorfer Straße) Sprechzeit von 9-10 und von 1,5-1,7 Uhr außer Sonnabend nachmittag. Telefon 215 26.

Zurück Dr. Malbranc Facharzt f. Haut- u. Harnleiden Gr. Steinstraße 59 II

Zurück! Dr. med. Paschen Facharzt für Haut- u. Harnleiden Sprechzeit: 10-11, und 5-7 Uhr, Gr. Ulrichstr. 4 II — Tel. 216 71

Zurückgekehrt! Dr. med. Boening Facharzt für Nasen-, Ohren- und Kehlkopfkrankheiten Steinweg 18

Zurück! Dr. Riehm Burgstraße 3 Telephone 248 07

Von der Reise zurück Zahnarzt Dr. Hempel

Schneiderin nimmt noch Rundschiff an **Kegmann, Halle, Charlottenstr. 8. I.**

Die erste **Werg-Götreidmaschine** in Deutschland zu 5 Mark liefert **Göhl** rufen Sie sofort Tel. 224 94

Zur Anfertigung in Herren- u. Damenwäsche u. Maß sowie sachgemäßes Ausbleichen u. Wollwaschen empfangt sich **Frau S. Goetze, Breitestr. 24. I.**

Geschäfts-Eröffnung

Dem geehrten Publikum der Merseburger Straße und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich heute Sonnabend, den 3. September 1927 ein **Kolonialwaren- und Lebensmittel-Geschäft** eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Ehrenden mit guter Ware bei billiger Berechnung und aufmerksamer Bedienung zufrieden zu stellen und bitte mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtend **Adolf Hopfeld, Halle (Saale) Merseburger Straße 58.**

Halleische Bettfedern Reinigungs-Anstalt mit Dampf- und Entfärbungs-Anlage. Täglich in Betrieb. Modernste Anlage. Gründliche Reinigung. **Fertige Inletts** stets am Lager. Die Betten werden kostenlos abgeholt und wieder zugedient. Die Reinigung geschieht in Gegenwart des Kunden **Eduard Graf Halle a. S., Marktplatz I** Telefon 212 98 Gegründet 1892

Empfehle Beleuchtungskörper in allen Stilarten zu stark herabgesetzten Preisen. Zwanglose Besichtigung erbeten **K. Rasl, Geiststraße 28** Erstes und ältestes Fachgeschäft am Platze Gegründet 1890

Ca. 200 Ztr. **Terranova-Edelputz** gelblich und steingrau 10% unter Preis abzugeben. Schriftliche Anfragen an **Gebrüder Fendel, Ascherleben.**

Heinicke & Rolle Halle, Kamenzer Weg 2, Ruf 28 117. Wäscherei in familiärer, zierlicher, Terrazzoarbeiten, Benierbetonfertige u. zu den billigsten Preisen in sorgfältiger Ausführung.

Halle 21 14837 Dr. W. B. Brief wieder zu spät erhalten. Antwort lagert, bitte abholen. Briefkasten 24, links 2. Stock unter W. B. an die Expedition dieser Zeitung

Von der Reise zurück! Facharzt Dr. Blümel.

Dr. med. Tapprogge Facharzt für Haut- und Harnleiden Sprechstunden: 10-1 vorm. und 4-7 Uhr nachm. außer Sonnabend nachmittags **Röntgen- und Lichtbehandlung** Leipziger Straße 66 Fernsprecher 216 94 **Von der Reise zurück!**



Reichhaltiges Lager in Kronen Zuglampen mit Seidenschirmen Marmorschalen Tischlampen Elektrische Heizapparate in allen Formen Cigarrenanzünder Rauchlampen Staubsauger (auch leihweise) Gasherde Gaskocher Gasplätteln Fachmännische Installation **Ed. Eder** Spiegelstraße (hinter G. Assmann).

Pallabona Pulver Durch Trochobehandlung in 2-3 Minuten die schönsten Frisur (keine Nachschneidung). Reinigt und enttarnt. Die Haarwurzeln bleiben erhalten. Für Täglich und Sport unentbehrlich. Besonders geeignet: **Bubikopf**, Millionenfach erprobt. Weisen Sie Nachahmungen zurück. Zu haben in Strass-, Rundböden von M. L. — in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken.

Mitteltebe Jugenderbergslotterie Die Auslosung der Gewinne erfolgt ab Montag, d. 12. Sept., abds. 6-7 Uhr i. d. Jugenderbergsche Wiegarten 21

Anzeige bitten wir recht deutlich zu schreiben. Für Gebiete, die wegen unentbehrlicher Handarbeit entstanden sind können wir keine Verantwortung übernehmen. **Hauptgeschäftsstelle Anzeigen-Abtl. g.**

Anerkanni billig kaufen Sie **Flügel u. Pianos** Meisterwerke deutscher Klavierbaukunst im **Pianohaus Maercker** Halle (Saale) *an den Frankfurter Sitzungen.* 2. Altonaer Altonaer nach Wunsch.

Waldfräulein sucht noch Mädchen Frau Baumgarten, Halle, Gerbtorfer Str. 6 g.

Verloren Ein Bierzettel und 2 Weinspiegel, Farben blauweißbraun, bester Gg. Belohnung abzugeben, Halle, Franz 27, III r.

Gefunden Junge Kasse grau mit schwarzen Streifen aufgehoben. Im Eigent. oder in gute Hände abzugeben. Schneider, Halle, Königsstraße 88, II.

Rakete

Täglich abends 8 Uhr
Das Reklame-Programm mit Engelbert Wilde der Sonderklasse
Ab 11 Uhr Halbes größtes Tokadero-Betrieb dazu Eintritt frei!
Sonntag 4-Uhr-TEE.

Fechtsport
für Damen u. Herren. Seidung zum Unterricht oder Eintritt in den Klub erbittet
MAJOR DIERKE Halle (Salle) Rannischstr. 3, III Vorm. von 11-1 Uhr.

Ufa-Theater Leipziger Straße



Ufa-Theater Alte Promenade

Ganz Halle lacht
über
Reinhold Schünzel
in seinem neuesten Lustspiel:
Der Himmel auf Erden

Dazu das interessante Beiprogramm und die Ufa-Wochenschau.

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Unverminderter Andrang
zu den Aufführungen von
„Metropolis“

Regie:
Fritz Lang.

Wir weisen schon jetzt darauf hin, daß eine abermalige Verlängerung der Spielzeit infolge anderweitiger Dispositionen unmöglich ist.

Täglich: 4.00 6.15 8.30 Uhr.

Sankt Nikolaus

Vorzügliche Küche • Preisw. Speisen zu jeder Tageszeit
Sonntags ab 4 Uhr:
Künstler-Konzert

Restaurant zum Flugplatz

5 Minuten von der Haldebahn
Jeden Tag geöffnet
Angenehmer Aufenthalt
Sportflugbetrieb

Zoologischer Garten

Sonntag, den 4. September, 4 Uhr
Nachmittags-Konzert
des Steuer-Orchesters. Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer. 8 Uhr:
Abend-Konzert
des Hall. Symphonie-Orchesters Leitung: Konzertmeister Franz Witke.

Wintergarten

Magdeburger Straße 66
Im Café täglich
Künstler-Konzert
Morgen Sonntag ab 4 Uhr nachm.
im großen Spiegelsaal
der beliebte
Tanz

Saalschloss

Morgen
Sonntag von 12 bis 2 Uhr
Diners
1/4 4 Uhr
großes Konzert
Berg-Kapelle Eintritt 35 Pfg.

großes Konzert

(Berg-Kapelle)
Groß-Feuerwerk
Gebr. Pfeiffer u. Bock

Rennbahn-Terrasse

Linien 4 und 9
Sonntag, Mittwoch, Donnerstags
Konzerte

Ammendorf

Konzertsaal „Elstertal“
Täglich
Elite-Schrammel- und Gesangs-Tarzett
Gebrüder Hübse
Bei schönem Wetter finden die Konzerte im Garten statt.
Erstkl. Kegelbahn (Asphalt)
Große Vereinszimmer
Gesellschaftssaal
Um regen Besuch bitten
Fritz Reitzner u. Frau
Autovermietung bei Tag u. Nacht, mod., offene u. geschloss. Wagen

Urania

Vereinigung der Kulturfilmfreunde
Thalia-Saal
Montag, 5. September abends 8 1/2
Antiterror in Abyssinien
Jeder kann Mitglied werden!
Ausgabe der Mitgliedskarten gegen Zahlung der Einschreibgebühr von 1 RM. bei Hofman, E. Koch und Bücherstube der Allgem. Ztg. — Eintrittskarten für Mitglieder 60 Pfg., sonst 1 RM.

Hotel Goldene Kugel

Befehl 3. D. Etage

Restaurationsräume und Hotel
trotz Umbau in vollem Betrieb

Eingang zur Zeit über die Terrasse



Am Riebeckplatz

Der Welterfolg!
der „Förster-Cristi“ wird weit übertraffen durch den traumhaft schönen, entzückenden deutschen Großfilm:

Ein Mädels aus dem Volke

Kaiser Joseph II. und die Schusterstochter!
Ein Volksstück, ein filmhistorisches Meisterwerk von Walter Reisch.
Regie: F. und L. Fleck.
Mit der bish. größt. deutsch. Besetz.:
Harry Liedtke
der Unwiderstehliche, Beglückende Elegante, Charmante, als Kaiser Joseph II.
Kenia Desni
als herzig-naive entzückend-pikante Stasi Schöpflinger.
Livio Pavanello, Julia Serda, Erich Kaiser-Fietz, Eduard von Winterstein, Margarete Lanner, Lotte Bartheel, Hermann Picha, Fritz Kampers, Hans Brausewetter.
Hierzu der prachtvolle bunte Filmtell!
Auf der Bühne:
Sylvia Otter
der holländische Meister der Farben.
Jugendliche unter 14 Jahren zahlen zur ersten Vorstellung halbe Preise.

— Anfang werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr —

Gr. Ulrichstraße 51

Unsere Besucher sind begeistert von dem Film der Schönheit:
Nacht der Liebe!
Das Recht auf die erste Nacht!!!
Der Film von Epos der Liebe, des Mutes und der schönen Frauen, mit dem idealen „Liebespaar des Jahres“
Vilma Banky
der Bezaubernden des ganzen Kontinents
Ronald Colmann
ein Fairbanks an Mut — ein Valentino an Feinheit
Ein Bild romantischer Natur, ein Roman um schönste Menschen, ein traumhaft, Erlebnis von spannendster Eigenart, das in dieser

Film der Schönheit
Im bunten Teil:
Liebe mit Schmerzen
ein köstliches Lustspiel in 2 Akten.
Trianon-Woohenschau
der Spiegel der Welt.
Kopf und Hand im deutschen Land
ein prächtig. Kulturfilm, der jeden interessiert.

— Anfang werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr —

Hengstschau!

und
I. Reit- und Fahrturnier
im Landgestüt Kreuz
Sonntag, d. 10. u. Sonntag, d. 11. Septbr.
Beginn 14 Uhr

Über 300 Nennungen!
144 Pferde angemeldet!

Vorverkaufsstellen: Zigarrengeschäfte:
Heinze — Gr. Steinstraße
Offenhauer — Gr. Ulrichstraße
Brandstätter — Leipziger Straße

„Westerland“ „Saus Greve“

Penion und reichliche Verpflegung. Gute Lage bei F. Jordan. Artistik-Ballett Magdeburg



Bad Wittekind

Sonntag, den 4. September früh 7 Uhr u. nachmittags 4 Uhr
Konerte
des Hall. Symphonie-Orchesters 8 Uhr
Abend-Konzert
des Steuer-Orchesters
Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer im Saal Tanz, für Abonnenten frei.

Haus Knorr

unmittelbar am Walde gelegen, bietet
Erholungsbedürftigen
in vollkommen ländlicher Stille die beste Verpflegung. Bad, elektr. Licht, Tel. Nr. 147.
Eckpreis 34. Benutzungspreis 4,50 RM. inkl. Schotterung.
Frau Paula Knorr, Nobilitätin a. D., Post Rottteberode.

Koch's

Künstlerspiele
Eine Glanzleistung des fabelhaften September-Programms bei vollst. neuer Bühnenausstattung.
Heute bis 3 Uhr
Venziansenzer
Nachtfest!
ff. Biere u. Wein
Sonntag 4-Uhr-TEE

SCHNELLDIENST FÜR PASSAGIERE UND FRACHT



Nach WESTINDIEN

Trinidad, Venezuela, Curaçao, Columbien und Zentralamerika
Dampfer
„Galicia“, „Rugia“, „Teutonia“

Nach SUDAMERIKA

Rio de Janeiro, Santos, Sao Francisco do Sul, Montevideo, Buenos Aires
Dampfer „Badena“, „Bayern“, „Württemberg“, „General Belgrano“, „General Mitre“, „Holm“

Interessenten erhalten Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die

HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25 und die Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes

Vertretung in
Halle a. d. Saale, Georg Schultze, Bernburger Straße 32 und 30
Hallesches Verkehrsbüro Roter Turm, Marktplatz
Sangerhausen, Eduard Leifner, Regelsasse 9
Frachtausklafte erteilt das Schiffsfrachtenkontor G. m. b. H., Magdeburg, Otto-von-Guerckstr. 1411
Fernsprecher 3092.

Zoologischer Garten

Sonabend, den 3. September, abends 8 Uhr
Großes historisches KONZERT

Alldeutsche Heeresmusik „Fanfaren“
Ausgeführt vom Steuer-Orchester, Leitung: Karl Steuer, Obermusikmeister, ehem. Feld-Art.-Regt. 75
Groß-Feuerwerkstag
Der Zoo in Flammen
Nach dem Konzert Festball!
Eintritt 50 Pfg. • Anfang 8 Uhr



Bes.: Max Naandorf
Tel. 25577.
Konzert- und Ball-Saal
Fremdenzimmer
Vereinszimmer
Asphalt-Kegelbahnen
Gr. schattiger Garten.
Gate Speisen u. Getränke
Täglich
Unterhaltungsmusik.
Niefleben bei Halle a. S.
Schönste Waldgegend.
Pension für Sommergäste von 4.50 bis 5 Mk. exkl. Steuer

Kurhaus Wittekind

Heute, den 3. September, abends 8 Uhr
Extra grosser Tanzabend

Neueste Tänze von Wiener Walzer bis Charleston
Musikleitung: Konzertmeister Temme
Eintritt Mk. 0.80; Dauerkartennhaber Mk. 6.50 exkl. Steuer
Sonntag, den 4. September von 12 bis 2 Uhr Diner
Reichhaltige Speisenarten, gute gezeigte Weine und Biere; Eigene Konditorei
Die Früh-, Mittag- und Abend-Konzerte finden bis Freitag, den 9. September, statt.
Wittekind Mineralbrunnen Wittekind Heilwasser
täglich frische Füllung, liefert frei Haus
Die Brunnenverwertung

Neues vom Tage

In Lord, der sich gegen Hunger verschichern läßt.

Junger leben, das war das Schreckgeheimnis eines reichen Engländer, der trotz aller Reichtümer nicht einsehen ließ und ihm tagtäglich das Leben und Glück bedauerte. Aber eines Tages kam es zu einer praktischen Idee: Er ließ sich gegen Hunger versichern. Jeder Tag nachher wandte er sich an eine große englische Gesellschaft, die in England mehrere Hotels und hunderte Restaurants betreibt. Nachdem viel unterhandelt und bezahlt worden war und nachdem er sich einer strengen ärztlichen Untersuchung unterziehen hatte, vereinbarte er mit der Direktion der erwähnten Gesellschaft einen Vertrag, durch den er sich gegen den Erlag von 5000 Pfund Sterling (17 Millionen Kronen) während des Monats September, jeden Tag des Lebens in einem der größten Londoner Restaurants zwei Mahlzeiten zu sich zu nehmen. Der Mann ist jetzt vierzig Jahre alt und bei glänzender Gesundheit. Man stellt sich vor, daß er hundert Jahre erreicht, also noch 60 Jahre zu leben hat. Dann hat er für 5000 Pfund Sterling den Anspruch auf ungefähr 44 000 Mahlzeiten erworben, die ihn auf etwa 45 000 Kronen zu leben kommen.

Der reiche Engländer glaubt ein gutes Geschäft gemacht zu haben, aber die Gesellschaft ist nicht der Meinung. In jedem Fall kann der Verlust nur ruhig hinführen. Sein Appetit und seine Lebenslust werden sehr wiedererquickt sein, was an und für sich einige taufend Pfund Sterling wert ist, wenn man sie hat.

Verhaftung eines Berliner Juwellers.

Der 35jährige Kaufmann Carl Traub aus Berlin, der in der Friedrichstraße eine Juwelergroßhandlung betreibt, wurde am Freitag von der Kriminalpolizei wegen dringenden Verdachts des Konkursverfalls in Haft genommen. Die Restos des Kaufmanns betrafen sich über 180 000 Mark, Aktien und nicht vorhanden, da sein eigenes Lager aus Vermögensgegenständen besteht.

Ein Todesopfer eines Sprengungsläufers.

In einem Ballistikversuch in Sülzbrunn im Kreis Friedberg ereignete sich gestern, wie berichtet, infolge vorzeitigen Zündens eines Sprengstoffes ein folgenschweres Unglück. Ein Arbeiter aus den umliegenden Dörfern wurde verletzt und einige verletzt.

Eröffnung der Deutschen Kunstausstellung.

In der Festsalle am Kaiserbaum in Berlin hat gestern die vierte große Deutsche Kunstausstellung in Anwesenheit zahlreicher Ehrenmitglieder eröffnet. Nach einem musikalischen Vorprogramm erglitz in Vertretung des Reichspostministers Ministerpräsident Sauer das Wort, der die Eröffnung und Bedeutung der Kunstausstellung erklärte und sie im Namen der Reichsregierung feierlich eröffnete. Für die preussische Staatsregierung sprach Staatssekretär Dr. von Sesele. In der weiteren Begrüßungsvorrede beendete ein Dankwort die Ausstellung die Eröffnungsfeierlichkeiten.

Entführung eines Passagierdampfers durch chinesische Seeräuber.

Wie Hongkong berichtet, wurde der unter englischer Flagge fahrende chinesische Dampfer „Kutshau“ auf dem Sitang von Seeräubern überfallen, wobei der Kapitän und der letzte Matroseninfanterie erschossen wurden. Der Dampfer wurde darauf nach Tsingtau entführt, wo die Seeräuber das Schiff vollständig ausplünderten und die Besatzung sowie hundert chinesische Passagiere gefangen setzten.

Ein ganzes Motorschiff gestohlen.

In Segedin verübte, nach einer Meldung aus Budapest, ein Schloßergeselle einen beifolgenden Diebstahl. Er bestieg in der Nacht unentdeckt auf der Donau liegendes großes Motorschiff und lehrte es Stromabwärts zur holländischen Grenze. Die Flußwache durch die unzureichende Führung aufmerksam gemacht, hielt das Boot schließlich an und verhaftete den Dieb.

Schwere Unwetterkatastrophen in Rumänien.

In Alt-Rumänien haben starke Gewitter schweren Schaden angerichtet. Fast sämtliche Telephonlinien sind unterbrochen. In Buzareoi-Blug der Witz in die Handelshochschule ein und setzte den Dachstuhl in Brand. Die Buzareoi-Verhältnisse, in denen noch jede Kanalisation fehlt, fanden völlig unter Wasser. Mehrere Häuser sind eingestürzt. In Moreni Blug der Witz in eine Petroleumgrube ein, was den Jüngling Feuer. Der Schaden ist gewaltig.

Ein schauriger Todesfall.

Der Felzer des Schnellzuges Barcelona-Madrid wurde kurz nach Verlassen der Station Barcelona, als der Zug einen Wadmut passierte, von dessen Wagenschwelle entführt. Der Kopf des Unglücklichen konnte bis jetzt noch nicht gefunden werden. Der Zugführer, der durch die Schwere des Falls gestört wurde, setzte die Weiterfahrt des Zuges aus, um die unzureichende Führung aufmerksam gemacht, hielt das Boot schließlich an und verhaftete den Dieb.

Das Hasard-Spiel des Ozeanfluges.

Noch keine Nachricht von den englischen Ozeanfliegern.

Über das Schicksal des Eindeckers St. Raphael und seiner Besatzung liegen keinerlei Nachrichten vor. Ihre Gerichte, nach denen die Ozeanflieger geflohen worden seien, bzw. die Besätze ihrer Rettungsboote vertrieben sei, werden von den tannischen Küstenstationen demontiert. Da man annehmen muß, daß nimmer die Besatzungsmitglieder des St. Raphael aufgebracht sind, bezieht man das Schicksal, zumal das Flugzeug keinen Rettungsapparat an Bord hat, in der Hand der Flieger, welche mit sich nach über Wasser halten sollten, nur dann gerettet werden könnten, wenn sie geflohen werden. Aus Neuport wird gemeldet, daß der Flieger-Verband, der bekanntlich seit einiger Zeit zum Flug nach Nordamerika will, sich bereit erklärt habe, die Suche nach dem St. Raphael mit seiner „Old Glory“ aufzunehmen.

Verfälschung der Wetterlage.

In Kanada und in den Vereinigten Staaten hat man die Hoffnung fast aufgegeben, daß die englischen Ozeanflieger noch lebend aufgefunden werden. Man begrüßt jetzt sowohl den deutschen Startversuch, wie die Umkehr der französischen Ozeanflieger, da man allgemein den Ozeanflug bei schlechtem Wetter als ein nutzloses Hasardspiel ansieht. In Mittelamerika wie an der amerikanischen Küste hat sich das Wetter zu einer Verächtlichkeit.

Todesnacht?

Der Führer der „St. Raphael“ hat vor seinem Aufbruch Briefe an seine Angehörigen zur Post gegeben, in denen er seine Lebensversicherung auspricht, daß er nicht zurückkehrt, sondern Opfer der Furchung werde.

Die amerikanischen Ozeanflieger notgelandet.

Wie wir bereits in einem Zeit unter getriggert Ausgabe meldeten, ist der Eindecker „Sir John Carling“, der sich auf dem Wege von London im Staats Ontario nach London in England befindet, infolge dichten Nebels in der Nähe von Caribou Maine gelandet. Die Insassen waren unverletzt. Auch der „Royal Windsor“, der bekanntlich gestern zum Flug nach England gestartet war und nach dem „St. Raphael“ Ausflüge halten sollte, ist infolge unglücklicher Witterung in der Nähe von Caribou Maine gelandet. Die Insassen waren unverletzt. Auch der „Royal Windsor“, der bekanntlich gestern zum Flug nach England gestartet war und nach dem „St. Raphael“ Ausflüge halten sollte, ist infolge unglücklicher Witterung in der Nähe von Caribou Maine gelandet. Die Insassen waren unverletzt.

Typus und Ruhr in Hessen.

Einer Meldung aus Hanau zufolge, sind in mehreren Landgemeinden des Kreises Hersfeld Erkrankungen an Typus und Ruhr zu verzeichnen, die bereits drei Todesopfer gefordert haben. Auch die typische Kindererkrankung hat im Kreise Hersfeld einige Todesopfer gefordert.

Von aller Welt abgetrennt.

Die Hochwasserkatastrophe in Galizien, über die gestern von uns berichtet wurde, hat eine weitere Ausdehnung erfahren. Nach amtlichen Feststellungen befinden sich bereits gegen 600 Dörfer in etwa 10 Landkreisen unter Wasser. Die Städte und Dörfer im Zentrum des Hochwassergebietes sind von aller Welt abgeschnitten. Das Wasser steht bereits 6 bis 8 Meter über den normalen Flußstand. Das Lebenswagensgebiet reicht von der rumänisch-polnischen Grenze bis zur Stadt Przemyśl. Das Wasser nimmt immer noch weiter zu. Von der Welt abgeschnitten sind auch viele Kurorte, die sich in den niedertouristischen Erholungsorten aufhalten, meist Tischen und Ungarn. In der Gegend von Sate alle in wachen gemessenen etwa 1000 Gemeindegemeinschaften. Die Lebensmittel sollen dort sehr knapp und an der Handlungsführung teuer geworden sein. Auf einer Station zwischen Zembera und Strin wurden 250 Ochsen von den Fluten fortgeschwemmt.

Finanzhilfe bleibt doch mit.

Die englische Luftfahrtgesellschaft hat ihrem Piloten Finanzhilfe in letzter Stunde den Urlaub für die Ozeanüberquerung mit dem Namen „Willy Columbia“ genehmigt.

Professor Junkers an die Besatzung der „Bremen“.

Professor Junkers hat gestern mittag aus Warnemünde, wo er sich gegenwärtig aufhält, an die Besatzung der „Bremen“, Hauptmann Köhl, von Düsseldorf und Koole folgendes Telegramm geschickt:

„Begrußend auf telephonische Anfrage betreffend Start der „Bremen“ möchte ich Ihnen meine Besorgnisse nicht verhehlen, das Unternehmen zu so später Jahreszeit noch einmal in Angriff zu nehmen. Die langen Nächte und schnell wechselnde Witterungslage im September erhöhen das Risiko, so daß der Flug vom Standpunkt der Forschung und Genügsamkeit nicht mehr gerechtfertigt erscheint. Ich halte mich trotzdem nicht für berechtigt, mich von den Ihnen angeführten Gründen zu verhehlen und stelle Ihnen die Überlegung über den Start und dessen Zeit nach Ihrem Wunsch in Ihr eigenes Interesse. Ich überlasse Ihnen die Entscheidung um so unbedenklicher, als ich sehr überzeugt bin, daß Sie sich nicht durch öffentliche Diskussion, wie z. B. des Jochen durch die Presse beunruhigenden Startes in England oder andere Einwirkungen in Ihrer nächsten Entscheidung beeinflussen lassen.“

Courtney gestartet.

Der englische Kapitän Courtney ist heute morgen 6.16 Uhr in Plymouth zu einem Flug über den Atlantik gestartet.

Der Regenschirm des schwarzen Gentleman.

Jeder afrikanische schwarze Gentleman, der es zu etwas gebracht hat, begehrt vor allem einen Regenschirm. So behauptet meistens der Gouverneur von Französisch-Westafrika in einem Bericht an das französische Handelsministerium, in dem er eine größere Einfuhr von Regenschirmen befürwortet. „Es gibt keinen Arbeiter, Fischer oder Landmann“, so schreibt er, „der nicht seine ersten Erparnisse in einem Regenschirm anlegen würde.“ Dieser Gegenstand schützt ihn nicht nur gegen Sonne und Regen; das kommt erst in zweiter Linie; der Regenschirm verleiht ihm ein gewisses Aussehen, macht ihn zum eleganten

AUSSTELLUNG DER HERBST-NEUHEITEN

DAMEN-KLEIDUNG

DAMEN-PUTZ

DAMEN-STOFFE

KLEIDER-STOFFE

SEIDEN-STOFFE

Die Preise sind mit Rücksicht auf die durch den Umbau herbeigeführten Unbequemlichkeiten besonders billig gestellt

M. LUTHE

HALLE % GROSSE STEINSTR. 86/87 MARKT 21

Mann.“ Es ist jedenfalls ein erhebender Gedanke, daß diese Bewohner des dunklen Erdteils, die sich noch vor kurzem mit einem Lebensell begnügten und sich als schönsten Schmaus einen Ring durch die Nase jagen, jetzt bereits zu der Veranschlagung des Regenschirms gedungen sind.

Sechs Mann durch Starthorn getötet. Wie Washington berichtet, gerieten in Trinidad im Staats Pennsylvania bei Rabelungsarbeiten in der Nähe der Hochspannungsleitung fünf Mann in die Starthorn und wurden auf der Stelle getötet. Von den zu Hilfe eilenden Telefonleitern wurde einer getötet und zwei weitere verletzt.

Das Mutterrecht auf Sumatra.

In Sumatra gibt das Mutterrecht der Frau gleichmäßig ein Übergewicht in den familiären und Besitzverhältnissen. Die Kinder erben Namen und Vermögen der Mutter. Nur bei primitiven Völkern, bei denen die Ehe keine geschlechtliche Konstitution ist, hat es Gültigkeit. Trotz Berichten alter Schriftsteller scheint es zweifellos, daß das Mutterrecht früher allgemein vor dem Väterrecht bestanden habe. Ernst Doedel, der 1902 auf Sumatra weilte, berichtet, daß er im Innern der Insel die Frau eines herrschaftlich noch in voller Blüte fand. Dieser lebte mohamedanische Malaien, die Mutter ist bei jenem Volkstamm das Oberhaupt der Familie, die über die Erziehung der Kinder bestimmt. Wenn ein Mädchen heiratet, wird dem Vater der Mutter ein weiteres Heirat aus dem Haus und Vermögen beigegeben, in dem die junge Frau mit ihrer Mutter wohnt, während der Schwager bei seiner Mutter bleibt. Er steht infolge dessen aus seinen Kindern ganz fern. Sehr merkwürdig prägt sich diese soziale Einrichtung in den Häusern aus, die, je mehr Brüder heiraten, zu langen, aneinandergereihten Züften ausdehnen. Das erste Stammhaus bleibt schließlich als gemeinsamer Wohnraum der gesamten Familie vorbehalten.

Drei Kinder Opfer eines Autounfalls. In Osterfeld in Westfalen fuhr ein Kraftfahrzeug gegen einen Torpfosten und brachte dabei einen Einwirkung. Drei Kinder, die in der Nähe spielten, wurden unter den Pfeilertrümmern verschüttet. Ein Kind wurde getötet, die beiden anderen erheblich verletzt.

Festnahme eines Selbstmordtätigers. Wie aus Prag gemeldet wird, gelang es der Polizei den früher einer Einbrecherbande, die in letzter Zeit die nordböhmischen Sparräuber heimlich, beim Einbruch in die Sparkasse von Wambroch niederschlugen. Der Selbstmörder wurde schwer verwundet, seine beiden Komplizen konnten entkommen.

Ein Omnibus abgefahren. In der Nähe von Brunn Kurze gefahren ein vollbesetzter Omnibus von einer Torpfosten und brachte dabei einen Einwirkung. Drei Kinder, die in der Nähe spielten, wurden unter den Pfeilertrümmern verschüttet. Ein Kind wurde getötet, die beiden anderen erheblich verletzt.

Drei Bergleute verschüttet. Infolge schlagender Wetter ereignete sich im Bergwerk von Fontaine Coque in Belgien ein Felssturz. Vier Bergarbeiter sind verschüttet worden. Die Rettungsaktion ist bis jetzt erfolglos geblieben.

Der Friedensrichter. Herr (bei einer Keilerei zur Witte): „Wer ist jener große Herr, der so grimmig droht?“ — Witte: „Das ist unser Friedensrichter!“

Denkaufgabe Nr. 49.

Kennen Sie Ihre Uhr? Diese Aufgabe müssen Sie lösen, ohne auf Ihre Uhr gesehen oder an ihr Experiment vorgenommen zu haben. Auch sollen Sie sich nicht erst lange befinden! Sagen Sie also bitte, ohne auf Ihre Uhr zu sehen und ohne sie zu berühren, sofort: Wenn um zwölf Uhr die beiden Zeiger übereinanderstehen, wie oft und wann werden diese Zeiger in den nächsten zwölf Stunden wieder übereinanderstehen?

Wenn Sie glauben, die Aufgabe richtig gelöst zu haben, dann dürfen Sie die Aufgabe auch einmal praktisch lösen und ausrechnen, warum und wie die beiden Zeiger sich in den fraglichen Augenblicken so oft bedeu.



Als erste Extra Seife im ganzen Land ist einzig nur „Döbelner Extra“ bekannt. Mandi Konkurrenten versucht mit „Extra Seife“ sein Glück und nennt gar die Nachahmung „Extra Seife“ Meisterstück. Wer einmal „Döbelner Extra“ erprobt, sie ständig verwendet, als beste lobt.



EISEN-UND HUTTENWERKE

AKTIENGESELLSCHAFT

BOCHUM

Fernruf: 289-293, 4648-49
Druckschrift: Hüttenwerke

Telegr.-Schlüssel: Radoff Morse-Code
ABC Code 6th Edition



Abteilung Stahl-, Walz- und Hammerwerk

EHW-Bleche:

S.M.-Flußeisen-Fein- und Mittelbleche
Kastengeglühte Feinbleche
Falz-, Stanz- und Tiefstanzbleche
Speziallackierbleche für Karosserie-, Waggon- und Apparatebau
Dynamo- und Transformatorenbleche
Stahlbleche für Bau- und Bekleidungswecke mit besonderen Festigkeitsvorschriften
Schaufel-, Spaten- und Pfingscharbleche
Flußstahl-Sägen- und Messerbleche
Gußstahl-Sägen- und Messerbleche
Metallbearbeitungsbleche in Gußstahlqualität und in legierter Ausführung
Edelstahlbleche für die verschiedensten Verwendungszwecke in unseren Spezialmarken und nach besonderer Analysenvorschrift

EHW-Werkzeugstähle, EHW-Baustähle

In geschmiedeter Ausführung und in Form von Halbzeug
Schnellarbeitsstähle
Legierte Werkzeugstähle
Kohlenstoff-Werkzeugstähle
Einsatzstähle:
Chromnickelstähle, Nickelstähle, unlegierte Stähle
Vergütungsstähle:
Chromnickelstähle, Nickelstähle, Mangan-Stiliziumstähle, Manganstähle, unlegierte Stähle
Universalstähle:
Chromnickelstähle, Mangan-Stiliziumstähle
Chromnickelstahl:
für Lufthärtung

Abteilg. Eisen- u. Stahlgießerei

Gußstücke in allen Abmessungen roh oder fertig bearbeitet
Stahlformguß in S.M.- und Bessemer Qualität
Zahnräder mit gegossenen oder gefrästen Zähnen

Abteilg. Maschinen- u. Eisenbau

Eisen- und Blechkonstruktionen bis zu den größten Ausmaßen
Brücken-, Behälter- und Apparatebau
Sonderheit: Neuzzeitliche Bergwerksanlagen
Kohlenfördererichtungen:
Fördergerüste, Schachthalen, Förderkörbe, Förderwagen, Radsätze, Kohlenrutschen, Förderhähnel, Wagenläufe, Drahtseile
Kohlen- und Koksauflerungen:
Siebereien, Wäschen, Brikkettfabriken, Transport- und Verladeeinrichtungen
Veredelung der Kohle:
Eiserne Ausrüstungen für Kokereien und Nebenproduktgewinnungsanlagen

Verkaufsstellen bzw. Vertretungen für EHW-Erzeugnisse in:

Berlin	Franfurt a. M.	Nürnberg	Barop	Erfurt	Renscheid
Hamburg	Stuttgart	Hagen (Westf.)	Weidenau (Sieg)	Düsseldorf	Sollingen
Hannover	München	Dortmund	Leipzig	Köln	Danzig
Amsterdam	Lüttich	Paris	Wien	Zürich	Oerebro (Schweden)

Stadt-Theater Halle

Seute Sonnabend, abends 8 Uhr
Ein besserer Herr
Sonntag, abends 7 Uhr
Zirkusprinzessin

Thalia-Theater

Sonntag, abends 7 1/2 Uhr
Stiefmama

Textbücher zu den Aufführungen im Stadt-Theater

sind zu haben in der Bücherstube der Allgem. Zeitung Hannoverschr. 10. Kleinschmieden 6. Tel. 24046.

Walhalla

Tel. 283 85
Anfang 8 Uhr
Kurzes Gastspiel des Russ. Künstler-Theaters
Arlekin
in seinem Sensations-Programm.

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Sonntag, 4. Sept. 8.00
Cavalleria rusticana
— Der Bolozano
Altes Theater in Leipzig
Sonntag, 4. Sept. 8.00
George Dandin
— Scavins Striech
Neues Operetten-Theater in Leipzig
Sonntag, 4. Sept. 8.00
Der Fürst von Sibirien
Stadt-Theater in Magdeburg
Sonntag, 4. Sept. 7.00
Hohenzollern
Wilhelm-Theater in Magdeburg
Sonntag, 4. Sept. 8.00
Der Garten Ober Friedrichs-Theater in Berlin
Sonntag, 4. Sept. 7.00
Boris Godunow
Stadt-Theater in Gera
Sonntag, 4. Sept. 7.30
Der Jarewid

Fruchtweinschänke

„Heidekrug“ Dölau

Jeden Sonntag und Mittwoch
KONZERTE!
In 25 Minuten von der Endstation der Straßenbahn zu erreichen.

Die Perle der Heide Waldlust Knolls Hütte

In 20 Min. von der Endstation der Straßenbahn zu erreichen. Einziges Lokal von Halle mit einem großen Kinderspielplatz. Bester Familienaufenthalt. Die bekannt gute Kaffee- kiche nebst Kuchen.
— Gepflegte Biere.
Der Besitzer: Oskar Rumbaur.

Restaurant »Vaterland«

Geiststraße 5 (neben Café David, Straßenbahn-Haltestelle) Telefon 23076

Spelsenfolge am Sonntag, dem 4. Sept. 1927

Hühnersuppe Steinbutt in Sauce Hollandé Speise oder Butter und Käse Gedeck RM. 1.50	Hühnersuppe Rindskeule in Sahnesauce u. Compott Speise oder Butter und Käse Gedeck RM. 1.60
Hühner-Suppe, gesp. Kalbskeule m. Allerlei, Schokoladenspeise m. Vanillesauce oder Butter und Käse . . . Gedeck RM. 1.85	

Ferner empfehle ich zum Abendessen meine anerkannt reichhaltige und preiswerte Speisekarte.
Gut gepflegte Biere (Halloren-Bräu, Bamberger Hofbräu, Erlanger Reif u. Pilsner Urquell)

Kaffeehaus Korn
Sonnabend
den 3. September 1927
Wiedereröffnung
des
Konditorei-Kaffees
parterre
in neuer Ausstattung

Jetzt ist noch Zeit

zur Anmeldung zum

Bühnenvolksbund

12 ausgew. Vorstellungen im Stadttheater — Oper- und Schauspiel — Symphoniekonzerte
Künstl. Sonderveranstaltungen u. a. Mary Wigman. Anmeldung und Auskunft täglich von 8.30 bis 1.30 und 4 bis 6.30 Uhr (auch Sonnabends) in der Geschäftsstelle.

Rathausstraße 13
Fernruf 216 43.

Erholungsheim

Dölauer Heide Lettiner Ecke
Inh. Gust. Ulrich — Fernr. 250 85
Angenehmer Aufenthalt
Herrlicher Garten
Gutgepf. Freyberg-Biere
FFF im Anstich. Preiswerte Küche
Diners von 12—2 Uhr

Bergschanke

Paris des Sciatales

Mittagstisch von 12—2 Uhr
Reichhaltig. Speisekarte
Morg. Sonntag, nach u. abends
Künstler-Konzert
Eintritt frei
Jeden Mittwoch und Sonnabend nachm.
Künstler-Konzert
H. Eicke

Leuchtturm

15 Min. ab Hellstedterstraße

Prächtige

Park- u. Gartenanlagen

Jeden Sonntag der beliebte Ball
Saal wochentags an Vereine kostenlos zu vergeben
Regelbahnen (Riffball und Schere)
Montage- und Mittwochs noch frei

4. gr. Reif- u. Fahr-Turnier

d. ländl. Reitervereins Eisdorf u. Umgeg.

am Sonntag, d. 4. Sept., nachm. 1.30 Uhr

a. d. Reitplatz d. Vereins
(Gelände der Grube Eva b. Etdorf)
Bahnst. Wansleben od. Teutschenthal
Zugverbindung, ab Halle 11.20 Uhr mittags
Zugverbindung, ab Eisleben 12.21 Uhr mittags

Ein n. 11 m e

Ein n. 11 m e

Ein n. 11 m e

Ein n. 11 m e

Ein n. 11 m e

Ein n. 11 m e

Ein n. 11 m e

Ein n. 11 m e

Ein n. 11 m e





Sonntag, den 4. September 1927

Reichsjugendwettkämpfe in Halle.

Bericht über den halleschen Ausbruch für Leibesübungen.

Die Reichsjugendwettkämpfe, zu deren Abhaltung der Minister des Innern sämtliche deutsche Turn- und Sportverbände aufgefordert hat, sind in diesem Jahre in verschiedenen Städten Deutschlands bereits durchgeführt worden. Sie sollen auch für die ganze deutsche Jugend eine Anregung sein, ihre Kräfte in Leibesübungen zu messen. Die Kämpfe umfassen die Altersstufen von 10 bis 18 Jahren und bestehen in der Altersklasse Knaben 1913/14 aus einem Dreikampf, (100-Meter-Lauf, Weichsprung, Schlagballwerfen); in der Jugendklasse 1911/12 aus dem Sechskampf (100-Meter-Lauf, Weichsprung, Schlagballwerfen, sowie je eine Pflichtübung am Red und Barren und 50-Meter-Schwimmen). Die Jugendklasse 1909/10 sieht ebenfalls einen Sechskampf vor (100-Meter-Lauf, Weichsprung, Schlagballwerfen, je eine Pflichtübung am Red und Barren und 50-Meter-Schwimmen. Für das weibliche Geschlecht kommt beim Jahrgang 1913/14 ein Dreikampf, Jahrgang 1911/12 und 1909/10 ein Fünfkampf in Frage.

Der hallesche Ausbruch für Leibesübungen hat als Tag der Durchführung der Reichsjugendwettkämpfe in Halle Sonntag, den 4. September 1927, vorgefallen. Die Kämpfe finden in der Hauptstadt des Saales statt. Die Kämpfe beginnen vormittags 8 Uhr und werden bis mittags fortgesetzt. Die Schwimmwettkämpfe sind bereits gestern abend im Stadtbad abgehalten.

Hallescher Tennissport.

Kommenden Sonntag wird im „weißen Sport“ noch einmal Hochbetrieb herrschen. Immer näher rückt die „tennisvolle“ Jahreszeit. Da heißt es, das schöne Wetter ausnützen und spielen! Das wichtigste Ereignis für die hallesche Tennis-Gemeinde ist zweifelslos die Begegnung zwischen den ersten Mannschaften des ATC. und des VfL 96.

Beide Teams sind im Hinspieltage der Wettkämpfe sehr gut vorbereitet. Der VfL 96 hat sich durch den Sieg über die 1. des VfL 96 anreizen, während der Unterlegene mit dem Meister der 2. Klasse am Sonntag den VfL 96 spielen muß. Da jeder Verein weiß, um welchen Preis es geht, wird erbittert gekämpft werden. Beide Vereine stehen sich dieses Jahr zum ersten Male gegenüber, so daß eine Voraussage schwer ist. Die Spiele beginnen bereits Sonnabendvormittag auf den Plätzen des ATC.

Die 2. Mannschaft des ATC. fährt Sonntag nach Zoraau, um gegen den dortigen Tennis-Club das fällige Verbandsspiel auszuspielen. Die Spielführer des Zoraauer TC. ist nur wenig bekannt, jedoch ist es ein sehr tüchtiger, guter Spieler in der Mannschaft. Da Halle gezwungen ist, mit Erfolg zu fahren, sind die Aussichten nicht allzu günstig. Ferner hat der Hohen C. I. u. B. mit dem ATC. für Sonntag auf den Hohen C. I. u. B. einen Turnirentwurf abgeschlossen. Wer hier in unbestimmter Weise auftreten wird dem VfL 96, mehr Glückswünschen, während wir bei den Mädchen die Spielerinnen des ATC. für härter halten. Wir tippen auf einen knappen Sieg des VfL 96.

An dem hieren Tag in der Stadt stattfinden den „Allgemeinen Tennisturnier“ beteiligt sich eine Anzahl guter hallescher Tennisspieler.

Tennisländertkampf Deutschland gegen Holland.

Deutschland führt mit 8:0.

Auf den Plätzen des Düsseldorfer Tennistennisclub im Zoologischen Garten zu Düsseldorf begann am Freitag bei schönem Wetter der sechste Ländertkampf gegen Holland. Nach dem Ergebnisse des heutigen Tages ist auch diesmal, wie in den vorangegangenen fünf Bewegungen, mit einem Gesamtsiege Deutschlands zu rechnen, denn nur den acht Weikämpfen des ersten Tages konnten die Gäste nicht einen einzigen gewinnen. Bei den Herren lieferten sich der deutsche Meister Rodenhäuser und der Spitzenpieler der holländischen Mannschaft, G. Bryan, die interessanteste Partie. Der Holländer gewann zwar den ersten Satz, hatte sich aber dabei so stark ausgegeben, daß er zum Schluß ganz leicht geschlagen wurde. In den Damenspielen machte auf holländischer Seite Frau Steinhilf die beste Figur, mußte aber trotzdem der Hamburgerin Frä. Hoffmann einen harten Sieg überlassen. Deutschland führt im Gesamtergebnis mit 8:0 Punkten, 19:2 Sätzen und 118:45 Spielen.

Diener gegen Charles Smith.

Ein deutsch-englischer Boxkampf ist für den 9. September nach der Berliner Ausstellungshalle am Kaiserbaum geplant. Für den Hauptkampf wurde Franz Diener verpflichtet, dessen „Schonzeit“ für die Schwergewichtsmittlerstufe erst am 11. September beginnt. Sein Gegner ist der Engländer Charles Smith, der u. a. Jo gute Leute wie Jack Stanley, O'Reilly und Gibb Daniels geschlagen hat. Fliegengewichtsmittler Harry Stein wird mit Wilmetz, Raffel durch die Seite treffen.

Besserung der Leistungen?

Saß ohne Verbandsspiel — Um den Pokal VfL 96 gegen Wader — Eintracht in Neumarkt — Mannschaften auf Keilen.

Saß hat es den Anschein, als ob die Leistungsfähigkeit hallescher Fußballspieler zum Erliegen käme. Wenigstens haben die Spiele des vergangenen Sonntags im allgemeinen guten Sport gebracht. Wader erzielte die Sporeerein 98 zeigte eine Form, der man nur Beständigkeit im minderen wünschen könnte. Der Saalegambler Sportklub und scheint auf dem Wege der Geländung zu sein, bei ihm liegt die Schwäche am Fehlen des festen Mannschaftsbildes. Favorit vorläufige nette Leistungen, aber nur in den ersten 45 Minuten, um dann aber wieder aus dem Spiel an dem nötigen Schweregrad die Felle schimmern zu lassen. Hier sollte Theorie und leichtathletisches Training das Liebel besitzigen helfen.

Aufhorchen ließ der Sieg der jungen Mannschaft des VfL 96 über 99-Merleburg. Der Sieg hätte leicht noch höher ausfallen können, wenn der Sturm noch abgerundete Leistungen vollbracht hätte. Hier werden die nun begonnenen Verbandsspiele leicht ergänzen helfen. Die Borussia kämpften in zwei Pflichtspielen bisher und verloren beide Male. Ob hier Müdigkeit, von den Substitutionspielen herführend, eine Rolle spielt oder ob hier erst jetzt junge Kräfte eingepielet werden? Die Erkenntnis kommt reichlich spät. Eintracht hat anscheinend seine Kräfte bei den schweren Spielen verbraucht, jedoch noch manche Niederlage zu erwarten ist, wenn die Mannschaft ohne jede Taktik in die Spiele geschickt wird. Von den auswärtsigen Mannschaften des Saalegebietes war es zuerst Sportverein 99-Merleburg, der enttäuscht und auch Punkte opfern mußte. Wir hätten eigentlich den VfL 96 etwas mehr zugestanden, aber hier scheint sich eine Reaktion bemerkbar zu machen. Der VfL 96-Merleburg schlug nach energischem Spiel Borussia. Knapp ist der Sieg nur gemessen, er wohl aber schon in der Reihe der Erfolge der Blaueisen. Der VfL 96 wird wohl für die halleschen Mannschaften als der härteste auswärtsige Gegner in den Verbandsspielen anzusehen sein. Neumarkt wird sich bei seiner derzeitigen Form immer behaupten und dabei doch noch Punkte abstrahieren müssen, da alles in dieser Mannschaft vorläufig noch zu sehr auf Eingeliegeltung eingestellt ist.

Wie die Dinge im Oberhaus sich auch entwickeln mögen, erfolgversprechend war der Anfang des neuen Jahres.

Wader ist das hallesche Fußballprogramm. den Sonntag. Die Verbandsspiele kommen nicht zur Geltung, dafür sollte das

Pokalspiel Wader gegen VfL 96

auf dem Borussiaplatz regles Interesse erwecken. In der gegenwärtigen Form beider Mannschaften liegt etwas, was Achtung erhebt. Die Wader haben für einige schwache Stellen der Mannschaft guten Ersatz gefunden, jedoch die Elf wieder jenen Stil spielt, der zur Eigenart der Blaueisen geworden war. Wader ist der Mann zwischen den Kösten nicht den anderen ebenbürtig. Hier liegt die munde Stelle der Blaueisen. Wenn der Sturm des VfL 96 fertigbringt, ein Kampfespaß auch mit der nötigen Energie auszuüben, dann dürften auch hier Erfolge winken. Die Hauptaufgabe dürfte aber der blauenisen Käuferreihe zufallen. Sie hat die Mittelformation der Blaueisen zu führen. Im Spiel Wader — Favorit hielten die roten Läufer nur 45 Minuten, dann war es mit ihrer Kunst vorbei. Sie hatten die Kräfte nicht über 90 Minuten verteilt. Möge aber das Spiel, das gewiss Interesse findet, einen guten Verlauf nehmen und den Beweis erbringen, daß der hallesche Fußball in der Tat wieder aufwärts treibt. Schier neutral. Beginn nachmittags 4 Uhr.

Das einzige Verbandsspiel kommt in Neumarkt zum Austrag zwischen

Spielvereinigung gegen Eintracht.

Ein schwerer Weg für Eintracht, aber kein hoffnungslos. Bringt Eintracht die altbekannte Zähigkeit mit, dazu ferner die volle Mannschaft, dann wird man in Neumarkt einen harten Kampf um die Punkte erleben. Im anderen Falle würde Eintracht nicht viel zu bestellen haben, da Neumarkt doch des massiveren Mannschaftsgefüges stellt und Eintracht wird abermals die Punkte verlieren müssen. Favorit führt zu Raumburg 05. Als Torschützenmeister im Saale-Gebirge haben die Raumburger sich einen guten Ruf gesichert. Sollten wir eine siegreiche Heimkehr der Roten.

In Eisleben weilt die Spielvereinigung einen neuen Sportplatz. Im Rahmen eines groß angelegten Zeitprogramms spielt der Spielvereinigung unteren Sportplatz 98. Es sollte den Grünhagen nicht schwer fallen, aus diesem Pokalspiel als Sieger hervorzugehen.

In Merseburg erwartet der VfL 96 den Spandauer Sportverein. Die Gäste zählen zu guter Besten Oberliga, und konnten ungenutzt im Pokalspiel gegen Kieders einen 2:2 Sieg herausheben. Wir sind gespannt, wie sich die Merseburger Blaueisen dieser Mannschaft gegenüberstellen.

Die erste Etappe der Punktkämpfe Ammendorf schwerster Gang nach Merseburg. — Nege Spielertätigkeit in den unteren Klassen.

Am kommenden Sonntag stehen wir wieder vor großen Entscheidungen. Das größte Interesse in der 1b-Klasse dürfte wohl dem Spiel Ammendorf 1910 und Preußen Merseburg gelten. Wer wird es schaffen, ist hier die große Frage. Auch die übrigen Paarungen sind als glücklich zu bezeichnen, und versprechen ebenfalls interessanten Sport. In den unteren Klassen herrscht ebenfalls Hochbetrieb. Mit 15 Spielen nimmt die II. und III. Klasse den kommenden Sonntag in Preußen. Möge Petrus im Interesse einer einwandfreien Abwicklung der Kämpfe das nötige Einsehen haben; das wichtigste Treffen in der 1b-Klasse steigt zwischen

Preußen-Merseburg und Ammendorf 1910

auf dem Preußenplatz. Hier treffen zwei Kampfmannschaften aufeinander, welche durch ihre leistungsfähigen Resultate alles aufhorchen lassen. Im Sturm dürfte Merseburg ein kleines Übergeheim haben, während Ammendorf in der Verteidigung ein kleines Plus aufzuweisen hat. Sarsnädig bis zum Aufbruch werden beide mit Aufopferung kämpfen, wer hier der Glücklichere ist, sieht vollkommen offen. Auf dem Vorprogramm hat

Olympia — Aufbebung

als Gegner. Die Polenpartei scheinen sich noch nicht richtig gefunden zu haben. Auf der anderen Seite hat Olympia auch nicht unbedingt überzeugt, um Heideburg nicht überlassen zu können. Die 3. Begegnung heißt VfL Schöneberg und Sportring Mühlheim. Dieses Neuling in der 1b-Klasse. Bis jetzt hat Schöneberg 2 wertvolle Punkte sich von Kanna geholt, während Mühlheim gegen Sportbrüder mit 2:4 die Segel streichen mußte. Zudem hat Schöneberg den eigenen Platz zum Vorteil und den belieren Sturm. Knapp aber sicher wird Schöneberg den Geisteskräfte das Nachsehen geben. Am Angewandte treffen Gieshingen und Sportbrüder aufeinander. Mannschaften mit gleichem System, darum sollte hier die Frage nach dem Sieger schwer zu beantworten sein. Beide werden sich bis zum Schlußspiel einen hartnäckigen Kampf liefern.

Das 5. Spiel der 1b-Klasse Kanna 22 gegen Halle 1910 liegt im Geleiste. Die 1910er führen mit wenig Hoffnung nach Kanna.

Die II. Klasse steht acht Paarungen vor. Als erste in der II-Klasse stehen gegen VfL 96. Dänke. Beide werden sich einen harten, spannenden Kampf liefern, welchen Dölan, wenn auch knapp, für sich entscheiden wird. Das 2. Spiel

Saßmünde gegen Passendorf

dürfte Passendorf sicher für sich entscheiden. Zu VfL Teutschental 1. führt Dömande I. und sollten nach der Papierform und ihren letzten Leistungen in der Lage sein, VfL Teutschental knapp zu schlagen.

Zu Wader führt begibt sich Cröllwitz. Jörbig wird aus dem letzten Spiel genügend gelernt haben, um Cröllwitz erfolgreich zu begegnen. Cröllwitz wird Jörbig zur Vergabe seines ganzen Könnens zwingen.

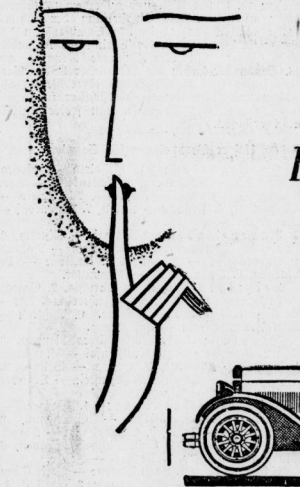
Nietleben I. empfängt Benndorf I. auf eigenem Platz an der Heide und werden sich statt die Punkte liefern, für Benndorf dürfte nur die Höhe des Resultates Interesse haben.

In der III-Klasse begegnen sich Querfurt I. und Beuna I. Querfurt hat die größere Chance. In dem Spiel Köffen I. gegen Wegewitz I. sollte Köffen wohl in der Lage sein, Sieg und Punkte für sich zu entscheiden. Auf eigenem Platz hat Braunsdorf I. — Köffen I. zum Gegner. Da Braunsdorf sehr gut in Schwung ist, dürfte Köffen um eine Niederlage nicht herumkommen.

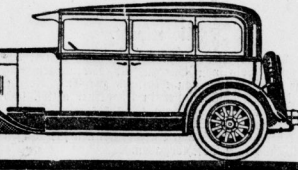
Die III. Klasse sieht eben Paarungen vor. Sport, Teutschental I. hat Hellenen als Partner. Im Spiel Ammendorf I. und Eisdorf I. wird Eisdorf den Sieger stellen. Wachsen I. und Joppenndorf I. werden hier um die Punkte kämpfen. Ein Unentschieden liegt im Bereich der Möglichkeit. Die Post I. empfängt Können I. an der Delitzscher Straße und wird in der augenblicklichen Verfassung sicher die Punkte holen. Weitz hat gegen Rothenburg im Punktspiel ausgereizt, wir sehen in Rothenburg den knappen Sieger.

Reichshaus I. gegen Zabu-Landsberg I. Trach allem Eifer wird Zabu sich von der Reichshaus die Punkte nehmen lassen müssen. Sp. B. Landsberg I. dürfte Eichenau I. höher aus dem Felde schlagen.

Alle Spiele finden auf dem Platz des zuerst genannten Vereins statt. Die Spiele der I. Mannschaften beginnen um 10.00 Uhr, die der II. um 14.15 Uhr.



Himmliche Ruhe



Abgeschiedenheit stiller Wälder bietet keine größere Erholung als Fahren in Studebakers Erskine Six. / Technisch gemästert, gestatten 6 gewaltige Zylinder augenblicklich jede geforderte Schnelligkeit. / 6 Zylinder — 9 PS — 100 km pro Stunde, 11% Steigung im großen Gang / Speziell für Europa von Studebaker konstruiert.

Neuer Preis: 4-türiger Sedan, Rmk. 6095.— ab Hamburg.

ERSKINE SIX advertisement with logo and contact information for Halle: Ludwig E. Wolter, Magdeburger Str. 7, Berlin: Metropolitan Automobil-Gesellschaft, SW. 48, Friedrichstr. 10, Leipzig: Otto Herzl, Pfaffenendorfer Str.



Jugend-Fuß- und Handball.

Trotzdem in Weisburg der Fuß- und Handball wegen der dortigen Verhältnisse...

Fußball:

Junioren: Wader I.-Favorit I., 98 I.-96, Borussia I., Eintracht I., Sportfreunde I., Ammendorf I., Wader I., Braunsdorf I. (Sonderklasse)...

Handball:

Junioren: 96 I.-98 I., Blauweiß I.-Grüßlich I. (9 Uhr), Borussia I.-Wader I. (11.15 Uhr), 98 I.-96 I. (11.30 Uhr), Reichsbahn feld gegen Borussia feld. (9 Uhr, Ost-Spiel)...

Turner-Handball.

Am kommenden Sonntag werden auf dem R. V. Platz die Gaumeisterschaften in den vorkommlichen Abteilungen angesetzt.

Gr. Radrennen

Internationaler Charakter hat auch der 400-Meter-Lauf. Hier wird sich der Sieger (Magdeburg 96) den Hallenrennen zeigen.

Vom Radsport.

Auf der Berliner Olympiabahn bestreiten Samall, Gadow, Lemanow, Ebdow, Snel und Becklaid zwei Dauerrennen über 30 und 70 Kilometer.

Bund Deutscher Radfahrer Sonntag, 4. Sept., nachm. 2 1/2 Uhr im Stadion

Gr. Radrennen

Dauerrfahren hinter Tandemführung u. a.

(250 Kilometer) die beide Bejungen gefunden, die Elite der Amateurszene gibt sich beim Wälsch-Straßenpreis von Norddeutschland in Hamburg (222 Kilometer) ein Stelldichein.

Engel und Steffes weilen zuerst in England. Sie starten in London, Liverpool und Manchester. Der ihrer Abfahrt nach London erklärten die beiden Kölner Radfahrer, daß sie auf jeden Fall bis zu den Olympischen Spielen 1928 Amateure bleiben werden.

Indesistenz des Rennfahrers Feja. Nach Franz Krumpholtz und Paul Wälshoff ist nun auch der junge Braunsdorfer Fahrer Ernst Feja zum Größten erkrankt worden.

Kremer liegt auf Opel in Braunschweig. Die zweite Abberanstellung auf der Braunschweiger Radrennbahn fand im Zeichen des Kölner Dauerrahners Paul Kremer, der sich im großen Preis der Metzelder seinen Gegnern überlegen setzte.

Motorport. Auf der Monabahn bei Mailand kommt der Große Preis von Europa für Rennwagen und der Große Preis von Mailand zur Entscheidung.

Herbst-Hausrennen. Der erste Welteschluß für das vom Motorradclub von Deutschland auf dem 1. September festgesetzte Herbst-Hausrennen für Motorräder eine verträgliche Fülle erstklassiger Meldungen erbracht, daß man sich schon jetzt, ehe der zweite Kennungsauflösung abgelaufen ist, von einer ganz hervorragenden Beschäftigung reden darf.

Europameisterschaften im Schwimmen.

Deutschland schlägt Spanien 9:0 (Freitag). Den Reigen der Weltmeisterschaften (Freitag) eröffnete das Wasserballspiel zwischen Deutschland und Spanien, das mit einem ganz überlegenen Siege der Unserigen von 9:0 (5:0) Tore endete.

Reitsport.

Große Ereignisse spielen sich auf der Trabrennbahn in Hagenau ab, wo unsere besten Turnerreiter ihre Ziele aufgeschlagen haben.

Letzte Pferderennen in Halle.

18., 21. und 25. September. Der Vork. Wetters- und Pferdezeitungsdienst Deffau, der im vorigen Jahre seine Rennen in Halle infolge Überflutung der Bahn ausfallen ließ, hat nun wieder die großen Wettersrennen am Sonntag, den 18. September, auf der jetzt im besten Zustande befindlichen schönen Saalebahn abgehalten.

Drei Bogemeisterschaften im Sportplatz.

Ein nationaler Sportplatzabend erster Ordnung geht am 11. Oktober im Berliner Sportplatz vor sich. Nicht weniger als drei deutsche Meisterkämpfe werden an diesem Tage stattfinden.

Halle'sche Turnerschaft.

Die Schwimmabteilung der angeschlossenen Vereine der Halle'schen Turnerschaft beginnt wieder Montag, den 5. September, abends 7 1/2 Uhr, im Stadtkid, Schimmelstraße, Altes Köhler'sches Radschreiberei.

Vereinsnachrichten.

Kaufmännischer Turn-Verein, Reichshaus, abteilung. Sonntag, den 4. September 1927, R. V. Platz mittags 8 Uhr Kampfrichterführung, 8.30 Uhr Beginn der Wettkämpfe.

Unstere Voransagen für Sonntag. Hoppelgarten: 1. Fackelzieher - Negro, 2. Engländer - Schneeburg, 3. Koffenfeiler - Fensterke, 4. Auber - Garn, 5. Rheinwein - Waghöfer, 6. Prinas - Anton, 7. Ledentopf - Wambach.

Ein Rinderkampf Deutschland-Italien im Gewichtheben ist für den Monat Oktober nach Italien abgeschlossen worden. Die Begegnung findet entweder in Genua oder in Mailand statt.

Paavo Nurmi hat seine Zusage gegeben, am 24. und 25. September im Rahmen eines Meetings des Wiener Athletikclubs zu starten.

Als deutsche Höchstleistung anerkannt wurde vom Sportausschuß des D. A. die Leistung des Berliner 36. Diamant, der am 1. Juli 1927 mit dem Fahren, Fichtel, Hähle, Horn, Wiff, Hüßler und Stöpel im 100-Kilometer-Wagenrennen die Rekordzeit von 2:42:00,2 herausfuhr.

Joe Mehlh-Würzburg, der fast ein Jahr dem Ring wegen... rante, ist fernbleiben muß, wird sich am 10. September in München dem Berliner Stiel zum Kampfe stellen.

Als deutsche Höchstleistung anerkannt wurde vom Sportausschuß des D. A. die Leistung des Berliner 36. Diamant, der am 1. Juli 1927 mit dem Fahren, Fichtel, Hähle, Horn, Wiff, Hüßler und Stöpel im 100-Kilometer-Wagenrennen die Rekordzeit von 2:42:00,2 herausfuhr.

Joe Mehlh-Würzburg, der fast ein Jahr dem Ring wegen... rante, ist fernbleiben muß, wird sich am 10. September in München dem Berliner Stiel zum Kampfe stellen.

Als deutsche Höchstleistung anerkannt wurde vom Sportausschuß des D. A. die Leistung des Berliner 36. Diamant, der am 1. Juli 1927 mit dem Fahren, Fichtel, Hähle, Horn, Wiff, Hüßler und Stöpel im 100-Kilometer-Wagenrennen die Rekordzeit von 2:42:00,2 herausfuhr.

Joe Mehlh-Würzburg, der fast ein Jahr dem Ring wegen... rante, ist fernbleiben muß, wird sich am 10. September in München dem Berliner Stiel zum Kampfe stellen.

Als deutsche Höchstleistung anerkannt wurde vom Sportausschuß des D. A. die Leistung des Berliner 36. Diamant, der am 1. Juli 1927 mit dem Fahren, Fichtel, Hähle, Horn, Wiff, Hüßler und Stöpel im 100-Kilometer-Wagenrennen die Rekordzeit von 2:42:00,2 herausfuhr.

Joe Mehlh-Würzburg, der fast ein Jahr dem Ring wegen... rante, ist fernbleiben muß, wird sich am 10. September in München dem Berliner Stiel zum Kampfe stellen.

Der Zuschauer.

Seht, wo die Verbandsleiter wieder begonnen haben, hat auch der Zuschauer sein übliches Sonntagsprogramm. Er ist einer von jenen ruhigen Gästen, die sich an den wirklich guten Leistungen erfreuen, die aber auch in aller Stille Kritik üben.

Nicht alle so. Ein anderer Zuschauer hat sich vorgenommen, nur immer die eine Partei zu betrachten, und zwar in ziemlich lauter Art. Er laßt gewöhnlich auf den Plätzen in vorbestimmter Reihe; erst als man sein Billet kontrolliert, schied er zu bemerken, daß er auf diesen Platz seinen Anspruch hatte.

Kinden sind es nicht immer alle, die hinter den Toren ihre Plätze suchen. Auch Erwachsene finden sich, die mit der Jugend gemeinsam unangenehme Lärm den Toren des Allerheiligsten in Aufregung zu verlesen luden, und selbst als gutes Beispiel zu gelten. Geht fort von den Toren!

Nur der Schiedsrichter ist oft für viele das Opfer aller großer Unfairnessen. Obwohl die meisten mit den Regeln nicht vertraut sind, finden sich doch wieder Zuschauer, die bei jedem Pfiff reklamieren und lamentieren. Sie ahnen nicht, wie schwer sie hierdurch dem Unparteiischen seine Unparteilichkeit machen.

Darum, ihr lieben Sportinteressenten, beugt euch so auf dem Sportplatz, wie ihr es von den Spielern selbst verlangt: Ruhig und anständig. Wenn es gilt, soll auch ein Anproben der Spieler durch Zufall gesteuert sein. Unterlaßt aber jede Störung des Spieles und helft somit beitragen, jeder sportlichen Veranstaltung den verdienten, ruhigen Ausgang zu sichern.

Drei Bogemeisterschaften im Sportplatz. Ein nationaler Sportplatzabend erster Ordnung geht am 11. Oktober im Berliner Sportplatz vor sich.

Halle'sche Turnerschaft. Die Schwimmabteilung der angeschlossenen Vereine der Halle'schen Turnerschaft beginnt wieder Montag, den 5. September, abends 7 1/2 Uhr, im Stadtkid, Schimmelstraße.

Vereinsnachrichten. Kaufmännischer Turn-Verein, Reichshaus, abteilung. Sonntag, den 4. September 1927, R. V. Platz mittags 8 Uhr Kampfrichterführung.

Unstere Voransagen für Sonntag. Hoppelgarten: 1. Fackelzieher - Negro, 2. Engländer - Schneeburg, 3. Koffenfeiler - Fensterke, 4. Auber - Garn, 5. Rheinwein - Waghöfer, 6. Prinas - Anton, 7. Ledentopf - Wambach.

Ein Rinderkampf Deutschland-Italien im Gewichtheben ist für den Monat Oktober nach Italien abgeschlossen worden.

Paavo Nurmi hat seine Zusage gegeben, am 24. und 25. September im Rahmen eines Meetings des Wiener Athletikclubs zu starten.

Als deutsche Höchstleistung anerkannt wurde vom Sportausschuß des D. A. die Leistung des Berliner 36. Diamant, der am 1. Juli 1927 mit dem Fahren, Fichtel, Hähle, Horn, Wiff, Hüßler und Stöpel im 100-Kilometer-Wagenrennen die Rekordzeit von 2:42:00,2 herausfuhr.

Joe Mehlh-Würzburg, der fast ein Jahr dem Ring wegen... rante, ist fernbleiben muß, wird sich am 10. September in München dem Berliner Stiel zum Kampfe stellen.

Als deutsche Höchstleistung anerkannt wurde vom Sportausschuß des D. A. die Leistung des Berliner 36. Diamant, der am 1. Juli 1927 mit dem Fahren, Fichtel, Hähle, Horn, Wiff, Hüßler und Stöpel im 100-Kilometer-Wagenrennen die Rekordzeit von 2:42:00,2 herausfuhr.

Joe Mehlh-Würzburg, der fast ein Jahr dem Ring wegen... rante, ist fernbleiben muß, wird sich am 10. September in München dem Berliner Stiel zum Kampfe stellen.

Als deutsche Höchstleistung anerkannt wurde vom Sportausschuß des D. A. die Leistung des Berliner 36. Diamant, der am 1. Juli 1927 mit dem Fahren, Fichtel, Hähle, Horn, Wiff, Hüßler und Stöpel im 100-Kilometer-Wagenrennen die Rekordzeit von 2:42:00,2 herausfuhr.

Joe Mehlh-Würzburg, der fast ein Jahr dem Ring wegen... rante, ist fernbleiben muß, wird sich am 10. September in München dem Berliner Stiel zum Kampfe stellen.

Als deutsche Höchstleistung anerkannt wurde vom Sportausschuß des D. A. die Leistung des Berliner 36. Diamant, der am 1. Juli 1927 mit dem Fahren, Fichtel, Hähle, Horn, Wiff, Hüßler und Stöpel im 100-Kilometer-Wagenrennen die Rekordzeit von 2:42:00,2 herausfuhr.

Joe Mehlh-Würzburg, der fast ein Jahr dem Ring wegen... rante, ist fernbleiben muß, wird sich am 10. September in München dem Berliner Stiel zum Kampfe stellen.

Als deutsche Höchstleistung anerkannt wurde vom Sportausschuß des D. A. die Leistung des Berliner 36. Diamant, der am 1. Juli 1927 mit dem Fahren, Fichtel, Hähle, Horn, Wiff, Hüßler und Stöpel im 100-Kilometer-Wagenrennen die Rekordzeit von 2:42:00,2 herausfuhr.

Joe Mehlh-Würzburg, der fast ein Jahr dem Ring wegen... rante, ist fernbleiben muß, wird sich am 10. September in München dem Berliner Stiel zum Kampfe stellen.

Als deutsche Höchstleistung anerkannt wurde vom Sportausschuß des D. A. die Leistung des Berliner 36. Diamant, der am 1. Juli 1927 mit dem Fahren, Fichtel, Hähle, Horn, Wiff, Hüßler und Stöpel im 100-Kilometer-Wagenrennen die Rekordzeit von 2:42:00,2 herausfuhr.

Joe Mehlh-Würzburg, der fast ein Jahr dem Ring wegen... rante, ist fernbleiben muß, wird sich am 10. September in München dem Berliner Stiel zum Kampfe stellen.

Als deutsche Höchstleistung anerkannt wurde vom Sportausschuß des D. A. die Leistung des Berliner 36. Diamant, der am 1. Juli 1927 mit dem Fahren, Fichtel, Hähle, Horn, Wiff, Hüßler und Stöpel im 100-Kilometer-Wagenrennen die Rekordzeit von 2:42:00,2 herausfuhr.

Joe Mehlh-Würzburg, der fast ein Jahr dem Ring wegen... rante, ist fernbleiben muß, wird sich am 10. September in München dem Berliner Stiel zum Kampfe stellen.

Als deutsche Höchstleistung anerkannt wurde vom Sportausschuß des D. A. die Leistung des Berliner 36. Diamant, der am 1. Juli 1927 mit dem Fahren, Fichtel, Hähle, Horn, Wiff, Hüßler und Stöpel im 100-Kilometer-Wagenrennen die Rekordzeit von 2:42:00,2 herausfuhr.

Joe Mehlh-Würzburg, der fast ein Jahr dem Ring wegen... rante, ist fernbleiben muß, wird sich am 10. September in München dem Berliner Stiel zum Kampfe stellen.

Als deutsche Höchstleistung anerkannt wurde vom Sportausschuß des D. A. die Leistung des Berliner 36. Diamant, der am 1. Juli 1927 mit dem Fahren, Fichtel, Hähle, Horn, Wiff, Hüßler und Stöpel im 100-Kilometer-Wagenrennen die Rekordzeit von 2:42:00,2 herausfuhr.

52. Stiftungsfest des R. T. V.

Heute abend beacht eine unserer größten halbjährigen leistungsfördernden Vereine, und zwar der Kaufmannische T. V. Sp. B. (Süddeutsche), in der Lage zu sein drei Tausend (Kardappeln) sein 52. Stiftungsfest in der Form des Gaues, sondern für ganz Mitteldeutschland einzusetzen.

Glänzendes Nennungsresultat zum „Intentionalen“ des Vereins Halle 96, 98, 99 und Wader.

Man muß es den oben genannten Vereinen zu verstehen, daß sie sich nicht nur für die Förderung der Reichshauskämpfe im Bereich des Gaues, sondern für ganz Mitteldeutschland einsetzen. Als man zum 28. August infolge anderweitiger Sportfeste nicht die Ersatzliste nach Halle veröffentlichen konnte, legte man sich hundertfach mit der D. V. B. am 28. August in der Form des Gaues, sondern für ganz Mitteldeutschland einzusetzen.

IDEAL MILCH advertisement with image of a milk can and text: IDEAL MILCH kommt aus dem besten Milchgebiet des Ost-Altlands. IDEAL MILCH ist also reine Alpen-Milch die überall bevorzugt wird. Überall erhältlich.



Fragen des Alltags

Restkaufgeld und Aufwertungsanovelle.

Fr. M. 5. 1916 verkaufte ich notariell mein Grundstück und es sind nach dem Vertrag zu zahlen beim Abschluß 1916: Markt 25.000, diese fünf gezahlt; am 1. Oktober 1921: Markt 10.000, ebenfalls gezahlt. Der Rest am Tage der Aufzahlung, die bisher noch nicht erfolgt ist und voraussichtlich erst nächste Jahr zusammen kommen. Kann ich nun für die am 1. Oktober 1921 gezahlten 10.000 nach den neuen Bestimmungen des Aufwertungsgesetzes Nachaufwertung verlangen?

Antwort: Die Aufwertungsanovelle vom 9. Juli 1922 gibt ein Recht auf höhere Aufwertung (400-600 Proz.) für die Forderungen, die im Jahre 1921 begründet sind. Ihre Forderung ist aber 1916 entstanden.

600 Prozent Aufwertung.

Restkaufgeld. Ich habe 1921 im Oktober ein Haus verkauft, die Aufwertung der Restkaufgeldhypothek ist erfolgt. Nunmehr gibt doch die Aufwertungsanovelle einen Anspruch auf höhere Aufwertung. Wie hoch ist diese?

Antwort: Sie können 600 Proz. des Goldmarktages verlangen, müßten aber den Anspruch bis zum 1. Oktober 1927 bei der Aufwertungstelle anmelden.

Fr. T. Im Jahre 1920 kaufte ich das Haus meiner Schwiegereltern. In diesem Hause befinden sich 2 Wohnungen, bestehend aus je Stube, Kammer und Küche, also zusammen 4 Zimmer und 2 Küchen. Eine von diesen Wohnungen war zur Zeit vermietet. Ich 3 Kinder im Alter von 15, 12 und 9 Jahren habe, mein Sohn von 15 Jahren das Realgymnasium in Wehrlesleben besucht, und die beiden anderen Kinder in nächster Zeit auch die höhere Schule besuchen sollen, benötige ich sämtliche Zimmer für meinen eigenen Bedarf. Ich stellte zur Zeit den Antrag bei dem Gemeindeverordner und der Wohnungskommission, daß ich die Wohnfläche in meinem Hause vollständig für mich und meine Familie benötige. Das wurde mir angeblich mitgeteilt, ich bewohne also mein Haus seit dem 1. 7. 23 mit meiner Familie allein. Am 1. März 1927 wurden meine Eltern durch Invalidität meines Vaters wohnungslos. Aus Mitleidigkeitseigenschaft und als Kind fühle ich mich verpflichtet, meine alten Eltern mit 72 Jahren mit in meine Familie aufzunehmen, sie besaßen keine Miete. Durch die „Allgemeine Zeitung“ habe ich zur Zeit erfahren, daß diejenigen Hauseigentümer, welche ihr Grundstück allein bewohnen und weniger als 90 m² Wohnfläche haben, von der Haussteuer befreit werden. Ich stellte den Antrag am 30. 12. 26 bei dem Katasteramt zu Mansfeld um Erlassung der Haussteuer, da ich amtlich nachgewiesen nur 70 m² Wohnfläche habe. Dieser Antrag wurde abgelehnt mit der Begründung, daß in meinem Hause 1918 eine Wohnung vermietet gewesen wäre und dieses nicht als Einfamilienwohnhaus anerkannt werden könnte. Gegen diesen Bescheid erhob ich Einspruch und schilderte dem Katasteramt meine Verhältnisse. Nach langer Zeit, und zwar am 17. August, bekam ich nun abermals einen ablehnenden Bescheid. Ich möchte nun höflich anfragen: 1. Ist das Katasteramt in seinem Recht? wenn nein, wo kann ich Beschwerde einreichen? **Antwort:** Das Katasteramt hat recht. Maßgebend ist nicht die augenfällige Benutzungsart, sondern die Bauart des Hauses. Das ist aber ursprünglich für 2 Familien gebaut.

Hypothek oder Grundschuld.

Fr. R. 78. Ich habe in Leipzig Hypotheken stehen, und fünf bis dahin mit 25 Proz. ausgemietet. Eine Rückzahlung war nicht erfolgt. Jetzt bekomme ich vom Aufwertungsgericht die Mitteilung, daß ich von den neuen Bestimmungen Gebrauch machen könnte, betr. Umwandlung in Grundschuld. Ich kann mich hier nicht zurechtfinden und bitte um Auskunft, wie ich mich hier zu verhalten habe.

Antwort: Bisher war der Hypothekengläubiger auf Grund von § 4 des Aufw.-Ges. der Gefahr ausgesetzt, durch eine Herabsetzung des Aufwertungsbeitrages zugunsten des persönlichen Schuldners auch die dingliche Sicherheit entsprechend zu verlieren. Dem wird jetzt durch die §§ 4 und 9 der Novelle dadurch vorgebeugt, daß der Gläubiger die Hypothek von der persönlichen Forderung unabhängig macht, indem er den Aufwertungsbeitrag als Grundschuld eintragen läßt. Wenn Ihr Schuldner den Aufwertungsparagrafen nicht in Anspruch nimmt und auch sonst keine Herabsetzung der Aufwertung beantragt hat, brauchen Sie von diesem Recht keinen Gebrauch zu machen.

Was sind Werbungskosten?

Werbungskosten. Der Kapitalist will schließlich bei Abgabe seiner Einkommensteuererklärung vor die Frage gestellt, ob die Kosten für die Werben, die er als Kurzer- und Aktienbesitzer zu den Gewerks- und Generalversammlungen unternimmt, als abzugsfähige Werbungskosten angesehen werden können. Ist die Frage schon gerichtlich entschieden? **Antwort:** § 16. E. St. G. enthält die Bestimmung, daß Aufwendungen zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung der Einkünfte als abzugsfähige Werbungskosten gelten. Der Zweck betraglicher Aufwendungen muß also die Erzielung,

Sicherung und Erhaltung von Einkünften sein. Wie der Reichsfinanzhof in einem Urteil vom 24. 3. 1927 — VI A 92/27 — ausgeführt hat, genügt es, wenn der Steuerpflichtige die Aufwendungen für geeignet hält, den obengenannten Zweck zu erreichen. Es ist nicht erforderlich, daß durch Aufwendungen der Zweck tatsächlich erreicht wird. Der Reichsfinanzhof hat in einem Falle, wo es sich um eine Verringerung der Kapitalanlagen handelte die Abzugsfähigkeit der Werbekosten verneint. Die Abzugsfähigkeit wird dagegen nicht verneint werden können, wenn die Aufwendungen zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung von Einkünften gemacht werden.

Fr. W. Gibt es einen Erlass von Gerichtskosten beim Rückkauf von Grundstücken?

Antwort: Eine allgemeine Verfügung des Justizministers bestimmt, daß die Prüfung und Berichterstattung wegen Ermäßigung oder Erlass der Gerichtskosten weiterhin auch in den bis Ende 1927 vorerwähnten Fällen des Rückkaufs von Grundstücken, die in den Jahren 1922 bis 1924 aus Gründen persönlicher Not veräußert worden sind, zu erfolgen hat.

Streit um das Erbe.

Fr. B. 163. Uns Geschwistern wurde 1908, nachdem die Eltern ihre Sachen aufgeteilt hatten, je 500 Mark zuteil mit dem Bemerkten, dieses Geld könnte nicht zurückgefordert werden. Im Jahre 1910 starb die Mutter. Nun behaupteten ein Bruder (als Anwalt) und der Vater, meine 500 Mark wären von der Mutter und bezogen den Betrag in den Nachlaß der Mutter ein. Dagegen 500 Mark fanden wir aus dem Nachlaß 300 Mark, die einbehalten wurden; außerdem verlangten der Bruder und der Vater ihren Anteil an den 500 Mark. Ich erhob Klage. Leider mußte ich wegen Mitleidigkeit die Klage ohne Entschädigung aufgeben. Mithin mit die Erben (da der Vater inzwischen auch verstorben ist) den Betrag, also 300 Mark nebst Zinsen seit 1910, sowie die Klagekosten voll erlesen oder unterliegen die Beträge aus der Erbentwertung? **Antwort:** Die erhaltenen 500 Mark sind nicht auf das Erbe der Mutter anzuerkennen. Sie brauchen sie auch nicht herauszugeben. Wenn die Klage auf die 300 Mark nicht zurückgezogen oder durch Urteil abgewiesen worden ist, können Sie die Klage wieder fortsetzen, nötigenfalls im Armenrecht.

Der Zwangsvergleich.

Fr. S. In S. Eine offene Handelsgesellschaft mit einem persönlich haftenden Inhaber beantragt Zwangsvergleich. Dies kommt auch durch Zustimmung des größten Teiles der Gläubiger zu Stande. Auch ich habe für die Gesellschaftsanteile 20 Prozent, für welche ebenfalls 75 Prozent der Gläubiger zustimmend haben. Muß ich nun auch mit dieser Berechtigungsquote von 20 Prozent einverstanden sein, nachdem ich nicht meine Zustimmung zu dem Zwangsvergleich erteilt habe? Besteht irgendein Rechtsweg, um zu meinem vollständigen Gelde zu gelangen?

Antwort: Wenn mehr als die Hälfte der Gläubiger (mit mindestens 75 Prozent der Forderungen) für den Zwangsvergleich gestimmt haben, und dieser Vergleich gerichtlich bestätigt ist, müssen Sie mit der Berechtigungsquote von 20 Prozent zufrieden sein. Es gibt keinen Rechtsweg, um zu dem restlichen Gelde zu gelangen.

Fr. D. In S. Hierdurch möchte ich höflich bitten, mir mitzuteilen, wieviel Erbschaftsteuer bei einer Erbschaft von 1100 bis 1200 M. erhoben wird; wie ich höre, sollen die ersten 500 M. frei bleiben von der Steuer. Zugleich möchte ich ergebnis anfragen, ob vielleicht schon eine höhere Aufwertung von einzelnen Hypotheken zu 50 Proz. anstatt zu 25 Proz. in besonderen Fällen festgesetzt ist?

Antwort: In jedem Falle sind steuerfrei 500 RM. in Klasse 1 (Ehegatte, Kinder, Stiefkinder) sogar 5000 RM. — In 2. die Novelle zum Aufwertungsgegesetz vom 9. Juli 1927 läßt für Restkaufgeldhypotheken aus dem Jahre 1921 eine Aufwertung bis zu 600 Proz. zu.

Ein Grundstückskauf und seine Folgen.

Fr. U. Ich habe am 1. April ein Grundstück 500 RM. in Klasse 1 (Ehegatte, Kinder, Stiefkinder) sogar 5000 RM. — In 2. die Novelle zum Aufwertungsgegesetz vom 9. Juli 1927 läßt für Restkaufgeldhypotheken aus dem Jahre 1921 eine Aufwertung bis zu 600 Proz. zu.

Antwort: Das Grundstück hatte dem Hypothekengläubiger sowohl für Kapital als auch für Zinsen und Kosten. Er kann deswegen die Zwangsvergleichsstellung in das Grundstück betreiben.

Anspruch auf Invalidenrente?

Fr. A. In M. Habe ich Anspruch auf Invalidenrente? Ich bin 1913 verunfallt und dadurch 80 Prozent erwerbsunfähig geworden. Meine Unfallrente beträgt 68,66 Mark. Ich war sieben Jahre an der Eisenbahn und habe sechs Karten gehabt.

Antwort: Durch den bisherigen Bezug der Unfallrente ist die Anwartschaft auf Invalidenrente erhalten. Sie müssen bei der Arbeiterrentenkommission die zuständige Reichsversicherungsanstalt auf Gewährung von Invalidenrente stellen.

W. D. Wie ist die Höchstbezugsdauer der Erwerbslosenfürsorge im Bergbau?

Antwort: In einem Rundschreiben des Reichsarbeitsministers an die obersten Landesbehörden für Erwerbslosenfürsorge gibt der Reichsarbeitsminister neue Anweisungen über die Ausdehnung der Höchstbezugsdauer der Erwerbslosenfürsorge. Mit Rücksicht auf die Tatlosunterstützung. Mit Rücksicht auf die Beschäftigungsmöglichkeiten liegt längerer Zeit nicht mehr als „besonders unglücklich“ bezeichnet werden können, wird für diesen Beruf die regelmäßige Bezugsdauer von 26 Wochen wiederhergestellt.

Grasau. Ich bitte Sie um Mitteilung, welche Kündigungsfrist ich als Anwesender bei wöchentlichem Gehalt ohne jede Vereinbarung habe.

Antwort: Am ersten Werktag zum Schluss einer Woche. In Tarifverträgen ist aber meistens vereinbart: Am Samstag zum nächsten Samstag.

Die Katze und die Tauben.

Fr. H. Möchte gern wissen, ob mein Nachbar verpflichtet ist, meine Tauben zu beschützen, die keine Katze aus meinem Zaubereisig ernten kann. (Sungge Tauben im Reich.)

Antwort: In Sachsen ist aber meistens vereinbart: Am Samstag zum nächsten Samstag.

D. St. in R. Hierfür die Katze nach Schweben mit Rückfahrkarte (für drei Tage) nach ein Restpost nötig? Der Zugschein im nächsten Jahre aufgehoben werden. Ich will meine Anträge beim Verkehrsamt in Halle durch mich mitteilen, daß ich zu der kurzen Einzugs nach Schweben eines Postes bedürfe.

Antwort: Einen Post brauchen Sie, aber ein Billet ist nicht mehr notwendig.

Das Wetter und der Mond.

Fr. S. In U. Eine Frage: Ist der Mond zum Mondwechsel einen Einfluss aus auf das Wetter?

Antwort: Auf die häufig wechselnden Wetterverhältnisse? Reiz hat der Mondwechsel auf den Einfluss aus. Auch der Wechsel des Mondes übt keine Rückwirkung auf das Wetter aus.

Rezept für einen Rumtopf.

Fr. S. Ich bitte höflich um Angabe eines guten Rezeptes für einen Rumtopf und welche Früchte sich am besten dazu eignen.

Antwort: In einen Einmachtopf oder eine Terrine gibt man eine halbe Fischeiweiße, ein Ei, füllt hierin $\frac{1}{2}$ Pfund frische Bartenerdbeeren und kreuz darüber $\frac{1}{2}$ Pfund sauren Zucker, tut noch ein wenig saure Äpfel, von Obst und Beeren hinzu, wie sie der Sommer bringt, und gibt jedesmal eine gleiche Menge sauren Zucker dazu. Wenn sich nicht gut Saff erntet, lo daß das Eingemachte etwas befeuchtet, lo werden noch ein paar Löffel Rum dazu und wann darüber gegossen. Bei jeder neuen Portion Früchte wird die ganze Masse vorsichtig mit einem Holzlöffel umgerührt. Der Topf wird, nur zugedeckt, an einem kühlen Ort aufgehoben, doch muß der Deckel fest schließen.

R. R. in Th. Ich habe in der Inflation eine Verbindung für ein ungeliebtes Kind erhalten, habe wegen Aufwertung gefragt, bin abgewiesen. Kann ich ein anderes Geschäft nehmen?

Antwort: Wenn Sie abgewiesen sind, ist die Sache entschieden.

Unkrautentzauer. Die Eisenbahninfektion Erzur verwendet zur Vertilgung des Unkrautes auf dem Bahnhöfen Unkrautentzauer, die das Unkraut mit einer Flüssigkeit besprengen. Warum besteht diese Flüssigkeit aus und welcher chemischen Bestand hat sie gebräuchlich gemacht?

Antwort: Es handelt sich um Natriumchlorat, das von der J. G. Farbenindustrie geliefert wird.

Fr. S. Gibt es ein solches Mittel zur Vertilgung des Holzwurms aus Wäldern?

Antwort: Reiz hat der Mondwechsel auf den Einfluss aus. Auch der Wechsel des Mondes übt keine Rückwirkung auf das Wetter aus.

W. in J. In welcher Höhe kommen in Mitteldeutschland noch Bäume vor?

Antwort: In Mitteldeutschland zeigt die Nichte noch bei 1200 Meter und mehr Höhe Baumwuchs, später freilich nur Kiepenwälder. Die Terrine tritt noch bei 800 Meter Höhe befindend auf. Die Riefer bestanden die Teller, vor allem die Ebenen, kommt aber auch noch bei 700 Meter Höhe vor. In Sachsen sind unter 100 Waldbäumen 66 bis 97 Nadelbäume.

Charlachberg

JUNG-FRAU

SPICA

Meisterbrand

im Zeichen der Jungfrau

(September) erquickt auf Ausflügen

und verschönt die letzten Sommertage.



Handelt es sich um Ihren

PELZ

Anfertigen
oder
Umarbeiten

dann nur
zum Fachmann

Kürschnermeister

HOSKE

Tel. 290 22 | Georgstr. 13

BLÜTHNER
STEINWÄNDE
IBACH

ES SIND
DIE BESTEN!

PIANOHAUS
B. DOLL
HALLE'S GR. ULRICHSTR. 55

„Flügges“
Ki-Ka-Ka-Na-Nährmittel!

sind die besten Aufbaumittel für jeden kranken Menschen. Eine Kur mit diesen Präparaten verschafft ungeheure Gesundheit, Kraft und Lebensfreude.

Lesen Sie noch heute die Schrift „Der rote Faden“, 0,30 Mk. der Ihnen den Weg zum Lebensglück zeigt.

Johannes Komm, Halle a. S.
Thomasiusstraße 50, 1.
Fernruf 298 08.

Plissee

für Röcke und Rüschen

Weiß- u. Kleiderstickerei
Hohlsaum, Monogramme, Langgetten, Stoffknöpfe, Knopflocher

sehr billig und preiswert

Anna Friedrich, Gr. Brauhausstr. 4

Harn- und Blasenleiden

besonders anspricht, ärztlich empfohlen auch in geräucherter Güte

Coba verfährt.

Ueberall erhältlich. — Bestimmt

M. Waltsott Nachf., Halle. Gr. Ulrichstr. 63

beschafft Beweis material für

Ehescheidungen

und Alimentations-Prozesse.

Beobachtet, ermittelt alles!

25jährige Praxis

H. Peters
Leipzigstraße 31
2 Treppen
Am Turm

Elektrische Stadtgeschäft Halle

Kocher
Brotröster
Platten
Heizsonnen
Staubsauger

für Gas- Wasser- und Elektrizitäts-Anlagen

G. m. b. H.

Große Ulrichstraße 54 • Tel. 256 41

Bequeme Zahlungsbedingungen

Julius Kegel
Steinweg 53
Fachgeschäft für
Musikapparate
Schallplatten

Günst. Zahlungs-
Reparaturen
Fernruf 2485

Fertige Ihnen
für 29 Mf.
inkl. halbt. Futterzu-
fäden mod. Anzug
od. Mantel nach gen.
Maß

aus mitgebr. Stoff.
Tadelloser Sitz
M. Ehrlich
Leipziger
Straße 69.

Leipziger
Schneiderei
Leipziger
Leipziger

Elektr. Licht
Kraft-Anlagen
Beleucht.-Körp
Motore

Wih. Schader
Gr. Brauhausstr. 25
Telephon 249 28.

H. Schnee Nacht.
Gr. Steinstraße 84

Erstes Spezial-
gesch. für gute
Strumpfwaren u.
Trikotagen.

Nur die neuesten
Wäschemangeln in
bringen Ihnen die
höchste Einnehme
Liste frei

Bequem Teilzahlg.
Ernst Herrschuh
Stieglitz-Chemnitz 108

Pianos und Flügel / Bechstein Niendorf

und andere in reichster Auswahl
Kleine Anzahlung / Bequeme Monatsraten

Langjährige Garantie / Kataloge kostenlos

Musikhaus Lüders & Olberg G. m. b. H.
Fernruf 297 96 Halle (Saale) Leipziger Str. 30

Rundfunk-Programm.

Mittwoch, den 4. Sept. 9.00-9.00 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche (Prof. Ernst Müller). 9.00-10.00 Uhr: Vortragsreihe: 11.00-12.00 Uhr: Vortragsreihe: Hans Brodow-Schule. 12.00-12.30 Uhr: Dr. J. Moler: „Weltbedarf und deutsche Produktion.“ 12.30-13.00 Uhr: Vortragsreihe: „Das alte Testament und der Zalmud in ihrer futurgeschichtlichen Bedeutung.“ 2. Vortrag: Prof. Dr. Stube: „Die Bedeutung des Alten Testaments.“ 13.00-13.30 Uhr: Vortragsreihe: „Weltbedarf und deutsche Produktion.“ 13.30-14.00 Uhr: Vortragsreihe: „Das alte Testament und der Zalmud in ihrer futurgeschichtlichen Bedeutung.“ 2. Vortrag: Prof. Dr. Stube: „Die Bedeutung des Alten Testaments.“ 14.00-14.30 Uhr: Vortragsreihe: „Weltbedarf und deutsche Produktion.“ 14.30-15.00 Uhr: Vortragsreihe: „Das alte Testament und der Zalmud in ihrer futurgeschichtlichen Bedeutung.“ 2. Vortrag: Prof. Dr. Stube: „Die Bedeutung des Alten Testaments.“ 15.00-15.30 Uhr: Vortragsreihe: „Weltbedarf und deutsche Produktion.“ 15.30-16.00 Uhr: Vortragsreihe: „Das alte Testament und der Zalmud in ihrer futurgeschichtlichen Bedeutung.“ 2. Vortrag: Prof. Dr. Stube: „Die Bedeutung des Alten Testaments.“ 16.00-16.30 Uhr: Vortragsreihe: „Weltbedarf und deutsche Produktion.“ 16.30-17.00 Uhr: Vortragsreihe: „Das alte Testament und der Zalmud in ihrer futurgeschichtlichen Bedeutung.“ 2. Vortrag: Prof. Dr. Stube: „Die Bedeutung des Alten Testaments.“ 17.00-17.30 Uhr: Vortragsreihe: „Weltbedarf und deutsche Produktion.“ 17.30-18.00 Uhr: Vortragsreihe: „Das alte Testament und der Zalmud in ihrer futurgeschichtlichen Bedeutung.“ 2. Vortrag: Prof. Dr. Stube: „Die Bedeutung des Alten Testaments.“ 18.00-18.30 Uhr: Vortragsreihe: „Weltbedarf und deutsche Produktion.“ 18.30-19.00 Uhr: Vortragsreihe: „Das alte Testament und der Zalmud in ihrer futurgeschichtlichen Bedeutung.“ 2. Vortrag: Prof. Dr. Stube: „Die Bedeutung des Alten Testaments.“ 19.00-19.30 Uhr: Vortragsreihe: „Weltbedarf und deutsche Produktion.“ 19.30-20.00 Uhr: Vortragsreihe: „Das alte Testament und der Zalmud in ihrer futurgeschichtlichen Bedeutung.“ 2. Vortrag: Prof. Dr. Stube: „Die Bedeutung des Alten Testaments.“ 20.00-20.30 Uhr: Vortragsreihe: „Weltbedarf und deutsche Produktion.“ 20.30-21.00 Uhr: Vortragsreihe: „Das alte Testament und der Zalmud in ihrer futurgeschichtlichen Bedeutung.“ 2. Vortrag: Prof. Dr. Stube: „Die Bedeutung des Alten Testaments.“ 21.00-21.30 Uhr: Vortragsreihe: „Weltbedarf und deutsche Produktion.“ 21.30-22.00 Uhr: Vortragsreihe: „Das alte Testament und der Zalmud in ihrer futurgeschichtlichen Bedeutung.“ 2. Vortrag: Prof. Dr. Stube: „Die Bedeutung des Alten Testaments.“ 22.00-22.30 Uhr: Vortragsreihe: „Weltbedarf und deutsche Produktion.“ 22.30-23.00 Uhr: Vortragsreihe: „Das alte Testament und der Zalmud in ihrer futurgeschichtlichen Bedeutung.“ 2. Vortrag: Prof. Dr. Stube: „Die Bedeutung des Alten Testaments.“ 23.00-23.30 Uhr: Vortragsreihe: „Weltbedarf und deutsche Produktion.“ 23.30-24.00 Uhr: Vortragsreihe: „Das alte Testament und der Zalmud in ihrer futurgeschichtlichen Bedeutung.“ 2. Vortrag: Prof. Dr. Stube: „Die Bedeutung des Alten Testaments.“

Radiotechnik Arthur Schlegel

Albrechtstr. 39.

(Zaubererzählung, ätiologische Erzählung, Sage und Gedichte). 19.30-20.00 Uhr: Dr. Hans Schmidt: „Anton Dornatz.“ (Zur Einführung in sein Leben und Werk). 20.05-20.30 Uhr: Aus dem Schaffen Anton Dornatz (I. Abt.). Mitwirkende: Erna Kasper (Gesang), Theodor Wüster (Klavier) und das Dresdener Streichquartett (die Herren F. H. Schöber, H. H. Kropff). 22.00 Uhr: Sportnachricht. 22.30-00.30 Uhr: Tanzmusik.

Mittwoch, den 5. Sept. 9.00-10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. Unterhaltung und Belebung. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsnachricht. 10.20 Uhr: Bekanntmachung des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage und Wasserstandsberichten. 12.55 Uhr: Rauener Zeitzeichen. 13.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 15.00-15.30 Uhr: Zeitliche Höhe. Berlin. Höhe Zeitgeit. Das Zeitliche werden im Dienste der Vortragsreihe. 16.30 bis 18.00 Uhr: Radmitsongesert des Leipziger Rundfunkorchesters. 18.05-18.10 Uhr: Mitteilungen des deutschen Rundfunkorchesters. 18.10-18.30 Uhr: Prof. Dr. Gagne-Fraunhofer. Zum 70. Geburtstag

Suchen Sie eine wirklich gut arbeitende Vulkanisier-Anstalt, dann bemühen Sie sich bitte zu

Max Kath

Dampf-Vulkanisier-Anstalt
Königsstraße 71-72.
Fernruf 294 26 Nach Geschäftsschluss 297 91

Neubereifung aller Art

Kohlen, Koks, Briketts

für Industrie und Hausbrand

G. Pauly

Kohlengroßhandlung
Thüringer Straße 16
Fernruf 266 50 Fernruf 266 50

Kufen Sie die Nr. 28325 an
der fädeligen Seite der Karte.
Straßenbahn wird begütelt.

Schnelle Frierung binnen
2 Tagen beim Abholung
und Zustellung.

Achtung!

Zur billigen Quelle

Wir reinigen chemisch, wir färben in allen Farben. Wir waschen, wir plätten, wir spannen Gardinen. Wir defektieren, wir plissieren, wir entfaulen, wir putzen flecken aus auf Wusch. Wir färben Trauerriechen binnen 24 Stunden. Wir holen Ihre Garderobe und Wäsche ab, was Sie wünschen. Auch die geringste Kleinigkeit wird sorgfältig ausgeführt. Teppiche werden auf Wunsch gereinigt oder geflopt.

Max Fröhlich, Halle (S.)

Woolatenweg 25 - Fernruf 283 25

Benutzen Sie die Straßenbahnlinie Nr. 7 bis Zutherlinde

Spelse-Eismaschinen

dazu Eispulver u. Anleite. Mod. Eis-
maschinen, Fruchtsäfte u. Obstsorten-
formen / Schlagschneepresse / Schne-
schläger / Garnier, Kontekt- u. Butter-
gebäck-Spritzten, Mehlspeise, Torten-,
Napf-Kuchenformen, Obst-, Streusel-,
Mohn-, Quarkkuchen-Backbleche

Otto Franz, Konditorei-
Bedari,
nur Märkerstr., am Markt.

Sonntag, den 4. Sept. 9.00-9.00 Uhr: Morgenfeier. 11.30-12.00 Uhr: Vortragsreihe: 15.00-15.30 Uhr: Vortragsreihe: 16.00-16.30 Uhr: Vortragsreihe: 17.00-17.30 Uhr: Vortragsreihe: 18.00-18.30 Uhr: Vortragsreihe: 19.00-19.30 Uhr: Vortragsreihe: 20.00-20.30 Uhr: Vortragsreihe: 21.00-21.30 Uhr: Vortragsreihe: 22.00-22.30 Uhr: Vortragsreihe: 23.00-23.30 Uhr: Vortragsreihe: 24.00-24.30 Uhr: Vortragsreihe: 25.00-25.30 Uhr: Vortragsreihe: 26.00-26.30 Uhr: Vortragsreihe: 27.00-27.30 Uhr: Vortragsreihe: 28.00-28.30 Uhr: Vortragsreihe: 29.00-29.30 Uhr: Vortragsreihe: 30.00-30.30 Uhr: Vortragsreihe: 31.00-31.30 Uhr: Vortragsreihe: 32.00-32.30 Uhr: Vortragsreihe: 33.00-33.30 Uhr: Vortragsreihe: 34.00-34.30 Uhr: Vortragsreihe: 35.00-35.30 Uhr: Vortragsreihe: 36.00-36.30 Uhr: Vortragsreihe: 37.00-37.30 Uhr: Vortragsreihe: 38.00-38.30 Uhr: Vortragsreihe: 39.00-39.30 Uhr: Vortragsreihe: 40.00-40.30 Uhr: Vortragsreihe: 41.00-41.30 Uhr: Vortragsreihe: 42.00-42.30 Uhr: Vortragsreihe: 43.00-43.30 Uhr: Vortragsreihe: 44.00-44.30 Uhr: Vortragsreihe: 45.00-45.30 Uhr: Vortragsreihe: 46.00-46.30 Uhr: Vortragsreihe: 47.00-47.30 Uhr: Vortragsreihe: 48.00-48.30 Uhr: Vortragsreihe: 49.00-49.30 Uhr: Vortragsreihe: 50.00-50.30 Uhr: Vortragsreihe: 51.00-51.30 Uhr: Vortragsreihe: 52.00-52.30 Uhr: Vortragsreihe: 53.00-53.30 Uhr: Vortragsreihe: 54.00-54.30 Uhr: Vortragsreihe: 55.00-55.30 Uhr: Vortragsreihe: 56.00-56.30 Uhr: Vortragsreihe: 57.00-57.30 Uhr: Vortragsreihe: 58.00-58.30 Uhr: Vortragsreihe: 59.00-59.30 Uhr: Vortragsreihe: 60.00-60.30 Uhr: Vortragsreihe: 61.00-61.30 Uhr: Vortragsreihe: 62.00-62.30 Uhr: Vortragsreihe: 63.00-63.30 Uhr: Vortragsreihe: 64.00-64.30 Uhr: Vortragsreihe: 65.00-65.30 Uhr: Vortragsreihe: 66.00-66.30 Uhr: Vortragsreihe: 67.00-67.30 Uhr: Vortragsreihe: 68.00-68.30 Uhr: Vortragsreihe: 69.00-69.30 Uhr: Vortragsreihe: 70.00-70.30 Uhr: Vortragsreihe: 71.00-71.30 Uhr: Vortragsreihe: 72.00-72.30 Uhr: Vortragsreihe: 73.00-73.30 Uhr: Vortragsreihe: 74.00-74.30 Uhr: Vortragsreihe: 75.00-75.30 Uhr: Vortragsreihe: 76.00-76.30 Uhr: Vortragsreihe: 77.00-77.30 Uhr: Vortragsreihe: 78.00-78.30 Uhr: Vortragsreihe: 79.00-79.30 Uhr: Vortragsreihe: 80.00-80.30 Uhr: Vortragsreihe: 81.00-81.30 Uhr: Vortragsreihe: 82.00-82.30 Uhr: Vortragsreihe: 83.00-83.30 Uhr: Vortragsreihe: 84.00-84.30 Uhr: Vortragsreihe: 85.00-85.30 Uhr: Vortragsreihe: 86.00-86.30 Uhr: Vortragsreihe: 87.00-87.30 Uhr: Vortragsreihe: 88.00-88.30 Uhr: Vortragsreihe: 89.00-89.30 Uhr: Vortragsreihe: 90.00-90.30 Uhr: Vortragsreihe: 91.00-91.30 Uhr: Vortragsreihe: 92.00-92.30 Uhr: Vortragsreihe: 93.00-93.30 Uhr: Vortragsreihe: 94.00-94.30 Uhr: Vortragsreihe: 95.00-95.30 Uhr: Vortragsreihe: 96.00-96.30 Uhr: Vortragsreihe: 97.00-97.30 Uhr: Vortragsreihe: 98.00-98.30 Uhr: Vortragsreihe: 99.00-99.30 Uhr: Vortragsreihe: 100.00-100.30 Uhr: Vortragsreihe: 101.00-101.30 Uhr: Vortragsreihe: 102.00-102.30 Uhr: Vortragsreihe: 103.00-103.30 Uhr: Vortragsreihe: 104.00-104.30 Uhr: Vortragsreihe: 105.00-105.30 Uhr: Vortragsreihe: 106.00-106.30 Uhr: Vortragsreihe: 107.00-107.30 Uhr: Vortragsreihe: 108.00-108.30 Uhr: Vortragsreihe: 109.00-109.30 Uhr: Vortragsreihe: 110.00-110.30 Uhr: Vortragsreihe: 111.00-111.30 Uhr: Vortragsreihe: 112.00-112.30 Uhr: Vortragsreihe: 113.00-113.30 Uhr: Vortragsreihe: 114.00-114.30 Uhr: Vortragsreihe: 115.00-115.30 Uhr: Vortragsreihe: 116.00-116.30 Uhr: Vortragsreihe: 117.00-117.30 Uhr: Vortragsreihe: 118.00-118.30 Uhr: Vortragsreihe: 119.00-119.30 Uhr: Vortragsreihe: 120.00-120.30 Uhr: Vortragsreihe: 121.00-121.30 Uhr: Vortragsreihe: 122.00-122.30 Uhr: Vortragsreihe: 123.00-123.30 Uhr: Vortragsreihe: 124.00-124.30 Uhr: Vortragsreihe: 125.00-125.30 Uhr: Vortragsreihe: 126.00-126.30 Uhr: Vortragsreihe: 127.00-127.30 Uhr: Vortragsreihe: 128.00-128.30 Uhr: Vortragsreihe: 129.00-129.30 Uhr: Vortragsreihe: 130.00-130.30 Uhr: Vortragsreihe: 131.00-131.30 Uhr: Vortragsreihe: 132.00-132.30 Uhr: Vortragsreihe: 133.00-133.30 Uhr: Vortragsreihe: 134.00-134.30 Uhr: Vortragsreihe: 135.00-135.30 Uhr: Vortragsreihe: 136.00-136.30 Uhr: Vortragsreihe: 137.00-137.30 Uhr: Vortragsreihe: 138.00-138.30 Uhr: Vortragsreihe: 139.00-139.30 Uhr: Vortragsreihe: 140.00-140.30 Uhr: Vortragsreihe: 141.00-141.30 Uhr: Vortragsreihe: 142.00-142.30 Uhr: Vortragsreihe: 143.00-143.30 Uhr: Vortragsreihe: 144.00-144.30 Uhr: Vortragsreihe: 145.00-145.30 Uhr: Vortragsreihe: 146.00-146.30 Uhr: Vortragsreihe: 147.00-147.30 Uhr: Vortragsreihe: 148.00-148.30 Uhr: Vortragsreihe: 149.00-149.30 Uhr: Vortragsreihe: 150.00-150.30 Uhr: Vortragsreihe: 151.00-151.30 Uhr: Vortragsreihe: 152.00-152.30 Uhr: Vortragsreihe: 153.00-153.30 Uhr: Vortragsreihe: 154.00-154.30 Uhr: Vortragsreihe: 155.00-155.30 Uhr: Vortragsreihe: 156.00-156.30 Uhr: Vortragsreihe: 157.00-157.30 Uhr: Vortragsreihe: 158.00-158.30 Uhr: Vortragsreihe: 159.00-159.30 Uhr: Vortragsreihe: 160.00-160.30 Uhr: Vortragsreihe: 161.00-161.30 Uhr: Vortragsreihe: 162.00-162.30 Uhr: Vortragsreihe: 163.00-163.30 Uhr: Vortragsreihe: 164.00-164.30 Uhr: Vortragsreihe: 165.00-165.30 Uhr: Vortragsreihe: 166.00-166.30 Uhr: Vortragsreihe: 167.00-167.30 Uhr: Vortragsreihe: 168.00-168.30 Uhr: Vortragsreihe: 169.00-169.30 Uhr: Vortragsreihe: 170.00-170.30 Uhr: Vortragsreihe: 171.00-171.30 Uhr: Vortragsreihe: 172.00-172.30 Uhr: Vortragsreihe: 173.00-173.30 Uhr: Vortragsreihe: 174.00-174.30 Uhr: Vortragsreihe: 175.00-175.30 Uhr: Vortragsreihe: 176.00-176.30 Uhr: Vortragsreihe: 177.00-177.30 Uhr: Vortragsreihe: 178.00-178.30 Uhr: Vortragsreihe: 179.00-179.30 Uhr: Vortragsreihe: 180.00-180.30 Uhr: Vortragsreihe: 181.00-181.30 Uhr: Vortragsreihe: 182.00-182.30 Uhr: Vortragsreihe: 183.00-183.30 Uhr: Vortragsreihe: 184.00-184.30 Uhr: Vortragsreihe: 185.00-185.30 Uhr: Vortragsreihe: 186.00-186.30 Uhr: Vortragsreihe: 187.00-187.30 Uhr: Vortragsreihe: 188.00-188.30 Uhr: Vortragsreihe: 189.00-189.30 Uhr: Vortragsreihe: 190.00-190.30 Uhr: Vortragsreihe: 191.00-191.30 Uhr: Vortragsreihe: 192.00-192.30 Uhr: Vortragsreihe: 193.00-193.30 Uhr: Vortragsreihe: 194.00-194.30 Uhr: Vortragsreihe: 195.00-195.30 Uhr: Vortragsreihe: 196.00-196.30 Uhr: Vortragsreihe: 197.00-197.30 Uhr: Vortragsreihe: 198.00-198.30 Uhr: Vortragsreihe: 199.00-199.30 Uhr: Vortragsreihe: 200.00-200.30 Uhr: Vortragsreihe: 201.00-201.30 Uhr: Vortragsreihe: 202.00-202.30 Uhr: Vortragsreihe: 203.00-203.30 Uhr: Vortragsreihe: 204.00-204.30 Uhr: Vortragsreihe: 205.00-205.30 Uhr: Vortragsreihe: 206.00-206.30 Uhr: Vortragsreihe: 207.00-207.30 Uhr: Vortragsreihe: 208.00-208.30 Uhr: Vortragsreihe: 209.00-209.30 Uhr: Vortragsreihe: 210.00-210.30 Uhr: Vortragsreihe: 211.00-211.30 Uhr: Vortragsreihe: 212.00-212.30 Uhr: Vortragsreihe: 213.00-213.30 Uhr: Vortragsreihe: 214.00-214.30 Uhr: Vortragsreihe: 215.00-215.30 Uhr: Vortragsreihe: 216.00-216.30 Uhr: Vortragsreihe: 217.00-217.30 Uhr: Vortragsreihe: 218.00-218.30 Uhr: Vortragsreihe: 219.00-219.30 Uhr: Vortragsreihe: 220.00-220.30 Uhr: Vortragsreihe: 221.00-221.30 Uhr: Vortragsreihe: 222.00-222.30 Uhr: Vortragsreihe: 223.00-223.30 Uhr: Vortragsreihe: 224.00-224.30 Uhr: Vortragsreihe: 225.00-225.30 Uhr: Vortragsreihe: 226.00-226.30 Uhr: Vortragsreihe: 227.00-227.30 Uhr: Vortragsreihe: 228.00-228.30 Uhr: Vortragsreihe: 229.00-229.30 Uhr: Vortragsreihe: 230.00-230.30 Uhr: Vortragsreihe: 231.00-231.30 Uhr: Vortragsreihe: 232.00-232.30 Uhr: Vortragsreihe: 233.00-233.30 Uhr: Vortragsreihe: 234.00-234.30 Uhr: Vortragsreihe: 235.00-235.30 Uhr: Vortragsreihe: 236.00-236.30 Uhr: Vortragsreihe: 237.00-237.30 Uhr: Vortragsreihe: 238.00-238.30 Uhr: Vortragsreihe: 239.00-239.30 Uhr: Vortragsreihe: 240.00-240.30 Uhr: Vortragsreihe: 241.00-241.30 Uhr: Vortragsreihe: 242.00-242.30 Uhr: Vortragsreihe: 243.00-243.30 Uhr: Vortragsreihe: 244.00-244.30 Uhr: Vortragsreihe: 245.00-245.30 Uhr: Vortragsreihe: 246.00-246.30 Uhr: Vortragsreihe: 247.00-247.30 Uhr: Vortragsreihe: 248.00-248.30 Uhr: Vortragsreihe: 249.00-249.30 Uhr: Vortragsreihe: 250.00-250.30 Uhr: Vortragsreihe: 251.00-251.30 Uhr: Vortragsreihe: 252.00-252.30 Uhr: Vortragsreihe: 253.00-253.30 Uhr: Vortragsreihe: 254.00-254.30 Uhr: Vortragsreihe: 255.00-255.30 Uhr: Vortragsreihe: 256.00-256.30 Uhr: Vortragsreihe: 257.00-257.30 Uhr: Vortragsreihe: 258.00-258.30 Uhr: Vortragsreihe: 259.00-259.30 Uhr: Vortragsreihe: 260.00-260.30 Uhr: Vortragsreihe: 261.00-261.30 Uhr: Vortragsreihe: 262.00-262.30 Uhr: Vortragsreihe: 263.00-263.30 Uhr: Vortragsreihe: 264.00-264.30 Uhr: Vortragsreihe: 265.00-265.30 Uhr: Vortragsreihe: 266.00-266.30 Uhr: Vortragsreihe: 267.00-267.30 Uhr: Vortragsreihe: 268.00-268.30 Uhr: Vortragsreihe: 269.00-269.30 Uhr: Vortragsreihe: 270.00-270.30 Uhr: Vortragsreihe: 271.00-271.30 Uhr: Vortragsreihe: 272.00-272.30 Uhr: Vortragsreihe: 273.00-273.30 Uhr: Vortragsreihe: 274.00-274.30 Uhr: Vortragsreihe: 275.00-275.30 Uhr: Vortragsreihe: 276.00-276.30 Uhr: Vortragsreihe: 277.00-277.30 Uhr: Vortragsreihe: 278.00-278.30 Uhr: Vortragsreihe: 279.00-279.30 Uhr: Vortragsreihe: 280.00-280.30 Uhr: Vortragsreihe: 281.00-281.30 Uhr: Vortragsreihe: 282.00-282.30 Uhr: Vortragsreihe: 283.00-283.30 Uhr: Vortragsreihe: 284.00-284.30 Uhr: Vortragsreihe: 285.00-285.30 Uhr: Vortragsreihe: 286.00-286.30 Uhr: Vortragsreihe: 287.00-287.30 Uhr: Vortragsreihe: 288.00-288.30 Uhr: Vortragsreihe: 289.00-289.30 Uhr: Vortragsreihe: 290.00-290.30 Uhr: Vortragsreihe: 291.00-291.30 Uhr: Vortragsreihe: 292.00-292.30 Uhr: Vortragsreihe: 293.00-293.30 Uhr: Vortragsreihe: 294.00-294.30 Uhr: Vortragsreihe: 295.00-295.30 Uhr: Vortragsreihe: 296.00-296.30 Uhr: Vortragsreihe: 297.00-297.30 Uhr: Vortragsreihe: 298.00-298.30 Uhr: Vortragsreihe: 299.00-299.30 Uhr: Vortragsreihe: 300.00-300.30 Uhr: Vortragsreihe: 301.00-301.30 Uhr: Vortragsreihe: 302.00-302.30 Uhr: Vortragsreihe: 303.00-303.30 Uhr: Vortragsreihe: 304.00-304.30 Uhr: Vortragsreihe: 305.00-305.30 Uhr: Vortragsreihe: 306.00-306.30 Uhr: Vortragsreihe: 307.00-307.30 Uhr: Vortragsreihe: 308.00-308.30 Uhr: Vortragsreihe: 309.00-309.30 Uhr: Vortragsreihe: 310.00-310.30 Uhr: Vortragsreihe: 311.00-311.30 Uhr: Vortragsreihe: 312.00-312.30 Uhr: Vortragsreihe: 313.00-313.30 Uhr: Vortragsreihe: 314.00-314.30 Uhr: Vortragsreihe: 315.00-315.30 Uhr: Vortragsreihe: 316.00-316.30 Uhr: Vortragsreihe: 317.00-317.30 Uhr: Vortragsreihe: 318.00-318.30 Uhr: Vortragsreihe: 319.00-319.30 Uhr: Vortragsreihe: 320.00-320.30 Uhr: Vortragsreihe: 321.00-321.30 Uhr: Vortragsreihe: 322.00-322.30 Uhr: Vortragsreihe: 323.00-323.30 Uhr: Vortragsreihe: 324.00-324.30 Uhr: Vortragsreihe: 325.00-325.30 Uhr: Vortragsreihe: 326.00-326.30 Uhr: Vortragsreihe: 327.00-327.30 Uhr: Vortragsreihe: 328.00-328.30 Uhr: Vortragsreihe: 329.00-329.30 Uhr: Vortragsreihe: 330.00-330.30 Uhr: Vortragsreihe: 331.00-331.30 Uhr: Vortragsreihe: 332.00-332.30 Uhr: Vortragsreihe: 333.00-333.30 Uhr: Vortragsreihe: 334.00-334.30 Uhr: Vortragsreihe: 335.00-335.30 Uhr: Vortragsreihe: 336.00-336.30 Uhr: Vortragsreihe: 337.00-337.30 Uhr: Vortragsreihe: 338.00-338.30 Uhr: Vortragsreihe: 339.00-339.30 Uhr: Vortragsreihe: 340.00-340.30 Uhr: Vortragsreihe: 341.00-341.30 Uhr: Vortragsreihe: 342.00-342.30 Uhr: Vortragsreihe: 343.00-343.30 Uhr: Vortragsreihe: 344.00-344.30 Uhr: Vortragsreihe: 345.00-345.30 Uhr: Vortragsreihe: 346.00-346.30 Uhr: Vortragsreihe: 347.00-347.30 Uhr: Vortragsreihe: 348.00-348.30 Uhr: Vortragsreihe: 349.00-349.30 Uhr: Vortragsreihe: 350.00-350.30 Uhr: Vortragsreihe: 351.00-351.30 Uhr: Vortragsreihe: 352.00-352.30 Uhr: Vortragsreihe: 353.00-353.30 Uhr: Vortragsreihe: 354.00-354.30 Uhr: Vortragsreihe: 355.00-355.30 Uhr: Vortragsreihe: 356.00-356.30 Uhr: Vortragsreihe: 357.00-357.30 Uhr: Vortragsreihe: 358.00-358.30 Uhr: Vortragsreihe: 359.00-359.30 Uhr: Vortragsreihe: 360.00-360.30 Uhr: Vortragsreihe: 361.00-361.30 Uhr: Vortragsreihe: 362.00-362.30 Uhr: Vortragsreihe: 363.00-363.30 Uhr: Vortragsreihe: 364.00-364.30 Uhr: Vortragsreihe: 365.00-365.30 Uhr: Vortragsreihe: 366.00-366.30 Uhr: Vortragsreihe: 367.00-367.30 Uhr: Vortragsreihe: 368.00-368.30 Uhr: Vortragsreihe: 369.00-369.30 Uhr: Vortragsreihe: 370.00-370.30 Uhr: Vortragsreihe: 371.00-371.30 Uhr: Vortragsreihe: 372.00-372.30 Uhr: Vortragsreihe: 373.00-373.30 Uhr: Vortragsreihe: 374.00-374.30 Uhr: Vortragsreihe: 375.00-375.30 Uhr: Vortragsreihe: 376.00-376.30 Uhr: Vortragsreihe: 377.00-377.30 Uhr: Vortragsreihe: 378.00-378.30 Uhr: Vortragsreihe: 379.00-379.30 Uhr: Vortragsreihe: 380.00-380.30 Uhr: Vortragsreihe: 381.00-381.30 Uhr: Vortragsreihe: 382.00-382.30 Uhr: Vortragsreihe: 383.00-383.30 Uhr: Vortragsreihe: 384.00-384.30 Uhr: Vortragsreihe: 385.00-385.30 Uhr: Vortragsreihe: 386.00-386.30 Uhr: Vortragsreihe: 387.00-387.30 Uhr: Vortragsreihe: 388.00-388.30 Uhr: Vortragsreihe: 389.00-389.30 Uhr: Vortragsreihe: 390.00-390.30 Uhr: Vortragsreihe: 391.00-391.30 Uhr: Vortragsreihe: 392.00-392.30 Uhr: Vortragsreihe: 393.00-393.30 Uhr: Vortragsreihe: 394.00-394.30 Uhr: Vortragsreihe: 395.00-395.30 Uhr: Vortragsreihe: 396.00-396.30 Uhr: Vortragsreihe: 397.00-397.30 Uhr: Vortragsreihe: 398.00-398.30 Uhr: Vortragsreihe: 399.0